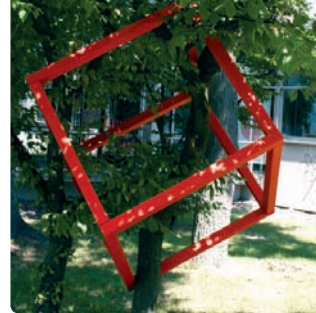


HOCHSCHULREPORT

FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

Jahresbericht 2010





1. VORWORT

1

2. DIE FH D AUF EINEN BLICK

- 02 2.1 Die Organisationsstruktur der FH D
- 03 2.2 Profil - Studierendenzahlen - Studienangebot
- 04 2.3 Die Studierenden
- 07 2.4 Das Personal
- 09 2.5 Der Haushalt
- 11 2.6 Internationale Partnerschaften

17

3. BERICHTE AUS DEN GREMIEN

- 18 3.1 Der Hochschulrat
- 19 3.2. Der Senat 2010
- 20 3.3 Die Gleichstellungsbeauftragte
- 21 3,4 Der AStA

23

4. BERICHTE AUS DEN RESSORTS

- 24 4.1. Ressort Lehre, Studium und Internationales
- 29 4.2. Ressort Forschung und Transfer
- 38 4.3 Ressort Alumni, Weiterbildung und Fundraising
- 41 4.4 Ressort Wirtschaft und Personal

51

5. BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

- 52 5.1 Fachbereich Architektur – Peter Behrens School of Architecture
- 56 5.2 Fachbereich Design
- 58 5.3 Fachbereich Elektrotechnik
- 60 5.4 Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik
- 62 5.5 Fachbereich Medien
- 64 5.6 Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- 66 5.7 Fachbereich Wirtschaft

69

6. BERICHTE AUS DEN INSTITUTEN und ZENTRALEN EINRICHTUNGEN

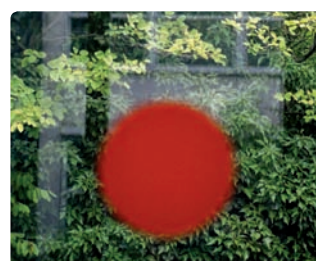
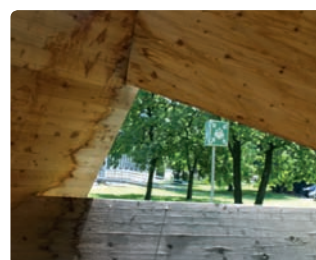
- 70 6.1 FMDauto – Institut für Produktentwicklung und Innovation
- 71 6.2 Hochschulbibliothek
- 73 6.3 EDI – Exhibition Design Institute
- 74 6.4 Institute für Research in Applied Arts - Arts. Jewellery. Products.
- 76 6.5 Zentrum für Innovative Energiesysteme

79

7. PREISE und AUSZEICHNUNGEN

91

8. NEUE PROFESSORINNEN und PROFESSOREN



MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS IM BERICHTSZEITRAUM

- Dr. Dr. h.c. Burkhard Hirsch (Vorsitzender des Hochschulrats)
- Dr. Bettina Anders
- Dr. H.- Jürgen Forst
- Ernst Gerlach
- Prof. Dr. Peter J. Lipperheide
- Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk
- Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt
- Prof. Dr. Rainer Zimmermann

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS IM BERICHTSZEITRAUM

- **Präsidentin**
Prof. Dr. Brigitte Grass
- **Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalfragen**
Loretta Salvagno
- **Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales**
Prof. Dr. Günter Franke
- **Vizepräsident für Forschung und Transfer**
Dr. Dirk G. Ebling
- **Vizepräsident für Alumni, Weiterbildung und Fundraising**
Prof. Dr. Horst Peters

HOCHSCHULREPORT
FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

Jahresbericht 2010



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen heute unseren Hochschulreport für das Jahr 2010 präsentieren zu dürfen. 2010 – ein überaus spannendes Jahr, das durch den Übergang des Vorgängerrektorates zu der Präsidiumsstruktur neuen Formates gekennzeichnet war. Mit Dr. Dirk Ebling, Vizepräsident für Forschung und Transfer, Prof. Dr. Günter Franke, Vizepräsident für Lehre, Studium und Internationales, und Prof. Dr. Horst Peters, Vizepräsident für Alumni, Weiterbildung und Fundraising war unser Präsidium zusammen mit der für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung zuständigen Vizepräsidentin, Loretta Salvagno, zum Wintersemester 2010/2011 komplett.

„Boarding completed“ lautete zu diesem Zeitpunkt unsere Positionsbestimmung mit der wir seit Oktober 2010 mit voller Kraft vorausfahren. Ein Ergebnis unseres eingeschlagenen Kurses ist der vorliegende Hochschulreport, den wir in dieser Form zum ersten Mal herausgeben.



„Boarding completed“: Loretta Salvagno (v.l.), Prof. Dr. Brigitte Grass, Dr. Dirk Ebling, Prof. Dr. Horst Peters und Prof. Dr. Günter Franke bilden seit Oktober 2011 das erste Präsidium der Fachhochschule Düsseldorf. Foto: Jörg Reich.

Unser Anliegen ist es, die organisatorischen und kommunikativen Strukturen von innen zu stärken und interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre/Studium und Forschung/Transfer zu fördern. Durch die Einführung des Ressortprinzips konnten klare Zuständigkeiten geschaffen werden. Die neu etablierte Budgetierung und die ständigen aktuellen Informationen über die Wirtschaftslage der Hochschule führten zu mehr Transparenz. Dabei ist ein wichtiger Baustein zu einer modernen Hochschulstruktur auch der Umstieg auf ein kaufmännisches Rechnungswesen. Daneben ist es wichtig, die Information und Kommunikation auf breiter Basis zu verbessern. Daher haben wir die semesterweise angebotenen Präsidiums-Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Lehrenden eingeführt. Die Neugestaltung des Intranets als Informationsplattform dient ebenfalls diesem Ziel.

Erfolgreiche Zusammenarbeit setzt neben klaren Zuständigkeiten auch das menschliche Miteinander voraus. Um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, wurden hochschulweite Aktivitäten gestartet. Die FH Düsseldorf ist als erste Hochschule im Land NRW und als erste Fachhochschule bundesweit dem United Nations Global Compact beigetreten und führt fachbereichsübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen durch. Damit stellt sich die Hochschule den aktuellen weltweiten sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen und leistet einen Beitrag für eine globale nachhaltige Welt. Gemeinsame Strategieworkshops, diverse fachbereichsübergreifende Kommissionen, ein Herbstfest oder die Weihnachtsfeier sollen hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt werden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch das Stichwort im Bereich der Forschung. Neben der Entwicklung von neuen Arbeitsgebieten innerhalb der bestehenden Forschungsschwerpunkte, die sich mit neuen Ansätzen für Kunst und Gestaltung, aber auch mit brennenden gesellschaftspolitischen Fragen wie Integration und Radikalismus oder aber den aktuellen Problemen in Bereichen der Energie- und Umweltforschung beschäftigen, wird immer deutlicher auch ein Fokus auf das Spannungsfeld Technik und Gesellschaft in seiner ganzen Bandbreite gelegt. Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Disziplinen und durch die Kooperation mit Partnern aus Industrie und Gesellschaft können neue Horizonte eröffnet werden. Hier gilt es die Vielfältigkeit der verschiedenen Fachgebiete zu einer ganzheitlichen Sichtweise für bestehende und neue Forschungsprobleme zusammen zu fügen. Durch die Bildung von neuen interdisziplinären Instituten wird dieser Aufgabe neuer Raum gegeben und bessere Schnittstellen nach außen geschaffen.

Unter dem Label „Horizonte erleben“ startete im Wintersemester 2010/2011 eine hochschulweite Veranstaltungsreihe. Das Motto lautete: „Hochschulen auf dem Weg in die Zukunft“ und es konnten zwei angesehene Referenten (Dr. Rainer Minz von der Boston Consulting Group und Matthias Horx vom Zukunftsinstitut) gewonnen werden. Diese Veranstaltungsreihe ist eine Plattform für alle Gruppen in der Hochschule und wird jeweils im Wintersemester unter einem wechselnden Motto angeboten. Interessierte Kooperationspartner sowie Bürgerinnen und Bürger sind ebenfalls sehr willkommen, um mit uns über den Tellerrand hinweg zu sehen. Die Öffnung der Hochschule nach außen – zu Unternehmen, zu anderen Hochschulen, der Stadt, der Region, der interessierten Öffentlichkeit steht ebenfalls in unserem Focus. Hochschulen sind wichtige Akteure und sie sind vielfältig vernetzt mit der Umgebung.

Last but not least gilt unser Interesse der qualifizierten Ausbildung unserer Studentinnen und Studenten. Zufriedenes, motiviertes und informiertes Personal stellt die Basis dar. Wir konnten zwölf neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen und den Personalbereich in allen Gruppen erheblich ausbauen. Klare Regelungen für besondere Leistungen in der W-Besoldung wurden durch die Leistungsbezüge-Ordnung der FHD geschaffen. Die Nebentätigkeitsregelungen und Lehrverpflichtungsermäßigungen wurden präzisiert und kommuniziert.

Die Bachelorstudiengänge wurden im Rahmen der Reakkreditierungen überarbeitet und im Workload und der Praxisorientierung angepasst. Besonders erfreulich ist, dass 56 Prozent unserer Studierenden nahtlos einen Arbeitsplatz finden, insgesamt 92 Prozent haben bis zu einem Zeitraum von einem halben Jahr einen Arbeitgeber gefunden.

Die Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf die Verbesserung der Studienbedingungen. Eine große Herausforderung für die kommenden Jahre ist der erhebliche Anstieg der Studierenden durch die geburtenstarken Jahrgänge, die Doppel-Abiturjahrgänge, die Aussetzung der Wehrpflicht und die Erhöhung der Studierquote. Die Einführung von Online-Diensten soll den Service erhöhen, ist aber ebenfalls geeignet, steigende Studierendenzahlen zu bewältigen.

Bei der Vielzahl der Maßnahmen soll der Neubau am Campus Derendorf nicht unerwähnt bleiben. Da im Jahr 2010 die Vorplanung stattfand, soll diesem für die FH D wichtigen Thema im Jahr 2011 besonderes Augenmerk geschenkt werden, da dann die Entwurfsplanung bereits durchgeführt ist und genauer informiert werden kann.

Die Beteiligung am NRW-Stipendienprogramm für Bachelor-Studierende, die Einführung der Peter-Michael-Engel-Stiftung für Masterstudierende oder das Angebot der Dr. Giesing Stiftung für Studierende der Architektur sind Möglichkeiten, Studierende finanziell zu unterstützen. Sonderprogramme für Studentinnen in den MINT-Fächern und Studierende mit Migrationshintergrund wurden zusätzlich initiiert.

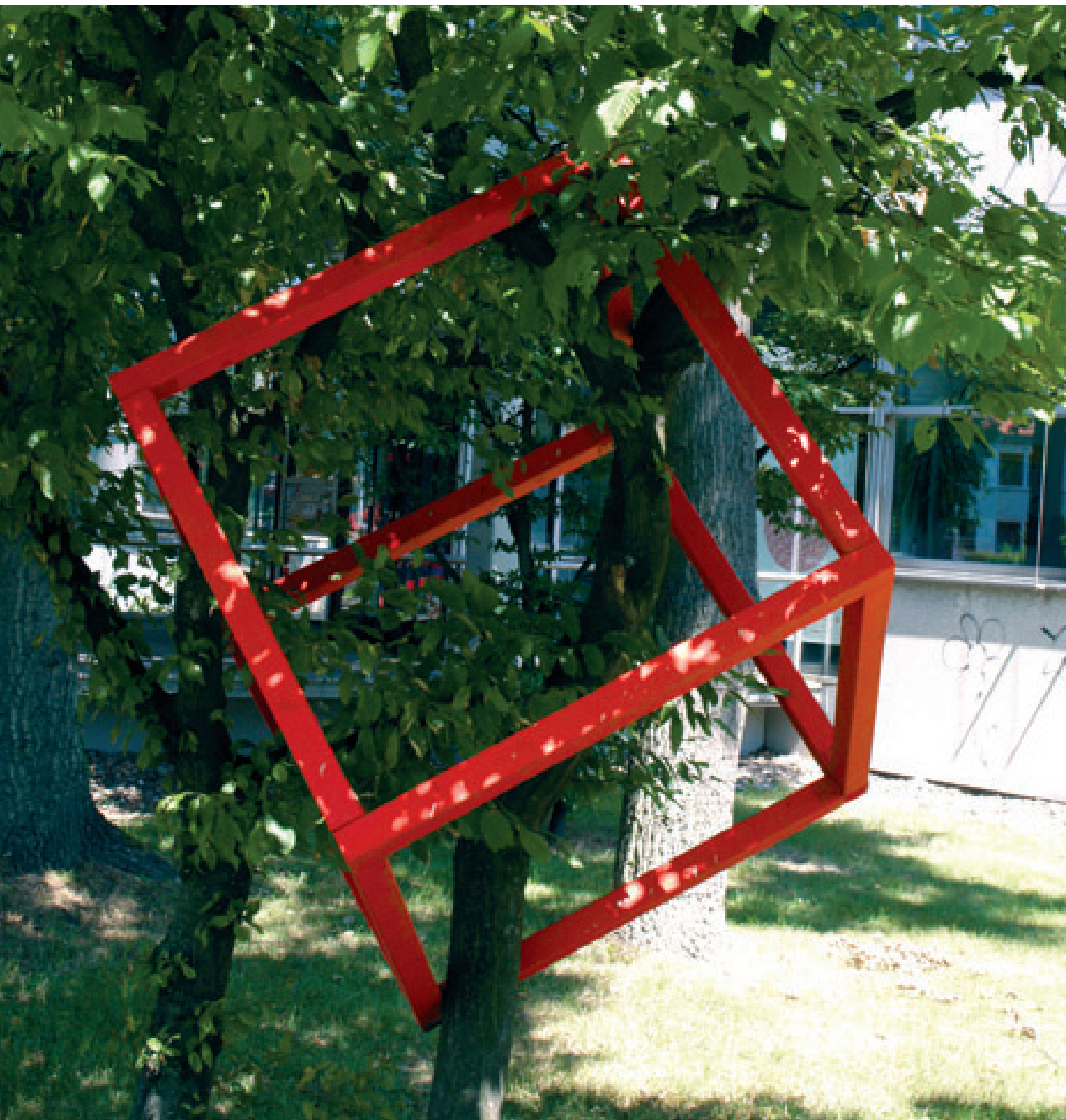
All diese umfangreichen Aktivitäten des Jahres 2010 wären nicht möglich gewesen, wenn die Kolleginnen und Kollegen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Studierenden und auch die Gremien der Hochschule sich nicht so engagiert beteiligt hätten.

Ein Dank gilt auch den Kooperationspartnern und Sponsoren, die durch ihre vielfältigen Aktivitäten zur Weiterentwicklung der FH Düsseldorf beigetragen haben. Für Ihre tatkräftige Mithilfe, für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre des Hochschulreports 2010.



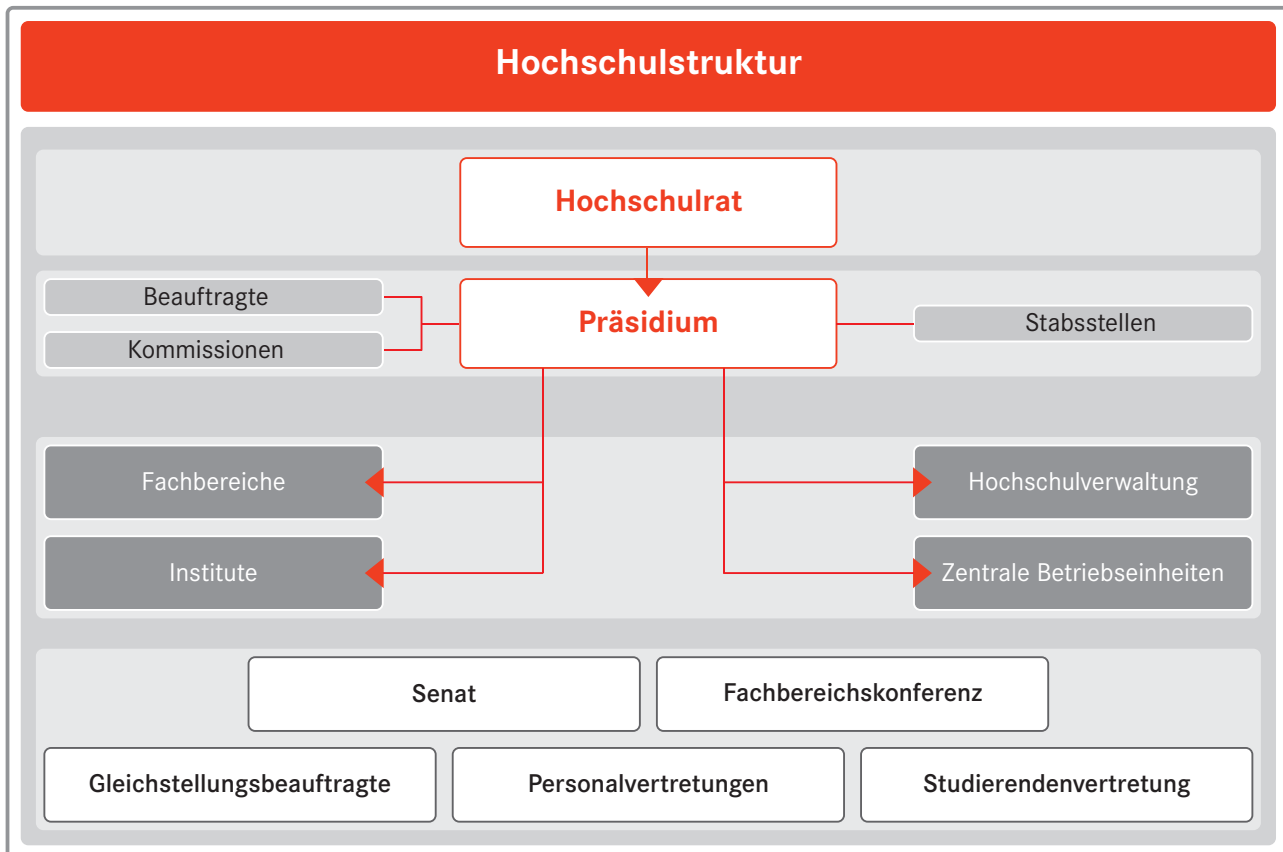
Prof. Dr. Brigitte Grass



DIE FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

AUF EINEN BLICK

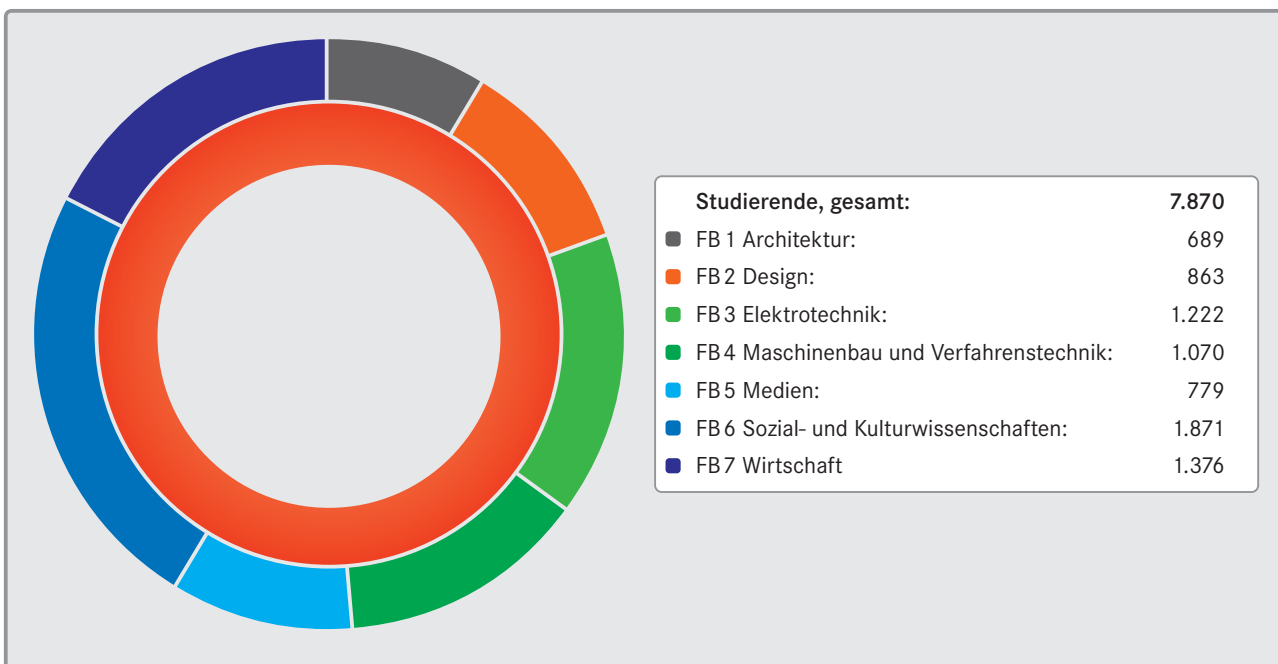
2.1 DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER FH D



2.2 PROFIL ■ STUDIERENDENZAHLEN ■ STUDIENANGEBOT

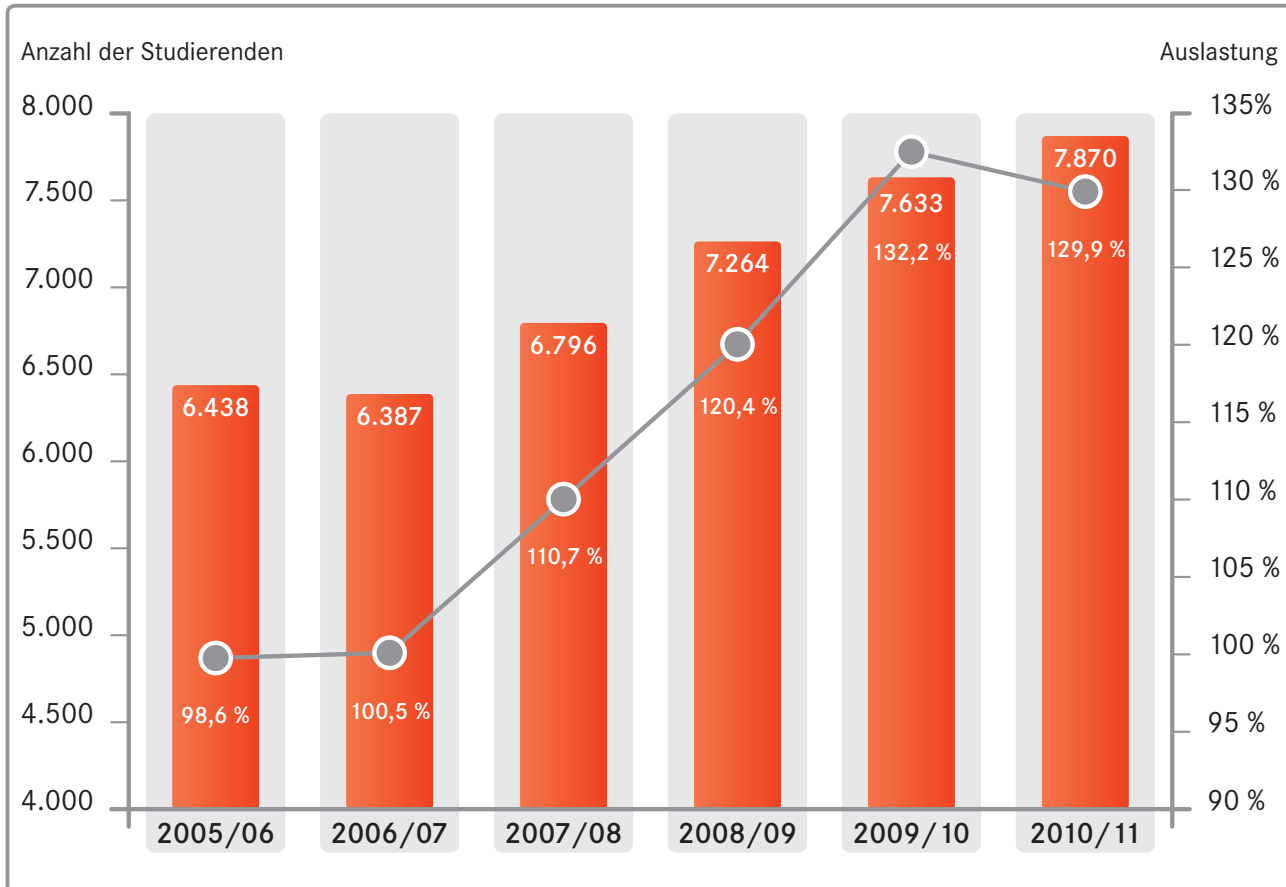
Profil	
Fachbereiche	7
Studiengänge	34
Forschungsinstitute	4
Kompetenzplattformen, -zentren	1

Studierendenzahlen	
Studierende (WS 2010/2011)	7.870
Studienanfänger und -anfängerinnen	1.796
Absolventen und Absolventinnen	1.216



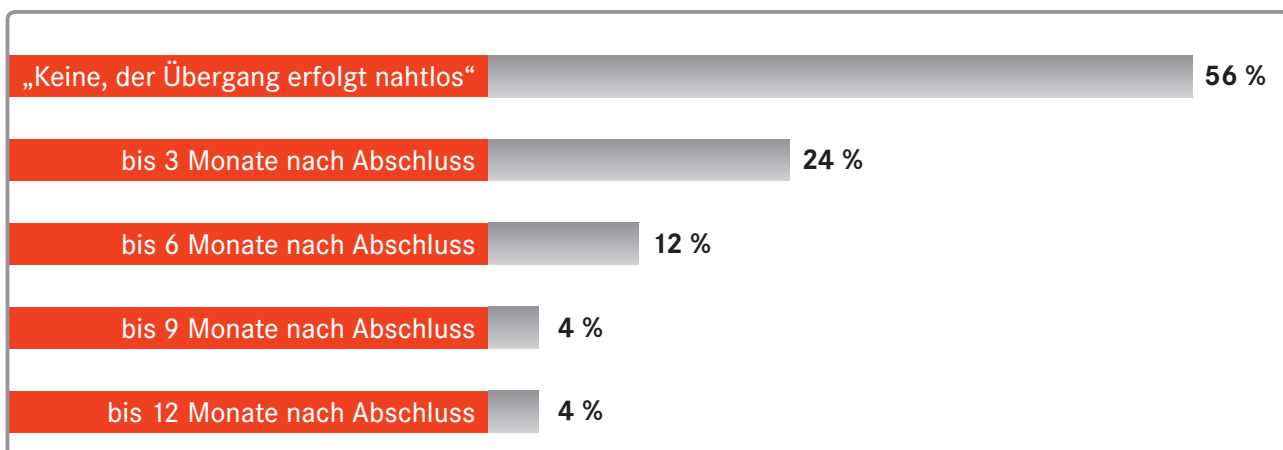
2.3 DIE STUDIERENDEN

Studierendenzahlen und Auslastung der Studiengänge

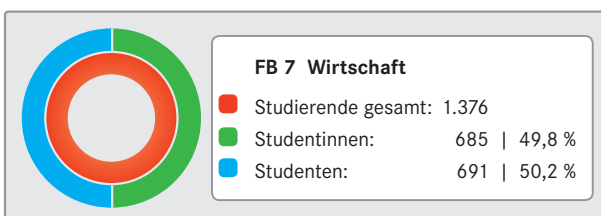
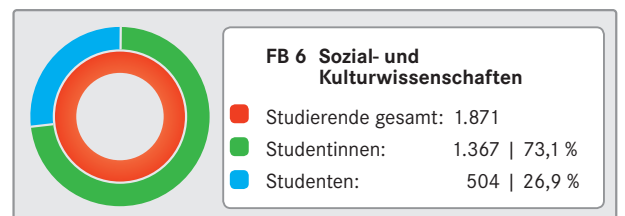
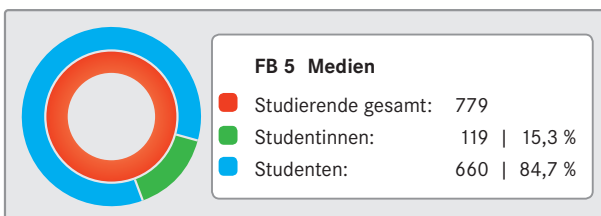
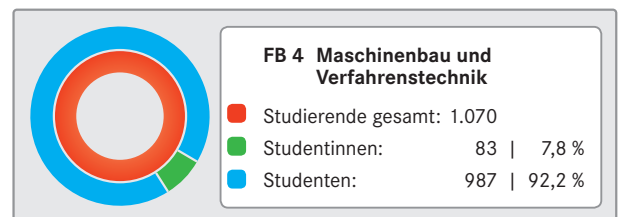
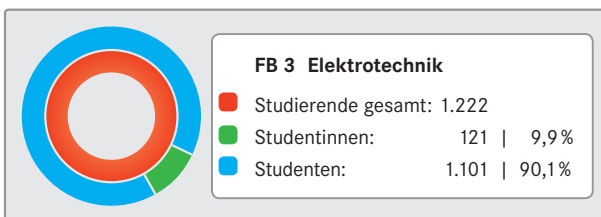
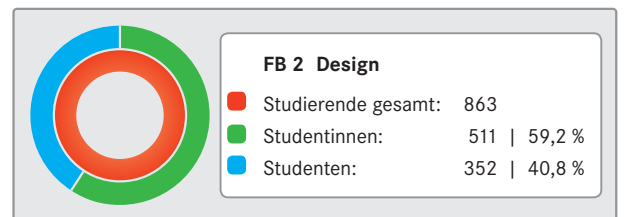
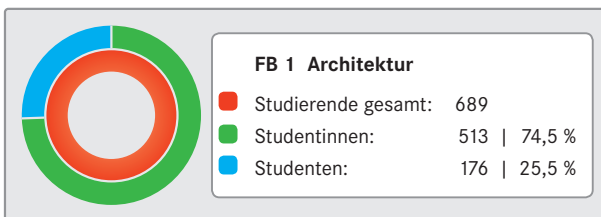
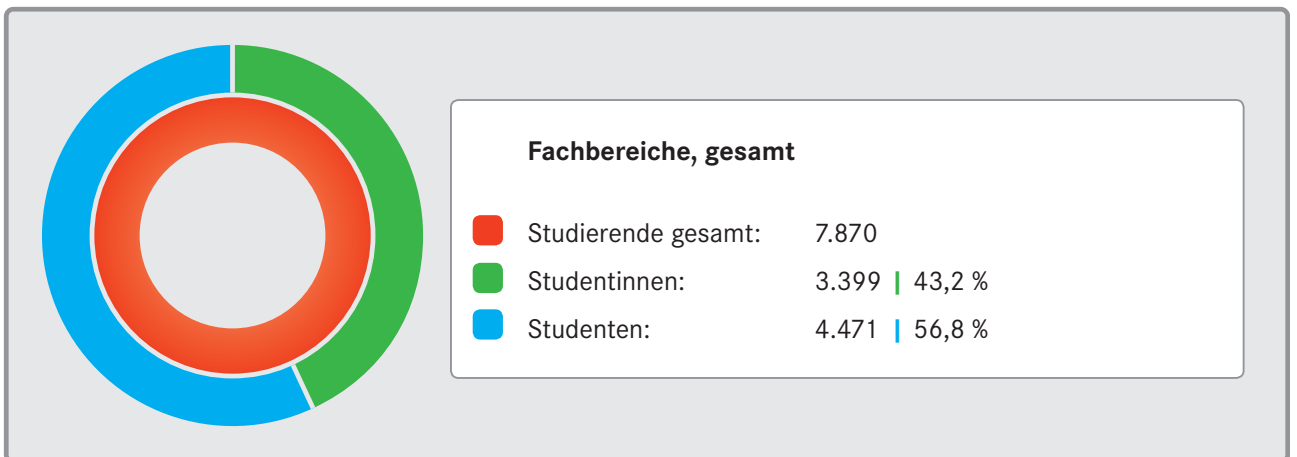


Übergang Hochschule – Beruf

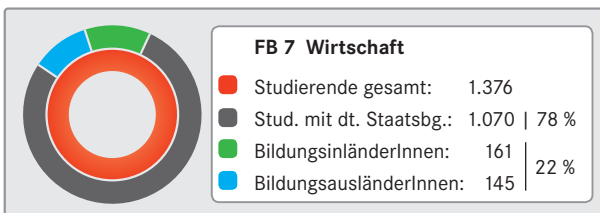
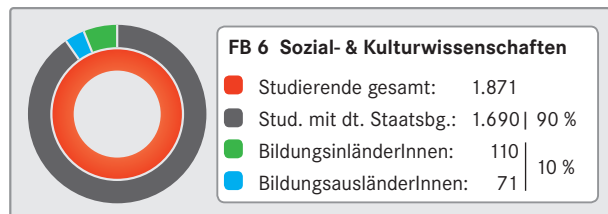
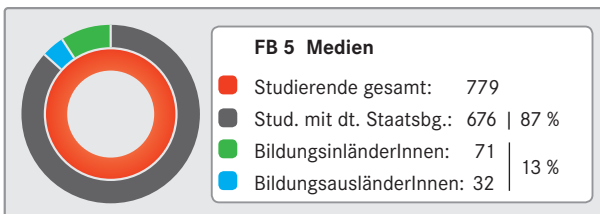
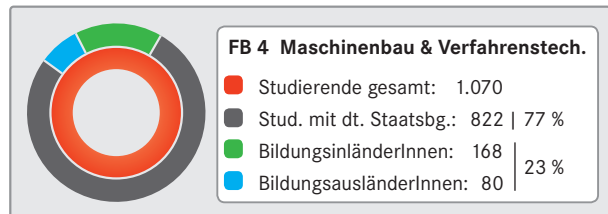
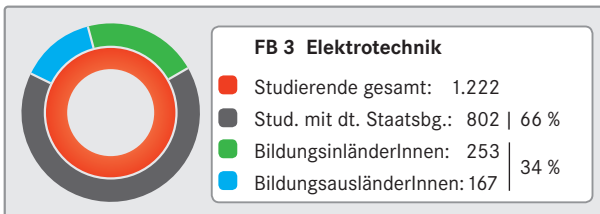
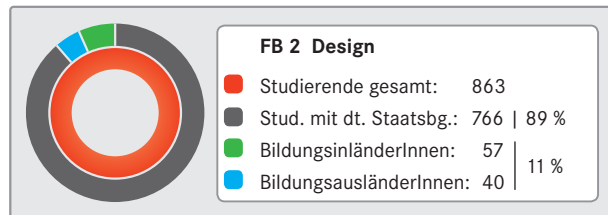
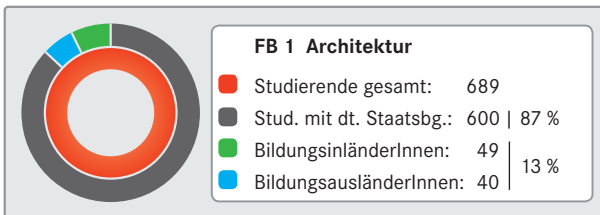
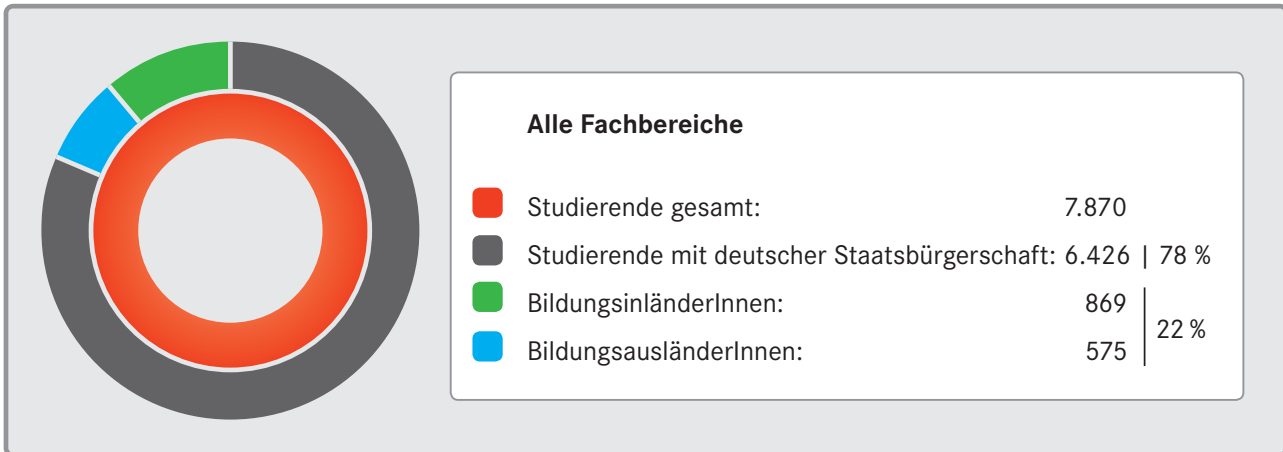
Absolventenbefragung 2010 nach der Wartezeit vom Abschluss bis zum Berufseinstieg



Studentinnenanteil

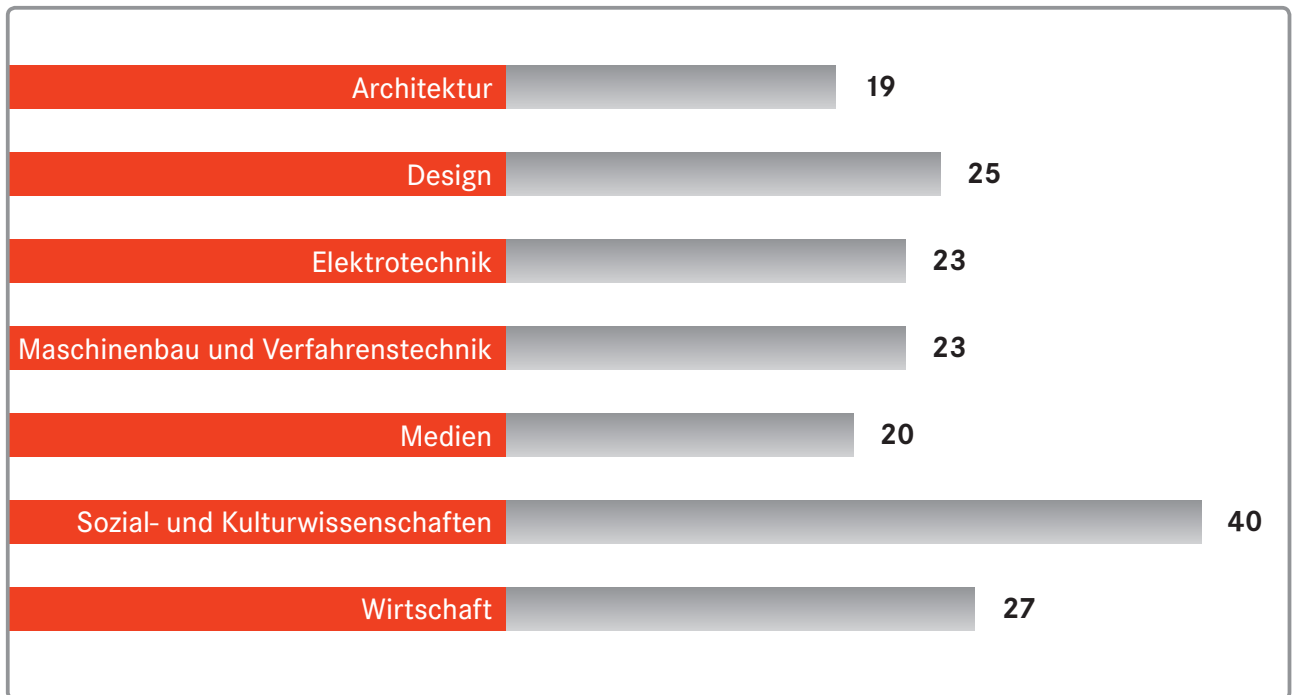


Internationale Studierende

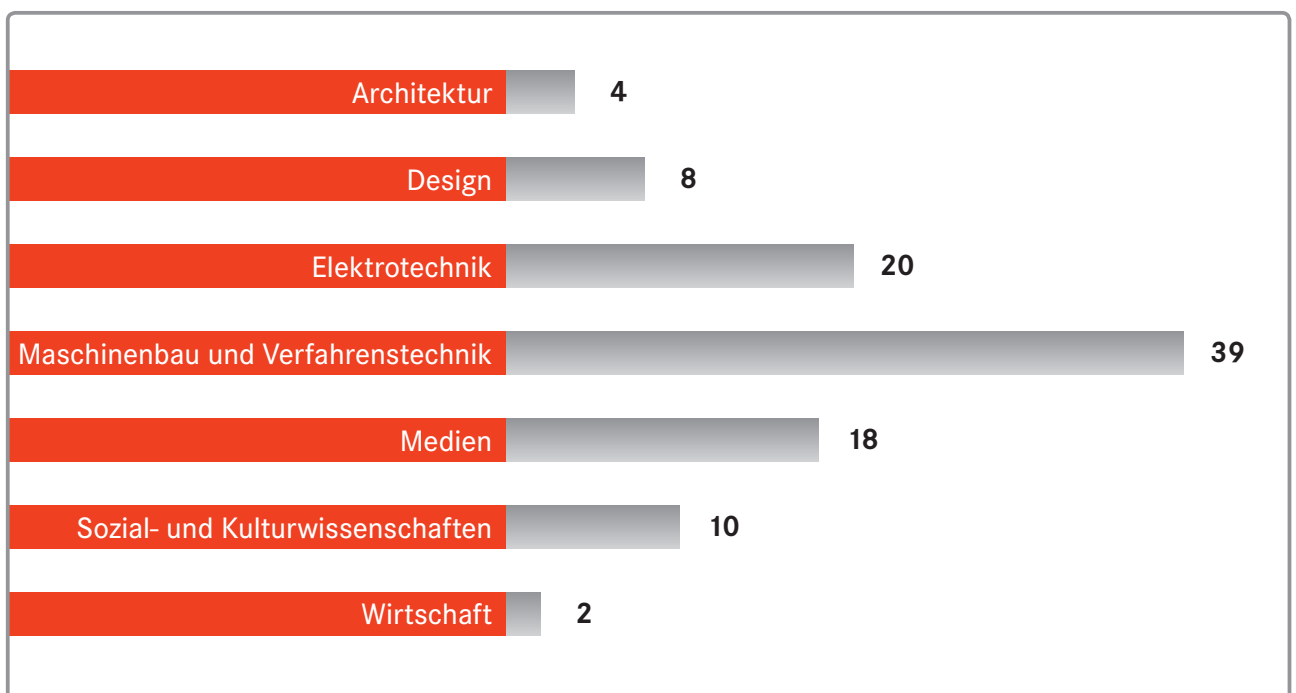


2.4 DAS PERSONAL

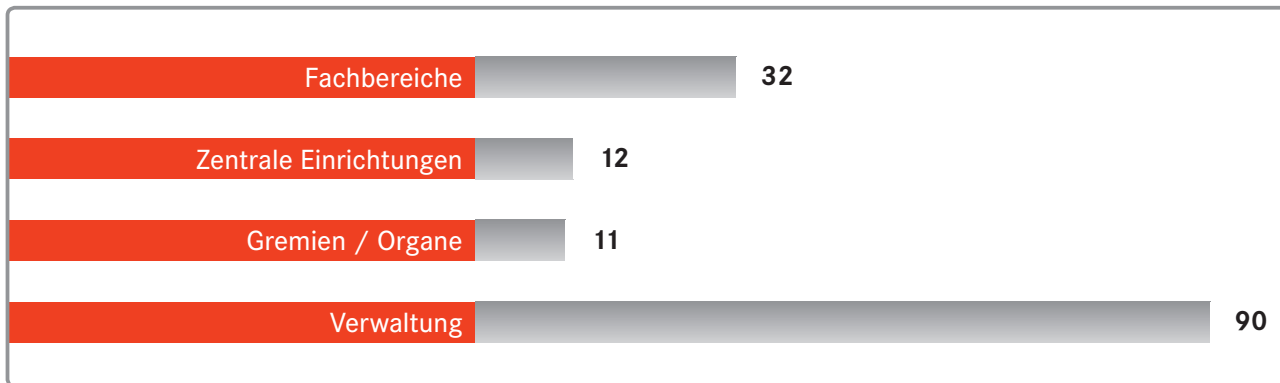
Hauptamtliche Lehrpersonal nach Fachbereichen (Anzahl)



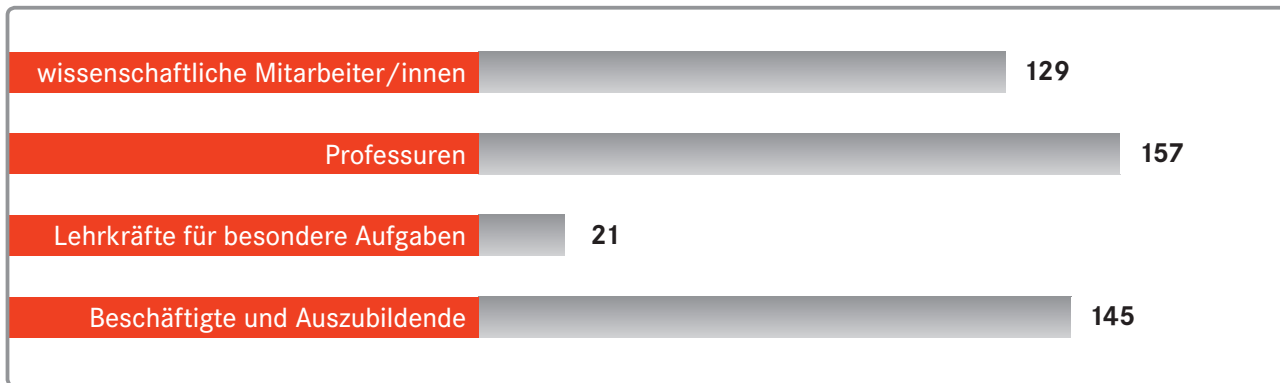
Wissenschaftliches Personal nach Fachbereichen (Anzahl)



Nicht-Wissenschaftliches Personal (Anzahl)



Personal, gesamt (Anzahl)



Frauen in Führungspositionen

Besetzung zum	01.01.2009			01.01.2010		
	gesamt	Frauen		gesamt	Frauen	
		Anzahl	in Prozent		Anzahl	in Prozent
Präsidium (Rektorat bis 09.2009)	4	1	25,00%	5	3	60,00%
Hochschulrat	8	2	25,00%	8	2	25,00%
Senat	19	6	31,60%	19	6	31,60%
Dekane	7	0	0,00%	7	0	0,00%
Dekanate	18	2	11,10%	18	2	11,10%
Dezernatsleitung	4	1	25,00%	4	1	25,00%
Gesamt	60	12	20,00%	61	14	23,00%

2.5 DER HAUSHALT

Entwicklung des Gesamthaushalts von 2007 bis 2010

Haushaltsjahr	2007	2008	2009	2010
Gesamteinnahmen	38.036.179,62 €	39.515.784,84 €	41.993.902,12 €	44.428.428,35 €
Gesamtausgaben	34.054.698,68 €	36.528.909,30 €	40.401.132,85 €	45.596.758,09 €
Überschuss / Fehlbetrag	3.981.480,94 €	2.986.875,54 €	1.592.769,27 €	-1.168.329,74 €
Stand des Vermögens (am 31.12.2010) davon:	8.707.616,50 €	11.694.492,04 €	13.305.616,20 €	12.137.286,46 €
Drittmittel	1.995.184,17 €	1.907.311,00 €	2.078.908,00 €	2.550.185,00 €
Landeszuschuss	35.162.749,00 €	34.808.449,00 €	35.526.000,00 €	35.799.423,00 €
HP	244.000,00 €	1.135.155,00 €	2.395.383,00 €	3.334.711,75 €
sonstige Mittel	634.246,45 €	1.664.869,84 €	1.993.611,12 €	2.743.298,60 €

Ausgaben 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Ausgaben	2010		2009	
Personalausgaben (Landeszuschuss)	22.253.347,40 €	48,80%	21.795.720,18 €	53,95%
Bezüge der Beamten	9.753.650,80 €		9.822.472,71 €	
Gehälter Angestellte und Arbeiter	11.253.079,70 €		10.697.854,75 €	
sonstige Personalausgaben	1.246.617,90 €		1.275.392,72 €	
Sachmittel & Investitionen (Landeszuschuss)	2.462.452,80 €	5,40%	3.026.876,00 €	7,49%
Investitionen	263.452,73 €		686.011,95 €	
Sachausgaben	2.199.000,07 €		2.340.864,05 €	
Gebäudebewirtschaftung	1.814.275,24 €	3,98%	1.770.560,08 €	4,38%
Mietbudget (Landeszuschuss)	9.269.346,56 €	20,33%	9.209.047,80 €	22,79%
Mieten	9.269.346,56 €		9.209.047,80 €	
Drittmittelausgaben	3.152.875,47 €	6,91%	2.354.634,00 €	5,83%
Steuerfreie & steuerpflichtige Drittmittel	3.152.875,47 €		2.354.634,00 €	
HP 2020	2.699.452,42 €	5,92%	1.594.849,15 €	3,95%
Sachausgaben	344.461,44 €		501.985,85 €	
Bezüge der Beamten	74.276,35 €		62.397,65 €	
Gehälter Angestellte und Arbeiter	1.061.147,32 €		326.869,85 €	
sonstige Personalausgaben	435.826,57 €		291.797,23 €	
Investitionen	783.750,74 €		411.798,57 €	
sonstige Zuweisungen des Landes	591.027,50 €	1,30%	649.445,64 €	1,61%
Ausgaben sonstige Zuweisungen des Landes	591.027,50 €		649.445,64 €	
eigene Mittel	3.353.980,70 €	7,36%	-	-
Gehälter Angestellte und Arbeiter	1.127.434,45 €		-	-
Beamte	1.032.074,15 €		-	-
Sachausgaben	792.756,45 €		-	-
Investitionen	401.715,65 €		-	-
Summe	45.596.758,09 €	100%	40.401.132,85 €	100%

2.6 INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Name der Partnerhochschule	Land	Fachbereich
Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales	ARGENTINIEN	FB7 Wirtschaft
Deakin University	AUSTRALIEN	FB7 Wirtschaft
Macquarie University	AUSTRALIEN	FB7 Wirtschaft
Swinburne University of Technology	AUSTRALIEN	FB2 Design
Haute Ecole Leonard de Vinci - ECAM	BELGIEN	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
HEC-Ecole de Gestion de l'Université de Liège	BELGIEN	FB7 Wirtschaft
Hogeschool voor Wetenschap en Kunst, Sint-Lucas Gent	BELGIEN	FB2 Design
Karel de Grote-Hogeschool <i>Sint Lucas Antwerpen</i>	BELGIEN	FB2 Design
Karel de Grote-Hogeschool	BELGIEN	FB3 Elektrotechnik
Lessius Mechelen	BELGIEN	FB1 Architektur
Sofia University St. Kliment Ohridski	BULGARIEN	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
The University of Rousse	BULGARIEN	FB3 Elektrotechnik
Aalborg Universitet	DÄNEMARK	FB7 Wirtschaft
The Danish Design School	DÄNEMARK	FB2 Design
VIA University College	DÄNEMARK	FB5 Medien
Jyväskylän University of Applied Sciences	FINNLAND	FB7 Wirtschaft
Savonia University of Applied Sciences	FINNLAND	FB3
Ecole d'Art Maryse Eloy (EME)	FRANKREICH	FB2 Design
Ecole Nationale Supérieure d'Art de Nancy (ENSA)	FRANKREICH	FB2 Design
Ecole Normale Supérieure de Cachan	FRANKREICH	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Ecole Régionale des Beaux-arts de Besançon	FRANKREICH	FB2 Design
Ecole Speciale d'Architecture (ESA)	FRANKREICH	FB1 Architektur
ESIEE Engineering	FRANKREICH	FB3 Elektrotechnik
ESIEE Engineering	FRANKREICH	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Groupe Sup De Co La Rochelle	FRANKREICH	FB7 Wirtschaft
ICN Business School	FRANKREICH	FB7 Wirtschaft
Institut Limayrac Toulouse	FRANKREICH	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Université d'Artois - IUT Béthune	FRANKREICH	FB3 Elektrotechnik
Université d'Artois - IUT Béthune	FRANKREICH	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Université de Nantes <i>Faculté des Sciences Economiques et de Gestion</i>	FRANKREICH	FB7 Wirtschaft
Université de Nantes - IUT de Saint-Nazaire	FRANKREICH	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Université de Rennes <i>Faculté des Sciences Economiques</i>	FRANKREICH	FB7 Wirtschaft
Université Paris X Nanterre	FRANKREICH	FB7 Wirtschaft
University For Development Studies (UDS)	GHANA	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Technological Educational Institute of Crete	GRIECHENLAND	FB5 Medien

Name der Partnerhochschule	Land	Fachbereich
Birmingham City University <i>Birmingham Institute of Art and Design (BIAD)</i>	GROSSBRITANNIEN	FB2 Design
Glyndwr University (Wales)	GROSSBRITANNIEN	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
The Nottingham Trent University	GROSSBRITANNIEN	FB7 Wirtschaft
The Robert Gordon University, Aberdeen	GROSSBRITANNIEN	FB2 Design
University for the Creative Arts (UCA)	GROSSBRITANNIEN	FB1 Architektur
University of Northumbria at Newcastle	GROSSBRITANNIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad Rafael Landívar	GUATEMALA	FB7 Wirtschaft
Hong Kong Baptist University	HONG KONG SVR	FB7 Wirtschaft
Institute of Technology Sligo	IRLAND	FB1 Architektur
Institute of Technology Sligo <i>Business Innovation Centre</i>	IRLAND	FB7 Wirtschaft
Universidad de Oriente (UO)	KUBA	FB3 Elektrotechnik
Accademia di Belle Arti di Bologna	ITALIEN	FB2 Design
Instituto Superiore Industrie <i>Artistiche-Faenza</i>	ITALIEN	FB2 Design
Politecnico di Torino	ITALIEN	FB2 Design
Momoyama Gakuin University	JAPAN	FB7 Wirtschaft
University of AIZU	JAPAN	FB5 Medien
Capilano University	KANADA	FB7 Wirtschaft
Dalhousie University <i>School of Architecture</i>	KANADA	FB1 Architektur
University of Manitoba <i>Faculty of Architecture</i>	KANADA	FB1 Architektur
L'Université Sidi Mohamed Ben Abdellah	MAROKKO	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Tecnológico de Monterrey <i>School of Business</i>	MEXIKO	FB7 Wirtschaft
Universidad de los Altos de Chiapas (UACH)	MEXIKO	FB7 Wirtschaft
Auckland University of Technology <i>Faculty of Design and Creative Technologies</i>	NEUSEELAND	FB1 Architektur
ArtEZ Institute of the Arts, Arnhem	NIEDERLANDE	FB2 Design
Hogeschool van Amsterdam <i>Bouwkunde & Civiele techniek</i>	NIEDERLANDE	FB1 Architektur
Hogeschool van Amsterdam <i>HvA-HES School of Economics and Business</i>	NIEDERLANDE	FB7 Wirtschaft
Hogeschool van Amsterdam <i>School of Social Work and Law</i>	NIEDERLANDE	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Saxion Hogeschool Enschede	NIEDERLANDE	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Saxion Hogeschool Enschede	NIEDERLANDE	FB7 Wirtschaft
HiST, Sør-Trøndelag University College	NORWEGEN	FB3 Elektrotechnik
HiST, Sør-Trøndelag University College	NORWEGEN	FB7 Wirtschaft

Name der Partnerhochschule	Land	Fachbereich
Fachhochschule Salzburg	ÖSTERREICH	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Fachhochschule Vorarlberg	ÖSTERREICH	FB2 Design
FH Campus Wien	ÖSTERREICH	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
FH Joanneum Gesellschaft	ÖSTERREICH	FB2 Design
Kunstuniversität Linz	ÖSTERREICH	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Universidad de Lima	PERU	FB7 Wirtschaft
Universidad del Pacifico, Lima	PERU	FB7 Wirtschaft
Academy of Fine Arts in Krakow	POLEN	FB2 Design
Lazarski School of Commerce and Law	POLEN	FB7 Wirtschaft
Politechnika Koszalin	POLEN	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Politechnika Krakowska	POLEN	FB1 Architektur
Strzeminski Academy of Art Lodz	POLEN	FB2 Design
Wyzsza Szkola Ekologii i Zarzadzania, Warschau	POLEN	FB1 Architektur
Instituto Politécnico de Lisboa (IPL) <i>Instituto Superior de Engenharia de Lisboa (ISEL)</i>	PORTUGAL	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Universitatea „Transilvania“ din Brasov Romania	RUMÄNIEN	FB3 Elektrotechnik
University „Eftimie Murgu“ Resita (UEMR)	RUMÄNIEN	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Moscow Architectural Institute (MARCHI)	RUSSLAND	FB1 Architektur
Mid Sweden University	SCHWEDEN	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Hochschule der Künste Bern	SCHWEIZ	FB2 Design
University of Ljubljana	SLOWENIEN	FB7 Wirtschaft
BAU Escola Superior de Disseny <i>Barcelona Centre vinculat</i>	SPANIEN	FB2 Design
Escola Massana (I.M.E.B) Universidad Autónoma de Barcelona	SPANIEN	FB2 Design
Universidad Carlos III de Madrid	SPANIEN	FB3 Elektrotechnik
Universidad Complutense de Madrid	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad de Huelva <i>Campus de El Carmen</i>	SPANIEN	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Universidad de Leon	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad de Santiago de Compostela	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad de Sevilla	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad de Zaragoza	SPANIEN	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Universidad de Zaragoza	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad del País Vasco	SPANIEN	FB7 Wirtschaft
Universidad Politecnica de Madrid	SPANIEN	FB1 Architektur
Universidad Politecnica de Valencia - <i>Escuela Politecnica superior de Gandia</i>	SPANIEN	FB2 Design
Universidad Politecnica de Valencia - <i>Escuela Politecnica superior de Gandia</i>	SPANIEN	FB3 Elektrotechnik

Name der Partnerhochschule	Land	Fachbereich
Universidad Politecnica de Valencia - <i>Escuela Tecnica Superior de Ingenieria del Diseno</i>	SPANIEN	FB1 Architektur
Universidad Politecnica de Valencia - <i>School of Applied Computer Science</i>	SPANIEN	FB5 Medien
Universitat de Barcelona Campus Vall d' Hebron	SPANIEN	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Ewha Womans University	SÜDKOREA	FB7 Wirtschaft
Keimyung University	SÜDKOREA	FB7 Wirtschaft
Ming Chuan University	TAIWAN	FB7 Wirtschaft
Mahidol University International College <i>Salaya Campus</i>	THAILAND	FB7 Wirtschaft
Univerzita Jana Evangelisty Purkyne (UJEP)	TSCHECHIEN	FB2 Design
Dicle University	TÜRKEI	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
EGE University Izmir	TÜRKEI	FB6 Sozial- und Kulturwissenschaften
EGE University Izmir	TÜRKEI	FB7 Wirtschaft
Istanbul Teknik Üniversitesi <i>Ayazaga Campus</i>	TÜRKEI	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi	TÜRKEI	FB2 Design
Ondokuz Mayıs University <i>Kurupelit-Samsun</i>	TÜRKEI	FB3 Elektrotechnik
Sakarya University <i>Engineering Faculty Mechanical Engineering Department</i>	TÜRKEI	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Sakarya University <i>Faculty of Technology Mechanical Education Department</i>	TÜRKEI	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Yıldız Technical University	TÜRKEI	FB3 Elektrotechnik
Yıldız Technical University	TÜRKEI	FB4 Maschinenbau & Verfahrenstechnik
ODESSA National Polytechnic University <i>Computer science and automation faculty</i>	UKRAINE	FB3 Elektrotechnik
Arkansas State University	USA	FB7 Wirtschaft
California State University, Fresno <i>Craig School of Business</i>	USA	FB7 Wirtschaft
University of Texas at San Antonio (UTSA) <i>College of Business</i>	USA	FB7 Wirtschaft
Virginia Polytechnic Institute and State University <i>School of Architecture + Design</i>	USA	FB1 Architektur
Woodbury University School of Architecture (WUSA)	USA	FB1 Architektur
Jiangxi University of Finance & Economics (JUFE)	VR CHINA	FB7 Wirtschaft
Southwest University of Science and Technology	VR CHINA	FB7 Wirtschaft





BERICHTE

AUS DEN GREMIEN

3.1 DER HOCHSCHULRAT

Der Hochschulrat ist im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammengetreten. In seiner ersten Sitzung hat er das Präsidium der FH D durch die Wahl von drei hauptberuflichen Mitgliedern vervollständigt. Einen wesentlichen Teil aller Sitzungen hat er den finanziellen Verhältnissen der Hochschule gewidmet, also dem Jahresabschluss 2009, dem Haushalt 2010, den Quartalsberichten, dem Wirtschaftsplan 2011, den Arbeiten an der Einführung der kaufmännischen Buchführung und der Verteilung der Landesmittel einschließlich der Mittelverteilung an die Fachbereiche und die Budgetierung der Personalkosten.

Sehr intensiv hat der Hochschulrat die Hochschulstrategie, die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land, den Hochschulpakt 2010 und das Konzept des Hochschulpaktes 2010 II beraten.

Wiederholter Gegenstand der Beratungen war die Zufriedenheit der Studierenden, die Akzeptanz der Bachelor-Abschlüsse, die Evaluierung der Befragungen der Erstsemester, das Stipendienprogramm des Landes einschließlich der Beschaffung entsprechender Zusagen aus der Wirtschaft, und die Überlegungen zum Corporate Design.

Schließlich wurden in allen Sitzungen der Stand der Planungen und die Finanzierungsprobleme des Campus Derendorf behandelt.



Der Hochschulrat (v.l.n.r.), Prof. Dr. Rainer Zimmermann, Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk, Ernst Gerlach, Dr. Bettina Anders, Dr. Hans-Jürgen Forst, der Hochschulratsvorsitzende Dr. Dr. hc. Burkhard Hirsch, Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt und Prof. Dr. Peter J. Lipperheide, berät die Hochschule in ihrer strategischen Entwicklung, begleitet das operative Geschäft der Leitungsebene und vermittelt der Hochschule Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Foto: Jörg Reich



Foyer Hörsaalzentrum
Vorstellung

„Campus Derendorf kommt“: Nach den umfangreichen Vorplanungen 2010, soll diesem für die FH D wichtigem Thema im Jahr 2011 besonderes Augenmerk geschenkt werden.

3.2 DER SENAT 2010

Der Senat der FH D ist im Oktober 2010 in seine 19. Wahlperiode eingetreten.

Prof. Dr. Felicitas Albers löst als Vorsitzende des Senates den langjährigen Vorgänger, Bibl.-Dir. Michael U. Möbius, ab. Stellv. Vorsitzender des Senates ist Prof. Philipp Teufel.

Dem Senat gehören als stimmberechtigte Mitglieder 19 Vertreterinnen und Vertreter der Hochschul-Statusgruppen (Professoren-, Studenten- und akademische und sonstige Mitarbeiterschaft) an.



Prof. Dr. Felicitas Albers
Foto Jörg Reich

Die 20 nicht stimmberechtigten Senatorinnen und Senatoren sind die Mitglieder des Präsidiums, die Dekaninnen und Dekane, die Vorsitzenden der Personalräte und die Gruppenvertretungen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die Leitungen der Zentralen Einrichtungen, die Vertretungen des AStA und die Gleichstellungsbeauftragte.

Der Senat der FH D ist neben Präsidium, Präsidentin und Hochschulrat das vierte zentrale Organ der Hochschule. Seine Zuständigkeit umfasst insbesondere die

- Bestätigung der Wahl der Mitglieder des Präsidiums,
- die Stellungnahme zum jährlichen Bericht des Präsidiums,
- den Erlass und die Änderung der Grundordnung sowie
- Empfehlungen und Stellungnahmen zum Hochschulentwicklungsplan, den Zielvereinbarungen, den Evaluationsberichten, zum Wirtschaftsplan sowie zu den Grundsätzen der Stellen- und Mittelverteilung.

Der Senat hat im Berichtszeitraum in sieben öffentlichen und vier nicht öffentlichen Sitzungen getagt.

3.3 DIE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Gleichstellungsbeauftragte im Jahr 2010 war Dipl.-Ing. Gisela Theveßen. Stellvertretend agierten Dipl.-Bibl. Brigitte Aust und Christiane Rungenhagen. Die Gleichstellungsbeauftragte berät und unterstützt alle Beschäftigten und Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf in Fragen der Gleichstellung.

Gleichstellungsmaßnahmen

Das Familienbüro

Eine der vielen Gleichstellungsmaßnahmen stellt das Familienbüro dar, das auf Anregung der Gleichstellungsbeauftragten im Studienjahr 2009/2010 eingerichtet wurde und aus Mitteln zur Frauenförderung des Ministeriums finanziert wird. Das Familienbüro wurde vor dem Hintergrund eröffnet, die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium für die Beschäftigten und Studierenden der FH Düsseldorf zu verbessern und zu fördern. Das Familienbüro arbeitet mit allen erforderlichen Organen und Vertretungen zusammen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Querschnittsaufgabe an der Hochschule zu verankern.

Zu den Aufgaben des Familienbüros gehört es, die Mitglieder und Angehörigen der Hochschule in allen organisatorischen, aber auch psychosozialen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium zu beraten und als Anlaufstelle zur Verfügung zu stehen. Weiterhin wird das Familienbüro auch als Koordinationsstelle im Sinne eines Case-Managements tätig, denn die Belastungen einer Kinderbetreuung oder einer eigenen Erkrankung/Behinderung oder die eines Partners erfordern von den Professorinnen/Professoren, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Studierenden der FH D häufig einen hohen Einsatz, der mit der Vereinbarkeit des Berufs oder Studiums nicht mehr übereinght und besondere Unterstützung erforderlich macht. Das Familienbüro wirkt an einer internen und externen Vernetzung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

mit, da gerade die Hochschule besondere Bedingungen aufweist. Innerhalb der FH D bestehen vielfältige Überschneidungen zu verwandten Themen von Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zu Gesundheitsbewusstsein und zur Barrierefreiheit an der FH D.

Die FH Düsseldorf strebt das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ an. Das Audit als strategisches Managementinstrument dient dem Ziel, eine Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden herzustellen.

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Die Gleichstellungsbeauftragte war auch für die Organisation des „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“ am 22. April 2010 an der FH D zuständig, bei dem 65 Schülerinnen Einblicke in die Leistungen der technischen Fachbereiche erhielten und für ein technisches Studium an der Fachhochschule Düsseldorf begeistert werden sollten.

Tag der Energie

Anlässlich des „Tages der Energie“ am 25. September 2010 wurde von der Gleichstellungsbeauftragten eine Job-Talk-Runde mit Vertretern/innen aus der Energiebranche und der Hochschule mit dem Thema „Ausbildungs- und Zukunftschancen für Schülerinnen in der Energiebranche“ sowie Laborbesichtigungen und Vorführungen initiiert.



3.4 DER AStA

Der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) der Fachhochschule Düsseldorf vertritt die Interessen der Studierendenschaft. Neben Aktivitäten in der Hochschulpolitik berät und unterstützt er die Studentinnen und Studenten in sozialen und rechtlichen Fragen, außerdem ist er an ErstsemesterInnenführungen beteiligt und erteilt Studienberatung. Der AStA bietet zusätzlich diverse Serviceleistungen für Studierende an, zum Beispiel den Verkauf von Kopierkarten, Vergabe von Darlehen in Notsituationen, Beglaubigungen und allgemeine Beratungsleistungen. Der AStA besteht aus dem AStA-Vorsitz und den AStA-Referaten. Der Vorsitz koordiniert die Arbeit der 23 AStA-Referate und ist rechtlich für alle Aktivitäten des Gremiums verantwortlich. Im AStA-Vorsitz waren im Studienjahr 2009/2010 Claudia Leiding-Vollmering und Christoph Slominski.

Folgende 14 AStA-Referate waren im Studienjahr aktiv: das Referat für allgemeine Studien- und Prüfungsangelegenheiten, das Antifa-Referat, das AusländerInnen-Referat, das Referat für Menschen mit Beeinträchtigungen, das „Cafe Freiraum“-Referat, das „Cafe International“, das Fachschaftenreferat, das Finanzreferat, das Referat für Genderpolitik, das Referat für Hochschulpolitik, das Referat für Hochschulradio, das Referat für Interkulturelles, das AStA-Kinoreferat „KINO 77“, das Kulturreferat, das Ökologiereferat, das Referat für politische Bildung, das Pressereferat, das AStA-Shop-Referat, das Sozialreferat sowie das Hochschulsportreferat der Düsseldorfer Asten. Des Weiteren waren die autonomen Referate des Frauenreferats, des Lesbenreferats und des Schwulenreferats aktiv.

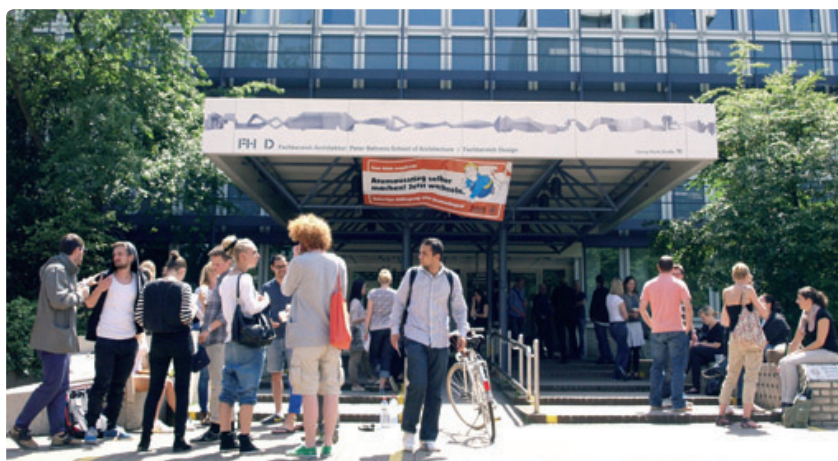
Das Studierenden-Parlament

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Gremium der Studentinnen und Studenten an der Fachhochschule Düsseldorf. Es beschließt in allen grundsätzlichen Fragen und Angelegenheiten der Studentinnen und Studenten. Beispielsweise wählt es die Vertreterinnen und Vertreter des AStA und beschließt den Haushalt. Das Parlament wurde auch im Studienjahr 2009/2010 von den Studierenden gewählt und trat regelmäßig zusammen.

Die Fachschaftsräte

Die sieben Fachschaftsräte der FH D sind die Interessenvertretungen der Studierendenschaft speziell in den Fachbereichen der Hochschule. Sie sind Anlaufstelle für Fragen und Probleme der Studentinnen und Studenten und organisieren die Einführungsveranstaltungen für die ErstsemesterInnen in ihren jeweiligen Fachbereichen. In den von

den Studentinnen und Studenten gewählten Fachschaftsräten können in der Regel alle Studierenden mitarbeiten, die sich neben ihrem Studium an ihrem Fachbereich engagieren wollen. Die Fachschaftsräte wurden auch im Studienjahr 2009/2010 von den Studierenden gewählt und waren in ihren Fachbereichen rege engagiert.





BERICHTE

AUS DEN RESSORTS

4.1 RESSORT LEHRE, STUDIUM UND INTERNATIONALES

4.1.1 Studienangebot

Im Sommersemester 2010 bildete die Fachhochschule Düsseldorf insgesamt 7.021 Studierende in 44 Studiengängen an sieben Fachbereichen (FB) aus. Elf auslaufenden Diplom-Studiengängen standen hierbei 19 grundständige Bachelor-Studiengänge und 14 Master-Studiengänge gegenüber. 1.040 Studierende in den Diplom-Studiengängen bedeuteten einen Anteil von 14,8 Prozent (2009: 26,5 Prozent). Die restlichen Studierenden verteilten sich zu 78 Prozent auf Bachelor- und zu 7,2 Prozent auf Master-Studiengänge.

Gegenüber dem Sommersemester 2009 nahm die Zahl der Studierenden um insgesamt 2,5 Prozent zu. Mit 1.645 Studierenden verzeichnete der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften die meisten Studierenden, gefolgt vom Fachbereich Wirtschaft mit 1.335 Studierenden.

Zum Wintersemester 2010/2011 nahm die Zahl der Studierenden auf 7.870 deutlich zu. Diese Entwicklung beruht auf der Tatsache, dass fast alle Studiengänge an der FH D nur zum Wintersemester beginnen. Erstmals wurde im Wintersemester 2010/2011 der Bachelor-Studiengang Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Teilzeit angeboten und auf Anhieb sehr gut angenommen.

Es zeigt sich, dass sich alternative Studienformen zum Vollzeitstudium wachsender Beliebtheit erfreuen.

4.1.2 Zentrale Studienberatung

Für die Zentrale Studienberatung (ZSB) war der Berichtszeitraum geprägt von personellen und räumlichen Umstrukturierungen.

So konnte mit Babette Bockholt eine neue Studienberaterin gewonnen werden, die seit Juli 2010 die Außenauftritte der Fachhochschule Düsseldorf hauptverantwortlich wahrnimmt und koordiniert.

Räumlich wurden die Beratungseinheiten der ZSB und des International Office am Standort Golzheim in den neu geschaffenen Räumen H5 und H6 sowie in H7 zusammengefasst. Gleichzeitig entstand zwischen diesen Räumen ein Wartebereich, in dem sich Studierende wie Studieninteressierte über das Studium an der Fachhochschule Düsseldorf, aber auch über Themen wie Studien- und Berufsorientierung oder Studienfinanzierung informieren können.

Darüber hinaus wurde der Kontakt zu den Fachbereichen, Lehrenden und Fachschaften intensiviert und gemeinsame Projekte durchgeführt oder initiiert.

Beratung von Studieninteressierten und Studierenden

Im Berichtsjahr war die ZSB Ansprechpartner für fast 8.000 Studierende sowie einer Vielzahl von Studieninteressierten bzw. Studienbewerbern. So kamen insgesamt etwa 19.000 Kontakte in Form von telefonischer, schriftlicher und persönlicher Beratung zustande. Insgesamt nahm der Beratungsbedarf deutlich zu. Dies lässt sich unter anderem auf die bevorstehenden doppelten Abiturjahrgänge 2013 in NRW sowie die erhöhte Studiengeschwindigkeit durch die strukturellen Veränderungen des Bologna-Prozesses zurückführen.

Auffällig war eine steigende Nachfrage nach psychosozialer Beratung, die bislang an der Fachhochschule Düsseldorf nicht angeboten werden kann. Ratsuchenden in diesem Bereich wurden kompetente Ansprechpartner außerhalb der Hochschule (Studentenwerk Düsseldorf, Soziale Dienste) vermittelt.

FH D

FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

GESTALTUNG | TECHNIK | SOZIALES | WIRTSCHAFT



Studierendenmarketing

Bildungsmessen und Schulveranstaltungen

Die ZSB war 2010 auf sieben Bildungsmessen vertreten. Dort erreichte sie jeweils bis zu 500 Studieninteressierte. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs in Niedersachsen im Jahr 2011 wurde im Berichtszeitraum mit der „stuzubi – bald student oder azubi“ in Hannover erstmals eine Bildungsmesse außerhalb Nordrhein-Westfalens besucht, um dem erhöhten Bedarf an Studieninformationen und Studienplätzen dort gerecht zu werden und die Fachhochschule Düsseldorf als attraktive Alternative zu einem Studium in Niedersachsen zu präsentieren. Im schulischen Bereich führte die ZSB insgesamt fünf Veranstaltungen im Düsseldorfer Raum durch. Durchschnittlich 200 Beratungskontakte konnten pro Schulbesuch verzeichnet werden.

Interne Veranstaltungen zur Studienorientierung

2010 führte die ZSB zwei eigene Informationsveranstaltungen (Orientierungspraktikum) durch und unterstützte drei weitere Hochschulveranstaltungen (Campusmesse, Tag der offenen Tür, studio5-Tag). Das Orientierungspraktikum (jetzt „Schnupperstudium“) wurde erstmals im Januar 2010 und zum zweiten Mal im Oktober 2010 angeboten. Während dieser beiden Veranstaltungen nutzten insgesamt rund 180 Studieninteressierte die Möglichkeit, je eine Woche in einem gewünschten Studiengang auf Probe zu studieren. Das Schnupperstudium zeichnet sich durch die intensive Betreuung durch Tutoren, Lehrende und Studienberaterinnen aus. Nicht zuletzt deshalb gab ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Abschlussbefragung an, sich aufgrund des Orientierungspraktikums für ein Studium an der FH D bewerben zu wollen.

Kooperationen und Netzwerke

Das Jahr 2010 wurde zudem genutzt, Kooperationen und Netzwerke wieder neu zu beleben und weiter auszubauen. So war die ZSB im Berichtszeitraum regelmäßig in Arbeitskreisen der Stadt Düsseldorf (Ideenkreis G8) sowie auf der Landesebene beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung (Arbeitskreis Studienorientierung) vertreten. So bestand Gelegenheit, die Anliegen der FH D auf regionaler und auf Landesebene zu verdeutlichen und in ständigem Austausch mit anderen Hochschulen zu stehen.

Zudem wurde eine Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter dem Leitthema „Studieren in Düsseldorf“ angestoßen. Mit dieser Kooperation wollen FH D und HHU zukünftig den Studienstandort Düsseldorf gemeinsam bewerben.

Zum Jahresende wurden auch erste Kontakte zur Arbeitsagentur aufgenommen. Ziel ist auch hier mittelfristig der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung.



FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Wir informieren Sie im Internet

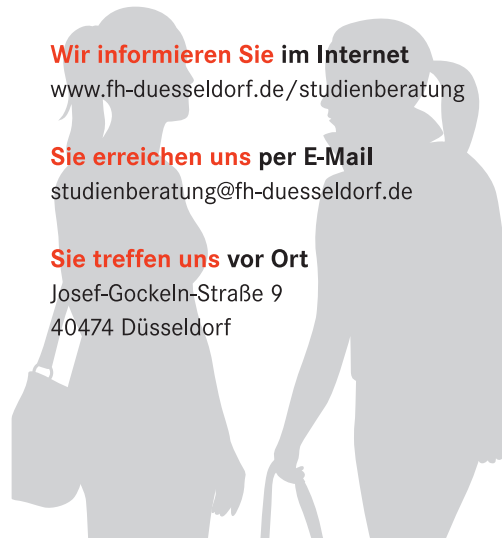
www.fh-duesseldorf.de/studienberatung

Sie erreichen uns per E-Mail

studienberatung@fh-duesseldorf.de

Sie treffen uns vor Ort

Josef-Gockeln-Straße 9
40474 Düsseldorf



4.1.3 Internationalisierung

Internationalisierungsstrategie

Die Fachhochschule Düsseldorf treibt seit dem Wintersemester 2010/11 ihre Internationalisierungsstrategie stark voran. Mit der vom Präsidium neu eingerichteten „Kommission Internationalisierung“ wird in Zusammenarbeit mit dem International Office eine neu überarbeitete fachbereichsübergreifende Strategie entwickelt, die Internationalisierungsziele nicht nur für Studium und Lehre, sondern auch für Forschung und übergreifende Strukturen festhalten soll. Mitglieder der Kommission sind die neu berufenen Beauftragten für Internationalisierung der Fachbereiche, der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales sowie die Leiterin des International Office als Vorsitzende der Kommission.

Austauschaktivitäten

Die mehr als 130 bilateralen Partnerschaftsabkommen mit Hochschulen weltweit – darunter 97 ERASMUS-Abkommen – dienen auch 2010 vor allem dazu, die Mobilität der Studierenden zu gewährleisten und ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Hochschulbildung international zu vertiefen und darüber hinaus interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Ebenso kommen über diese Abkommen eine große Zahl an ausländischen Studierenden und auch einige Gastdozenten und -wissenschaftler an die Fachhochschule Düsseldorf, um damit die Lehre und Forschung an der Hochschule selbst zu internationalisieren.

Im akademischen Jahr 2009/2010 und 2010/2011 war die Anzahl der im International Office registrierten Outgoings, die ein oder zwei Auslandssemester absolviert haben, unverändert bei 104 weltweit, die Anzahl der Incomings konnte von 94 auf 102 gesteigert werden.

Hinzu kommen Studierende, die ein Praktikum oder ihre Abschlussarbeit im Ausland absolvieren, vor allem in den technischen Fachbereichen und dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

Im Berichtszeitraum 2010 konnten folgende neue Partnerhochschulen für das internationale Netzwerk der FH Düsseldorf gewonnen werden:

- Virginia Polytechnic Institute and State University, USA (FB1),
- FH Joanneum Gesellschaft mbH (Graz), Österreich (FB2),
- Strzeminski Academy of Art Lodz, Polen (FB2),
- Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi, Türkei (FB2),
- Karel de Grote-Hogeschool Antwerpen, Belgien (FB3),
- Sofia University St. Kliment Ohridski, Bulgarien (FB6),
- Hogeschool van Amsterdam, Niederlande (FB6),
- Kunstuniversität Linz, Österreich (FB6),
- Mid Sweden University, Schweden (FB6).

Zur Pflege und zum Ausbau der Kontakte mit seinen Partnerhochschulen war die FH Düsseldorf im September 2010 auf der größten europäischen Hochschulmesse EAIE (European Association of International Education) in Nantes, Frankreich, vertreten. Die Leiterin des International Office konnte sich dort mit zahlreichen der vor allem europäischen Partner treffen, um die Kooperationen zu besprechen und zu evaluieren.

Um auch den Studierenden, die ihren Auslandsstudienaufenthalt außerhalb des durch ERASMUS geförderten Raumes durchführen, finanziell unter die Arme zu greifen, hat die FH Düsseldorf 2010 erfolgreich am neuen DAAD Förderprogramm für kürzere Auslandsstudienaufenthalte „PROMOS“ teilgenommen. Neben einer Studienreise zum CERN nach Genf im Fachbereich Elektrotechnik, konnten 11 Studierende mit einem monatlichen Stipendium für Semester- oder Praktika-Aufenthalte im außereuropäischen Ausland gefördert werden.

Ausländische Studierende

Die Zahl der immatrikulierten ausländischen Studierenden an der FH Düsseldorf ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen – ein Trend der entgegen der allgemeinen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen steht.

Hatten 2008/2009 noch 18,3 Prozent (NRW: 12,1 Prozent) aller Studierenden der FH D eine ausländische Staatsangehörigkeit (Bildungsinländer und -ausländer), so waren es 2009/2010 bereits 18,7 Prozent (NRW: 11,8 Prozent).

Für seine herausragenden Studienleistungen und sein soziales Engagement erhielt der Master-Architektur-Student Rodrigo Silva Schaffner aus Chile den DAAD-Preis 2010. Der Förderpreis des DAAD in Höhe von 1.000 Euro wird seit 1996 an ausländische Studierende vergeben, die sich durch sehr gute akademische Leistungen, aber auch durch ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement im sozialen, politischen, kulturellen oder hochschulinternen Bereich auszeichnen.

Internationale Projekte

Das International Office und der Fachbereich Design haben sich Anfang 2010 erfolgreich um die Ausschreibung „go out! studieren weltweit“ – einer Initiative des Bundesbildungsministeriums und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes – beworben und einen Fotofilm produziert, der die Erlebnisse und Eindrücke ausgewählter Design-Studierender während ihres Aufenthalts und ihrer Exkursionen im Ausland zeigt.

Der Film soll bei Veranstaltungen sowie auf der Website des International Office zu Auslandsstudienaufenthalten anregen.



4.2 RESSORT FORSCHUNG UND TRANSFER

4.2.1 Forschungs- und Transferinitiative 2015

Die Vielfalt und Komplexität der Förderlandschaft und die damit verbundenen hohen Anforderungen an Beratungen sowie rechtliche und organisatorische Fragestellungen erfordern eine individuelle Unterstützung und zielgerichtete Beratung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die Fachhochschule Düsseldorf beabsichtigt, ihre Forschungs-, Transfer- und Drittmittelaktivitäten auszuweiten. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2010 die „Forschungs- und Transferinitiative (F&T) 2015“ mit personellen, finanziellen und organisatorischen Maßnahmen gestartet.

Für den Aufgabenbereich „Forschung & Transfer“ (F&T) wurde das Dezernat 5 unter Leitung von Dr.-Ing. Rolf Holl neu geschaffen und im Mai 2010 durch Dipl.-Kfm. Roland Klassen im Bereich Transfer personell verstärkt. Im September kam die EU-Dipl.-Verwaltungsmanagerin Christin Jung als weitere Mitarbeiterin zur Betreuung der Akquisition und Durchführung von EU-Förderprojekten hinzu.

Über die Innovationsallianz NRW ist der Bereich F&T zugleich Ansprechpartner für die Wirtschaft bei konkreten Kooperationsanfragen. Um den internen Zugriff auf Projektdaten zu erleichtern sowie für statistische Auswertungen wurden zunächst die Neuprojekte, danach auch Projekte früherer Jahre in einer Datenbank erfasst. Dies erfolgte zunächst auf Excel-Basis und soll mit der Anschaffung und Anpassung eines Datenbanksystems weiter professionalisiert werden.

Das Forschungs- und Transfermarketing umfasste die Erstellung von Flyern und Internetseiten zur internen und externen Beratung sowie die inhaltliche Erstellung der F&T-Webseiten.



EUPro Düsseldorf

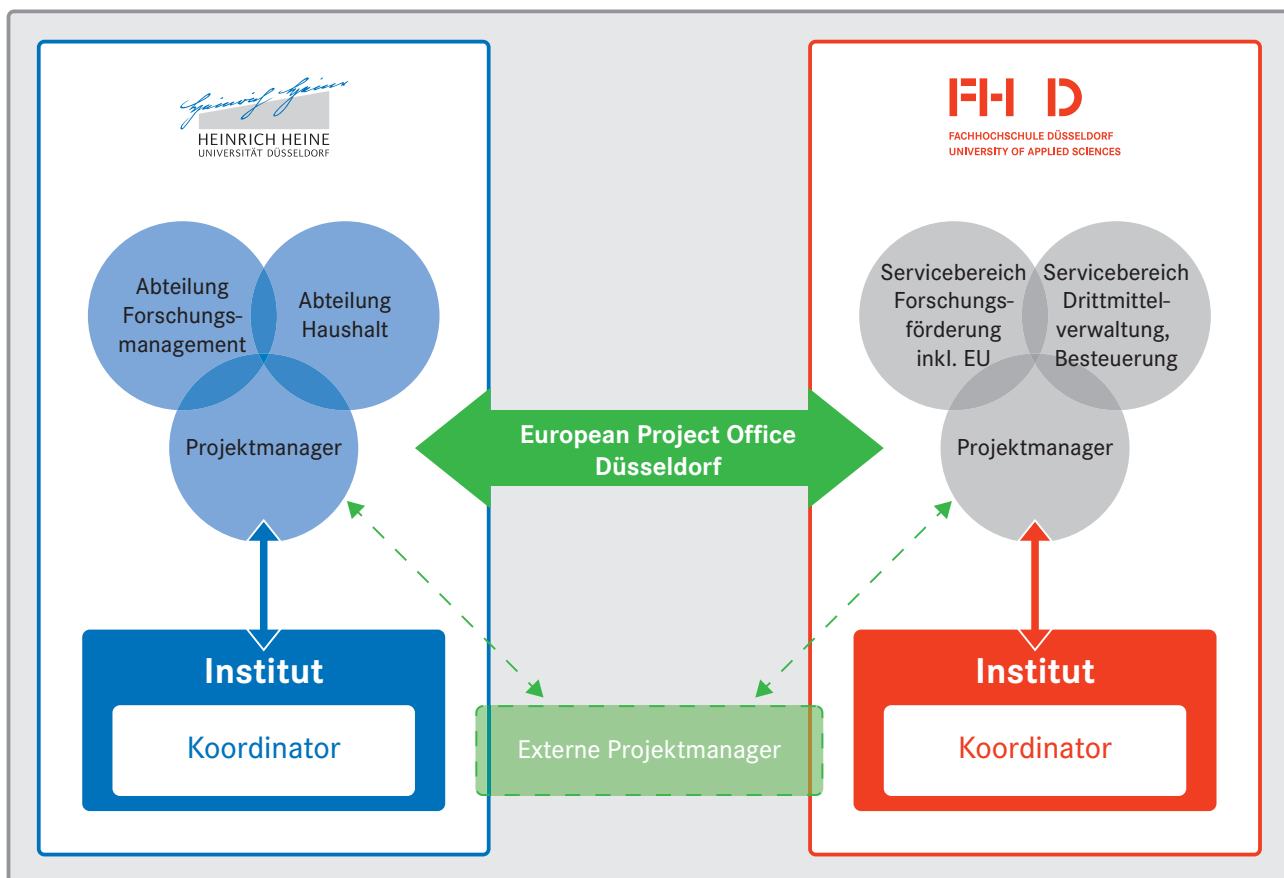


Wichtiger Baustein der F&T-Initiative ist das am 5. Oktober 2010 gestartete European Project Office Düsseldorf (EUPro), ein Gemeinschaftsprojekt der Fachhochschule Düsseldorf und der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf.

EUPro wurde eingerichtet, um den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule eine professionelle Beratung und Unterstützung im Projektmanagement europäischer Forschungs- und Entwicklungsprojekte anbieten zu können. Die Bündelung von Know-how zu Antragstellung und Projektmanagement soll einerseits die Akzeptanz der EU-Forschungsrahmenprogramme bei den Forschenden erhöhen. Andererseits soll somit eine hohe Qualität der Anträge und der Projektabwicklung sicher gestellt werden.

Ergänzend werden regelmäßige „EU-Stammtische“ organisiert. Hier geht es um den Erfahrungsaustausch projekteteiligter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Darüber hinaus bietet es Interessierten die Möglichkeit, das EU-Fördergeschäft kennenzulernen.

Das EUPro-Konzept überzeugte die Verantwortlichen der Landesregierung, so dass hierfür eine 50-prozentige Förderung aus Landesmitteln bewilligt wurde.



Hochschulinterne Forschungsförderung (HiFF)

Die Bedeutung von Forschung und Transfer für die Entwicklung der Hochschule wird unterstrichen durch die Schaffung der Stelle eines hauptamtlichen Vizepräsidenten für Forschung und Transfer. Am 1. Oktober 2010 hat Dr. Dirk Ebling dieses Amt übernommen. Dr. Ebling verfügt über langjährige Erfahrungen in der angewandten Forschung und in der Akquisition und Durchführung von Projekten der Auftragsforschung, die er in leitenden Positionen bei der ETH Zürich und der Fraunhofer Gesellschaft (FhG) gesammelt hat.

Dabei sind zusätzlich rechtliche Vorgaben der EU (Beihilfeverbot) in der Kostenkalkulation von Auftragsprojekten zu beachten.

Vom neuen Vizepräsidenten (VF) wurde daher noch in 2010 die Umstellung der Akquisition und verwaltungstechnischen Abwicklung der Forschungsaufträge auf ein Angebotssystem mit hochschuleigenen Geschäftsbedingungen (AGBs) initiiert.

Seit 1. Januar 2011 werden daraufhin Auftragsprojekte in Kooperation mit dem Dezernat Finanzen unter Berücksichtigung wirtschaftskonformer Zuschläge für Gemeinkosten und Gewinn vorkalkuliert.

Einführung der kaufmännischen Buchführung und Trennungsrechnung

Die Einführung der kaufmännischen Buchführung und Trennungsrechnung – getrennte Abrechnung hoheitlicher und wirtschaftlicher Projekte – ab 1. Januar 2011 stellte für die Hochschule eine erhebliche Herausforderung dar.

Beratungsbüro für Forschung & Transfer

Am 6. Dezember 2010 wurde am Standort Nord das neue Beratungsbüro für Forschung & Transfer eröffnet und innerhalb einer Feierstunde den Lehrenden der Hochschule vorgestellt. Beratungen fanden seither zunächst halbtägig und seit Juni 2011 ganztägig statt.

4.2.2 Forschungsförderung

Da die FH Düsseldorf als einzige Hochschule in NRW keine Studiengebühren erhebt, muss sie besonderen Wert auf effiziente Verwendung der hochschuleigenen Finanzmittel legen. Diesem Prinzip folgte auch 2010 die hochschulinterne Forschungsförderung (HiFF). Durch die Finanzierung begrenzter Forschungsprojekte der angewandten Forschung gilt es Anreize zu schaffen und „Initialzündungen“ zu geben zur Akquisition und Verwirklichung umfangreicherer Forschungsprojekte sowohl im öffentlich geförderten Bereich als auch in der Auftragsforschung. Dabei geht es besonders um die Untersuchung neuer Ideen, aber auch um gestalterische Projekte im künstlerischen Bereich zur Vorbereitung drittmittelfähiger Folgeprojekte.

Ziel der HiFF ist die Erweiterung der Möglichkeiten der Hochschule im Bereich anwendungsbezogener Forschung und Gestaltung.

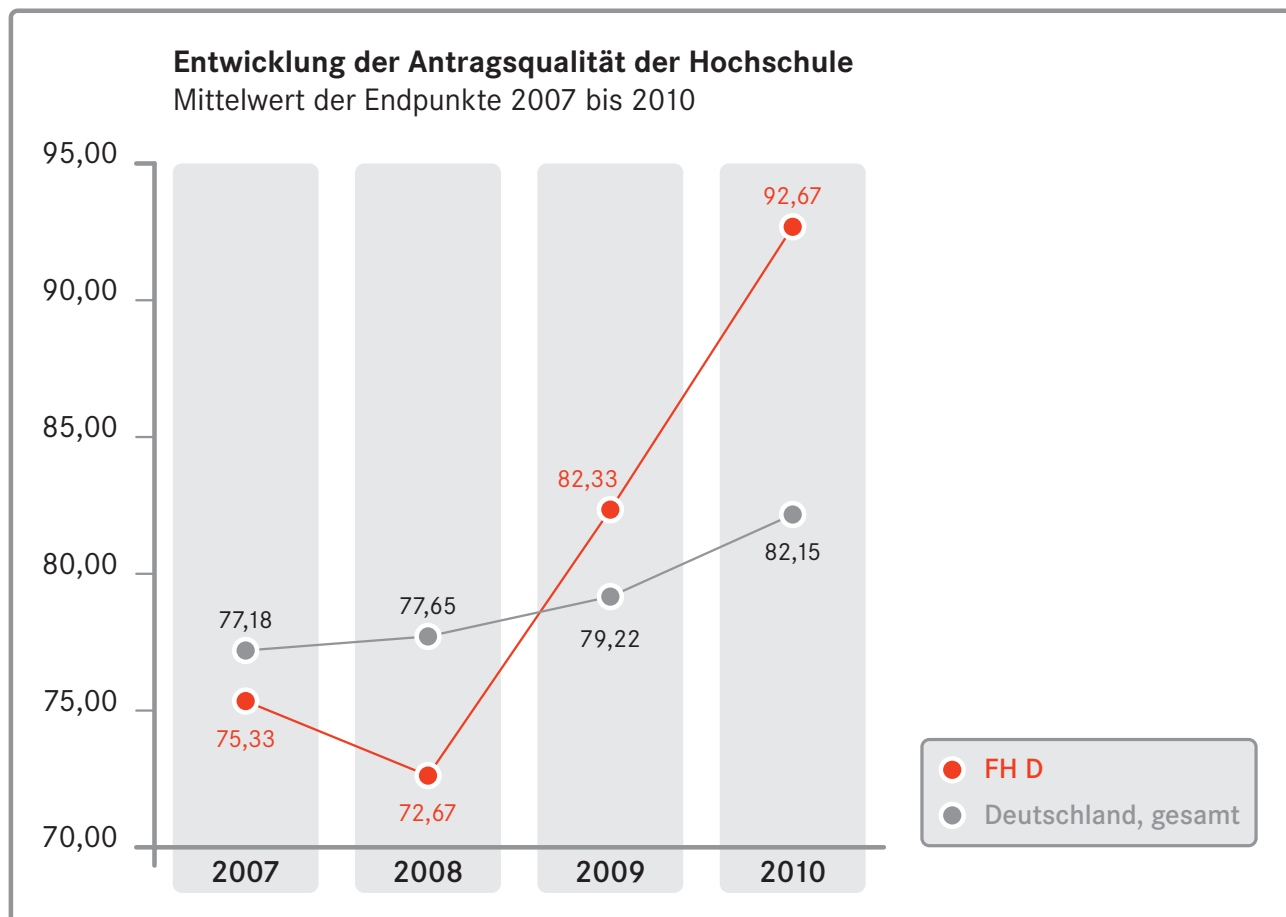
**Hochschulinterne
Forschungs-
förderung (HiFF)**

Diesem Konzept folgend wurden mehrere Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 200.000 € gefördert, die sich mit folgenden Themenstellungen befassen:

- Simulationssystem zur patientenbezogenen Untersuchung der Blutströmung in der menschlichen Aorta (Kooperation mit Heinrich-Heine-Universität)
- Telemedizinssystem für urbane und unterentwickelte Regionen
- Kommunikationscontrolling von Digital-Signalen
- Entwicklung neuer Schnitt-Technologien für das Schneiden von Lebensmitteln
- Designorientierter, interdisziplinärer Entwurf von mobilen intelligenten Assistenzsystemen für Senioren
- Ultrafein-Partikel-Verteilungen und Aerosolen in verkehrsbelasteten urbanen Gebieten
- Gütekriterien von Hörversuchen im akustischen Produktdesign

Förderprogramm FHprofUnt

Die Schlüssigkeit des HiFF-Konzeptes zeigte sich darin, dass im Förderprogramm FHprofUnt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), dessen Ziel ein intensiver Wissens- und Technologietransfer zwischen Fachhochschulen und Unternehmen ist, alle drei für 2010 gestellten Förderanträge in einem Gesamtvolumen von über 1 Mio. € bewilligt wurden. Die Entwicklung der Antragsqualität der FH Düsseldorf zeigt in der vom BMBF herausgegebenen Statistik steil nach oben (Grafik). Mit 92,67 von 100 möglichen Punkten hat die FH D in 2010 ein bundesweit deutlich überdurchschnittliches Bewertungsergebnis erreicht.



Erfolgreiche Förderanträge im Programm FHprofUnt 2010

PROF. DR. RER. NAT. WOLFGANG LUX (FB3 - Elektrotechnik)

PROF. DR.-ING. ULRICH G. SCHAARSCHMIDT (FB3 - Elektrotechnik)

Wiesbaden-Düsseldorfer Ambient Assisted Living Service Plattform (WieDAS)

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels entwickeln die Forscher innerhalb eines interdisziplinären Verbundprojektes mit der Hochschule Rhein-Main IT-basierte Assistenzsysteme für ältere Menschen.

PROF. DR. RER. NAT. CHRISTIAN GEIGER (FB5 - Medien)

PROF. DR. ENG. / UNIV. OF TSUKUBA JENS HERDER (FB5 - Medien)

IVO[at]hiTV – Interaktion mit virtuellen Objekten in hochauflösenden iTV-Produktionen

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einfacher Interaktionsmöglichkeiten mit virtuellen Objekten oder 3D-Charakteren.

PROF. DR.-ING. FRANK KAMEIER (FB4 – Maschinenbau und Verfahrenstechnik)

Wirkungsgradoptimierung von Radialventilatoren als automatisiertes CAE Werkzeug

Projektziel ist ein Auslegungswerkzeug, mit dem ein besseres Zusammenspiel zwischen Ventilatoren und Brennern der Anlagentechnik erreicht werden kann.

In der Landesförderung 2010 konnten im FH-BASIS Geräteprogramm zwei Förderungen zu je 75.000 € (10 Prozent FH-Eigenanteil) akquiriert werden:

PROF. DR.-ING. FRANK KAMEIER (FB4 – Maschinenbau und Verfahrenstechnik)

Laser-Lichtschnitt-System

Das Gerät ermöglicht Strömungsvisualisierungen, u.a. zur Validierung numerischer Simulationen und erweitert damit die Möglichkeiten und Kompetenzen der FH D im Bereich anwendungsbezogener Strömungsforschung und Strömungsakustik.

PROF. DR. RER. NAT. KONRADIN WEBER (FB4 – Maschinenbau und Verfahrenstechnik)

Mobiles Hochleistungs-DOAS-Spektrometer

Das Gerät dient der Untersuchung von Luftschadstoffverteilungen und Luftschadstoffflüssen in urbanen Gebieten und zur Untersuchung von Emissionen aus Vulkanen.



v.l.: Olaf Lehne (MdL), Thomas Jarzombek (MdB) und Staatssekretär Thomas Rachel (Mitte) überreichen die Zuwendungsbescheide an die Präsidentin und die Professoren.
Foto: Jörg Reich

Als Anerkennung und Motivation für die künftige Arbeit überreichte der Staatssekretär des BMBF, Thomas Rachel, am 27. April 2010 in der Hochschule im Beisein der Präsidentin, Prof. Dr. Grass, persönlich die Förderbescheide den erfolgreichen Wissenschaftlern (Foto).

Die Abgeordneten Thomas Jarzombek (MdB) und Olaf Lehne (MdL) betonten die gute Entwicklung der Fachhochschule in den vergangenen Jahren sowie die erreichte Qualität und Praxisorientierung als wichtige Stärkung des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf.

Förderung kooperativer Promotionen

Die Förderung kooperativer Promotionen wurde als neues internes Förderinstrument der Hochschule konzipiert. Vorgesehen ist die Finanzierung von 8 halben Stellen, jeweils hälftig aus Forschungsmitteln des Präsidiums sowie Fachbereichs- bzw. Drittmitteln. Hierzu wurden Förderrichtlinien und ein Leitfadens zur Antragstellung erarbeitet. Beides wurde zwischenzeitlich vom Präsidium verabschiedet und hochschulintern veröffentlicht (Bewilligungsverfahren sind in 2011 angelaufen).

Drittmittelbonus

Ein weiteres gestaltendes Förderinstrument ist der Drittmittelbonus. Dieser soll jeweils zum Jahresende auf eingeworbene Forschungs-Drittmittel ausgeschüttet werden. Hierbei wird der Ausschüttungs-Topf aus einem Teil der im Laufe des Jahres angefallenen Gemeinkostenaufschläge der Auftragsforschung gebildet. Dieses Instrument wurde 2010 in Grundzügen konzipiert und im Laufe des Jahres 2011 weiterentwickelt.

Laufende Forschungsprojekte der FHD mit öffentlicher Förderung im Jahr 2010

Projekt- leitung	Lauf- zeit	Projektname	2010 [€]	gesamt [€]	Förderer	Programm
Adam	2009- 2012	Solare Kühlung im Hardware-in-the-Loop-Test (SoCool-HIL)	60.273	254.536	BMBF	FHprofUnt
Adam	2009- 2012	Solare-Prozesswärme-Standards (Sol-Pro-St)	87.150	240.852	BMU	Solarthermie 2000plus
Adam	2009- 2011	Praxistest u. Kombiregler einer MiniKWKK-Anlage; HIL-Feldtest von MiniMiniKWKK-Anlagen	77.272	175.822	BMWi	ZIM
Dörries	2009- 2012	DISCOVER: Distributed, Cooperative VR-Applications: A Middleware Approach	68.625	247.508	BMBF	Ing. Nachwuchs
Elsner	2009- 2010	Multifunktionale Leiterplatte (MfL)	20.916	55.764	MIWFT	Ziel 2: „Produktion NRW“
Geiger	2010- 2013	„IVO [at] hiTV-Interaktion mit virtuellen Objekten in hochaufgelösten iTV-Produktionen“	50.213	259.781	BMWi	FHprofUnt
Gottke- haskamp	2009- 2011	Zahnspulen-Wickeltechnik für Asynchronmaschinen	109.436	174.992	BMWi	ZIM
Hanisch	2009- 2011	Aufmerksamkeit macht Schule: Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter	41.606	137.878	BMBF	Empirische Bildungs- forschung
Jahr	2008- 2010	Entwicklung von hochpräzisen stufenlos regelbaren Proportionalventilen mit Lageerkennung und sicheren Schließen	31.252	125.000	BMWi	PRO INNO II
Jahr	2008- 2010	Inline-Flexdruckmaschine für Papierservietten – mechatronische Systementwicklung	63.695	163.784	BMWi	ZIM
Jahr	2009- 2011	Messeinrichtung zur Leckage-Detektion und Schadensvorhersage an Schwachstellen von Pipeline-Systemen mittels Faseroptik	22.028	30.610	BMBF	SME (FASIE) Deutsch-Russ. Forschgs.-Koop.
Jahr	2009- 2011	Entwicklung eines modularen Hochleistungs-leichtschlegelhäckslers für große Arbeitsbreiten und hohe Einsatzdauer	81.528	175.000	BMWi	ZIM
Jahr	2009- 2011	Entwicklung eines modularen Hochleistungs-Gemüseschneiders für Streifen und Würfel für den industriellen Einsatz	84.583	175.000	BMWi	ZIM
Jahr	2011- 2012	Dielektrische Elastomerfolien als Steuereinheit in Pilotventilen		100.795	MIWFT/ EFRE	FH-EXTRA
Kameier	2010- 2013	Wirkungsgradoptimierung für Radialventilatoren als automatisiertes CAE Werkzeug	90.939	257.862	BMBF	FHprofUnt
Kasüsche	2009- 2011	Entwicklung von Handreichungen für eine Didaktik u. Methodik der Pädagogik der (frühen) Kindheit		132.200	Bosch- Stiftung	Profis in Kitas
Schaar- schmidt	2010- 2013	Wiesbaden-Düsseldorfer Ambient Assisted Living Service Plattform (WieDAS)	46.254	251.264	BMBF	FHprofUnt
Schmitz	2008- 2011	Born to be Me – Engagement für Vielfalt und Demokratie	297.322	624.512	Bundever- verw.amt.	XENOS
Weber	2008- 2011	Berührungslose stand-off Detektion d. Terroristensprengstoffs TATP mit d. openpath FTIR Spektroskopie	5.000	256.034	BMBF	FHprofUnt
Gesamt			1.238.092	3.839.194		

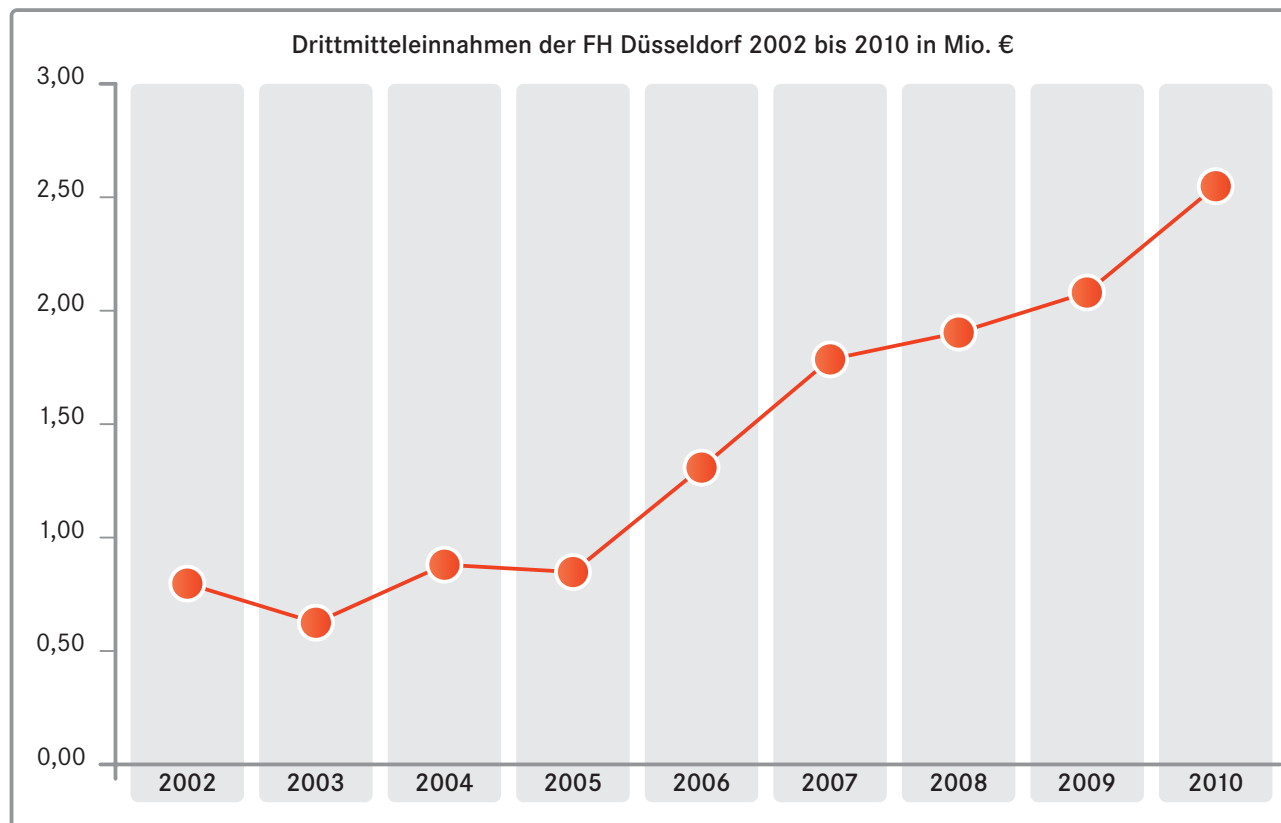
4.2.3 Drittmittelentwicklung

Auf eine detaillierte Aufstellung der Projekte aus privatwirtschaftlicher Auftragsforschung wird aus Datenschutzgründen verzichtet. Ein Teil der öffentlich finanzierten Projekte wurde bereits vorgestellt.

Das Gesamtvolumen der Drittmittel-einnahmen zeigen die untenstehende Tabelle und die Grafik aus dem Drittmittelreport 2010 der Hochschule. Der größte Teil dieser Mittel stammt aus privat und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten der Hochschule.

Weitere Informationen zur Drittmittelentwicklung können dem seit 2010 jährlich erscheinenden Drittmittelreport der FH Düsseldorf entnommen werden.

Drittmittel-einnahmen der FH Düsseldorf seit 2002	
2010	2.550.985
2009	2.078.908
2008	1.907.311
2007	1.780.498
2006	1.307.260
2005	847.032
2004	877.925
2003	618.115
2002	792.102
Summe	12.760.136



4.2.4 Forschungsschwerpunkte und Institute

Die FH Düsseldorf möchte ihre Forschungsanstrengungen künftig in Schwerpunkten und Instituten bündeln, die möglichst fachbereichsübergreifend arbeiten sollen.

Hierzu wurden Richtlinien für die Institutsgründung und eine Mustersatzung erarbeitet und den Fachbereichen zur Verfügung gestellt.

Wichtige Voraussetzung für die Institutsgründung und Mitgliedschaft ist die Durchführung konkreter Forschungsprojekte. Aus diesem Grund sollen auch die bestehenden Forschungsschwerpunkte einer Evaluation unterzogen und ggf. neu ausgerichtet werden.



4.3 RESSORT

ALUMNI, WEITERBILDUNG, FUNDRAISING

Im Zuge der Neuaufstellung des Präsidiums wurde das Ressort des Vizepräsidenten für Alumni, Weiterbildung und Fundraising ins Leben gerufen. Prof. Dr. Horst Peters, langjähriger Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, bekleidet dieses Amt seit Sommersemester 2010. Alle drei Unterbereiche – Alumni-Management, die wissenschaftliche Weiterbildung und das Fundraising – sind wichtige strategische Eckpfeiler für eine modern aufgestellte Hochschule neben den bekannten Kernkompetenzen der grundständigen Lehre und der anwendungsorientierten Forschung.

4.3.1 Alumni

Das „Kümmern“ um die Ehemaligen (Alumni) – vor allem Studierende, aber auch ehemalige Lehrende – ist eine besondere Ausprägung des Customer Relationship Managements. Ziel ist es, die Ehemaligen langfristig an die Hochschule zu binden, denn Alumni sind die Partner einer Hochschule von morgen. Diese Partnerschaften können sich auf Lehraufträge, Praxisprojekte, Forschungsaufträge und vieles mehr erstrecken.

Die Alumniarbeit ist in den sieben Fachbereichen mit unterschiedlicher Ausprägung bereits existent. Das zukünftige Alumni-Management soll jedoch fachbereichsübergreifend organisiert werden. Um diesen Prozess in Gang zu bringen, wurde im Berichtszeitraum eine Kommission Alumni konstituiert, in der jeder Fachbereich durch ihre Alumni-Beauftragte oder ihren Alumni-Beauftragten sowie ein studentisches Mitglied personell vertreten ist.

Als technische Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit wird ein Alumni-Portal konzipiert, in dem sich die Ehemaligen registrieren und ähnlich wie in einem sozialen Netzwerk agieren und kommunizieren können. Die Freischaltung dieses Portals ist für 2011 vorgesehen.

4.3.2 Fundraising

Fast zeitgleich mit der Installierung des neuen Ressorts wurde das NRW-Stipendienprogramm aufgelegt. Da die Stipendien hälftig aus privaten Quellen – zum Beispiel Unternehmen – einzuwerben sind, ist die Stipendieneinwerbung dem Fundraising zuzuordnen.

Durch gemeinsame Anstrengung und Ausnutzung der externen Kontakte konnten die der FH D zugeteilten Stipendien eingeworben und sogar noch überbucht werden. Dadurch sind rund 50 Studierende in den Genuss des NRW-Stipendiums gekommen. Die Höhe des Stipendiums beläuft sich auf monatlich 300 Euro.

Weitere Herausforderungen im Ressort Fundraising ergeben sich im Hinblick auf den Neubau am Campus Derendorf.



Sie alle hatten Grund zur Freude: die Stipendiaten und Stipendienggeber sowie die Hochschulleitung bei der festlichen Preisverleihung im Düsseldorfer Industrieclub. Foto: Jörg Reich

4.3.3 Weiterbildung

Jede Hochschule in NRW hat neben den Aufträgen zu grundständiger Lehre und zur Forschung auch einen gesetzlich verankerten Auftrag zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Wissenschaftliche Weiterbildung wird hier verstanden als eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen, die zumeist einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss voraussetzen, nach Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit erfolgen, inhaltlich und didaktisch auf Hochschulniveau konzipiert sind und sich aus Teilnehmergebühren finanzieren. Formate der wissenschaftlichen Weiterbildung können Studiengänge, aber auch Zertifikatskurse, Seminare, Kurse, Symposien oder auch einzelne Vorträge sein.

Einzelne Fachbereiche bieten bereits Maßnahmen zur Weiterbildung an. Die Fachhochschule Düsseldorf verfolgt das strategische Ziel, ein möglichst konsistentes Weiterbildungsangebot zu entwickeln und anzubieten. In der Außenwirkung sollte das Angebot fachbereichsübergreifend „aus einem Guss“ dargestellt werden. Zur Steuerung dieses Prozesses wurde im Jahre 2010 eine Kommission Weiterbildung gegründet, die alle Fachbereiche der Hochschule einbezieht.

4.3.4 UN Global Compact

In die Verantwortung des Vizepräsidenten für Alumni, Fundraising und Weiterbildung fällt auch die Betreuung des UN Global Compact-Beitritts. Die Fachhochschule Düsseldorf ist als erste nordrhein-westfälische Hochschule und bundesweit als erste Fachhochschule im September 2010 dem UN Global Compact beigetreten. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Verpflichtung von Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Einrichtungen, sich hinsichtlich der Themenfelder Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu engagieren und dies in einer entsprechenden Erklärung auch öffentlich zu dokumentieren.

Die in diesem Kontext formulierten zehn Prinzipien will die Hochschule im Arbeits- und Studienalltag umsetzen sowie in die Lehre integrieren. Am 24. September 2010 wurde zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung des UN Global Compact konstituiert.



Die Präsidentin (Mitte) und der Initiator und Koordinator, Prof. Dr. Rolf Nagel (rechts daneben) besprachen zusammen mit den Mitgliedern des Arbeitskreises das weitere Vorgehen. Foto: Jörg Reich

4.4 RESSORT WIRTSCHAFT UND PERSONAL

4.4.1 Finanzverwaltung

Jahresergebnis 2010

Im Haushaltsjahr 2010 standen der Fachhochschule Düsseldorf aus Zuführungen des Landes zum laufenden Betrieb, aus Hochschulpakt- sowie Drittmitteln und weiteren sonstigen Einnahmen rund 44,4 Mio. € zur Verfügung.

Diesen Einnahmen standen Ausgaben von insgesamt 45,6 Mio. € gegenüber, die sich auf die Personalkosten (27,8 Mio. €), die Gebäudemieten (9,3 Mio. €), die Sachausgaben (4,5 Mio. €), Bewirtschaftungskosten (1,8 Mio. €) sowie Investitionen (2,2 Mio. €) verteilen.

Im Saldo schloss der Haushalt mit einem Fehlbetrag von knapp 1,2 Mio. € ab. Dieser resultierte aus einer planmäßigen Sonderzahlung, um im Vorfeld zur Einführung der Doppik Personalzahlung und interne Personalbuchung in Übereinstimmung zu bringen. Einzelheiten zu den Daten des Jahresabschlusses 2010 sind dem Kapitel 8 zu entnehmen.

Einführung Doppik

Wesentlicher Bestandteil der Modernisierung und Neuausrichtung der Hochschulen ist die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens. Im Zuge des Hochschulfreiheitsgesetzes und der damit erlassenen Hochschulwirtschaftsführungsverordnung (HWFVO) wird den Hochschulen die Option angeboten, vom kameralen hin zum kaufmännischen Rechnungswesen zu wechseln.

Der Hochschulrat hat bereits 2008 die Verwaltung der FH D beauftragt, diesen Umstieg zu vollziehen. Damit bewegt sich die FH D im Kontext zu allen anderen Hochschulen des Landes (mit Ausnahmen der noch in der Trägerschaft des Landes verbliebenen Kunst- und Musikhochschulen), die ebenfalls diesen Wechsel vollziehen werden oder teilweise schon vollzogen haben.

Die konkreten Vorbereitungen auf den Umstieg zum kaufmännischen Rechnungswesen haben im Sommer 2009 mit der Ausschreibung einer geeigneten Software begonnen. Ziel der Ausschreibung war es unter anderem eine Software zu erwerben, die nicht nur die Buchhaltung und das Zahlungsgeschäft unter kaufmännischen Gesichtspunkten abbildet, sondern auch die Möglichkeit eröffnet, durch einen modularen Aufbau weitere Verwaltungsbereiche in eine integrierte Anwendung einzubinden. Dies betrifft insbesondere das Personalmanagement, den Einkauf sowie Dokumenten- und Workflow-Management-Systeme. Mit der im Vergabeverfahren ausgewählten Software MACH, die bereits bundesweit bei einer Vielzahl von Hochschulen produktiv im Einsatz ist, steht zu erwarten, genau diese Ziele und Vorhaben umsetzen zu können.

Bis zum Ende des Jahres 2010 sind nicht nur Anpassungen im Bereich der Software erfolgt. Die Projektarbeiten zum Umstieg auf das kaufmännische Rechnungswesen umfassen auch Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung einer hochschulweiten Inventur, den Aufbau von Konten- und Kostenstellenrahmen, die individuelle Festlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Anpassung von Formularen und Geschäftsprozessen und die Durchführung von Schulungsmaßnahmen. Die Arbeitspakete wurden termingerecht bis zum Jahresende bearbeitet, so dass der Startschuss für den Wechsel des Rechnungswesens zum 1. Januar 2011 erteilt wurde.

Die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und der Software MACH zur integrierten Verbundrechnung werden an der grundsätzlichen finanziellen Situation der FH D nichts ändern. Mit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1. Januar 2011 (mit dem Abschluss der Arbeiten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ist im Sommer/Herbst 2011 zu rechnen) wird die FH D jedoch über Instrumentarien verfügen, die sich im nicht-staatlichen Bereich in hohem Maße bewährt haben. Die Bilanzierung analog zum Handelsgesetzbuch macht das finanzwirtschaftliche Handeln der FH D zudem für den Hochschulrat und die breite Öffentlichkeit nachvollziehbarer und transparenter, da es sich um ein allgemein bekanntes, international anerkanntes Rechnungswesen handelt.

Trennungsrechnung

Im Beihilferecht der EU werden europaweit die Hochschulen und Forschungseinrichtungen verpflichtet, alle wirtschaftlichen Aktivitäten Dritten gegenüber zum Marktpreis oder falls ein solcher nicht vorhanden oder ermittelbar ist, zu vollen Kosten inklusive einer Gewinnspanne anzubieten. Ziel des Gemeinschaftsrahmens ist es, Wettbewerbsverzerrungen zwischen Leistungen staatlicher Stellen und privat handelnden Dritten zu vermeiden und einen freien Wettbewerb zu schaffen.



Das Hauptinstrument zur Umsetzung dieses Ziels ist die Einführung der Trennungsrechnung, um die beiden Tätigkeitsformen (hoheitliches und privatwirtschaftliches Agieren) hinsichtlich ihrer Kosten und ihrer Finanzierung buchhalterisch eindeutig voneinander trennen zu können. Die Verwaltung hat für die verbindliche Einführung der Trennungsrechnung an der FH D zum 01.01.2011 ein Konzept entwickelt, Instrumentarien bereitgestellt, Informationsveranstaltungen durchgeführt und Ansprechpartner benannt. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Einführung der Trennungsrechnung die Projekte verteuern wird. Wie sich diese Tatsache auf das Drittmittelaufkommen auswirken wird bleibt abzuwarten.

Personalkostenbudgetierung

Im Jahr 2009 waren noch knapp 30 Professuren unbesetzt, was angesichts der steigenden Studierendenzahlen und der Ziele der Hochschule, die Qualität der Lehre und der Betreuungrelation zu verbessern, nicht vereinbar war. Vor diesem Hintergrund wurde eine Vollbesetzung der Stellen zum WS 2012 formuliert. Mit der Intention der eigenständigen Verantwortlichkeit und Transparenz über die Stellen und Personalkosten sollen die Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen in die Lage versetzt werden, ihre Personalmaßnahmen individuell und bedarfsgerecht zu planen und damit zu einer erfolgreichen Personalpolitik an der FH D beizutragen. Zentrales Instrument dieser Bemühungen ist die Personalkostenbudgetierung, die zum einen die gewünschte Transparenz hergestellt hat, zum anderen aber vor allem auch ein Planungsinstrumentarium beinhaltet. Diese Daten- und Planungswerkzeuge sind bereits seit Frühjahr 2010 bei den budgetierten Bereichen im Einsatz und haben sich im Umgang schnell und erfolgreich bewährt. Bereits zum WS 2010 wurden sehr viele Berufungsverfahren eingeleitet und Ausschreibungen vorgenommen.

Aufbau des NRW-Stipendienprogramms

Erstmals zum Wintersemester 2009/2010 startete an der FH D das vom damaligen MIWFT aufgelegte NRW-Stipendienprogramm. Das Stipendienprogramm zielt darauf ab, besonders begabte Studierende zu fördern, die zudem sozial engagiert sind. Die Stipendien in Höhe von 300 Euro monatlich werden dabei jeweils zur Hälfte von privaten Förderern, Unternehmen aus der Wirtschaft oder Stiftungen und zur Hälfte vom Land Nordrhein-Westfalen finanziert. Der Spender hat die Option, einen Studierenden einer bestimmten Studienrichtung zu fördern. Das Stipendium bietet Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium zielgerichtet und erfolgreich innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Im Berichtszeitraum konnten zu den schon in 2009 ausgewählten 19 Stipendiatinnen und Stipendiaten weitere 29 NRW-Stipendien an der Fachhochschule Düsseldorf eingeworben und vergeben werden.

Die Stipendien waren in 2010 wie folgt auf die sieben Fachbereiche aufgeteilt:

Fachbereiche	Anzahl der Stipendien
Fachbereich Architektur	3
Fachbereich Design	2
Fachbereich Elektrotechnik	9
Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik	8
Fachbereich Medien	6
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften	6
Fachbereich Wirtschaft	14
Summe	48

Die Förderdauer beträgt jeweils mindestens ein Jahr (2 Semester). Bei entsprechender Leistung kann die Förderzeit maximal auf die Dauer der Regelstudienzeit ausgedehnt werden. Einmal jährlich wird den Studierenden und Spendern seitens der FH D die Möglichkeit zu einem Zusammentreffen im Rahmen einer Stipendienfeier gegeben. Zur ideellen Förderung wurde Dipl.-Soz. Päd. Beate Böhmer durch die Präsidentin als Vertrauensdozentin ernannt.

Hochschulpakt I

Mit dem Hochschulpakt stellen Bund und Land den Hochschulen gesonderte Mittel zur Aufnahme zusätzlicher Studierender zur Verfügung. Das Programm reagiert damit auf den erwarteten „Studierendenberg“ in den Jahren 2007 bis 2015. Der Hochschulpakt 2020 I (HP I) umfasst dabei die Jahre 2007 bis 2010 und ist damit bereits abgeschlossen.

Die Fachhochschule Düsseldorf hat sich erfolgreich am HP I beteiligen können. Zwischen der Hochschule und dem Ministerium wurde für die Laufzeit des HP I die Aufnahme von insgesamt 820 zusätzlichen Studierenden im ersten Hochschulsesemester und damit ein zusätzliches Mittelaufkommen von rund 13 Mio. € vereinbart.

Tatsächlich hat die FH D aber die vereinbarte Zielzahl um 368 übersteigen können und letztlich 1188 Studierende im ersten Hochschulsesemester eingeschrieben. Davon entfallen 798 Studierende oder 67 Prozent aller Einschreibungen im ersten Hochschulsesemester auf den MINT-Bereich.

Mit der Sollübererfüllung erhöht sich auch der Anspruch auf zusätzliche Mittel, so dass der Hochschule auch in den kommenden Jahren weitere Mittel aus dem HP I zufließen werden. Hochschulintern wurden von den bis 2010 erhaltenen Mitteln aus dem HP I 63 Prozent den Fachbereichen zugewiesen.

Gut 37 Prozent der Mittel flossen in zentrale Hochschulprojekte, was aber neben Ausgaben für die Bibliothek, die Campus IT, den Studierendenservice und Präsidiumsprojekte auch den Aufbau neuer Studiengänge und die Schaffung entsprechender Professuren beinhaltet.

Hochschulpakt II

Der Hochschulpakt 2020 II (HP II) schließt unmittelbar an den HP I an und setzt, wenn auch unter anderen finanziellen Rahmenbedingungen, die zusätzliche Finanzierung der Hochschulen für weitere Aufnahmen von Studierenden im ersten Hochschulsesemester fort.

Hintergrund ist die prognostizierte Entwicklung der Studienanfängerzahlen in Deutschland im Zeitraum von 2009 bis 2020. So wird beispielsweise für NRW ein Anstieg der Studienanfänger von 87.600 in 2009 auf 111.000 in 2013 erwartet.

Allein für die FH D wird mit rund 1.880 Studienanfängern und -anfängerinnen in Bachelor-Studiengängen im 1. Hochschulsesemester gerechnet. Es ist darüber hinaus zu erwarten, dass durch die Aussetzung der Wehrpflicht noch weitere zusätzliche Aufnahmen von Studierenden seitens des Ministeriums geplant sowie entsprechend finanziert werden.

Entsprechende Regelwerke und Abkommen werden jedoch erst in 2011 umgesetzt. Sofern die mit dem Ministerium vereinbarten Zielzahlen zur Aufnahme der Studierenden erreicht werden, erwächst der Hochschule daraus ein Anspruch auf weitere etwa 30 Mio. €.

Zwischen Hochschulleitung und den Fachbereichen wurde vereinbart, dass ca. 66 Prozent der Mittel unmittelbar den Fachbereichen zufließen und knapp 34 Prozent wiederum – analog zum HP I – in zentrale Maßnahmen investiert werden. Die Mittel der Fachbereiche sind zu mindestens 50 Prozent für Personalmaßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus werden voraussichtlich Beschaffungen getätigt, da aufgrund der hohen Studierendenzahlen eine Vielzahl von zusätzlichen Materialien, Instrumenten etc. benötigt werden.

Die zentralen Maßnahmen umfassen dagegen Aktivitäten der Campus IT sowie der Bibliothek um den hohen Studierendenzahlen gerecht zu werden. Zudem fließt auch ein kleiner Teil der Gelder in die Verwaltung, da auch dort erhebliche Mehrarbeit zu erwarten ist (zum Beispiel im Bereich des Studierenden- und Prüfungsservice).

Organisation und Informationsmanagement

Ende 2010 wurde ein Team Organisation eingerichtet, das künftig die Geschäftsprozesse der Hochschulverwaltung überprüfen und das interne Informationsmanagement verbessern soll.

In einem ersten Schritt wurde ein Intranetauftritt neu gestaltet. Neben ständig aktuellen Informationen aus Präsidium, Verwaltung und zu interessanten Hochschulthemen werden in strukturierter Form Informationen, Rundschreiben und Zuständigkeiten dargestellt.

Ein wesentliches Ziel ist auch die Verbesserung des Formularwesens. Nach Erstellung einer Geschäftsordnung, eines Geschäftsverteilungsplanes der Ressorts und der Einführung eines internen Projektmanagements werden dann ab 2011 verstärkt die Geschäftsprozesse analysiert und optimiert. Erste Ergebnisse zeigt das neue Verfahren der Dienstreisegenehmigungen.



4.4.2 Ressortierung und Neuordnung der Verwaltung

Gremienwahlen

In der ersten Hälfte des Jahres fanden die Wahlen zu den Hochschulgremien statt. In diesem Zusammenhang wurden alle Mitgliedsgruppen in den Fachbereichsräten der Fachbereiche sowie im Senat neu gewählt.

Zudem fanden für die Gruppenvertretungen und die Stellvertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten Neuwahlen statt. In seiner konstituierenden Sitzung hat der Senat Prof. Dr. Felicitas Albers als Senatsvorsitzende und Prof. Philipp Teufel als ihren Stellvertreter gewählt.

Die Amtszeiten der Gremienmitglieder begannen am 1. September 2010.

Leistungsbezügeverordnung

Im Jahr 2006 wurde die Besoldungsstruktur für Professorinnen und Professoren durch Einführung der W-Besoldung reformiert. Seitdem können neben einer Grundbesoldung Leistungs- und Funktionsbezüge gezahlt werden.

Dem Präsidium war bei diesem neuen Instrument der Besoldung an Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen gelegen.

Daher wurde nach sehr intensiver Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe die erste Leistungsbezügeverordnung der Hochschule beschlossen. Regelungsinhalt der Ordnung sind die Berufungs-, Bleibe-, und besonderen Leistungsbezüge der Professorinnen und Professoren sowie die Funktionsbezüge der entsprechenden Funktionsträger.

Die Leistungsbezügeverordnung trat am 7. Oktober 2010 in Kraft. Damit ist die Verordnung über die Gewährung und Bemessung von Leistungsbezügen sowie die Gewährung von Forschungs- und Lehrzulagen für Hochschulbedienstete an der Fachhochschule Düsseldorf umgesetzt worden.

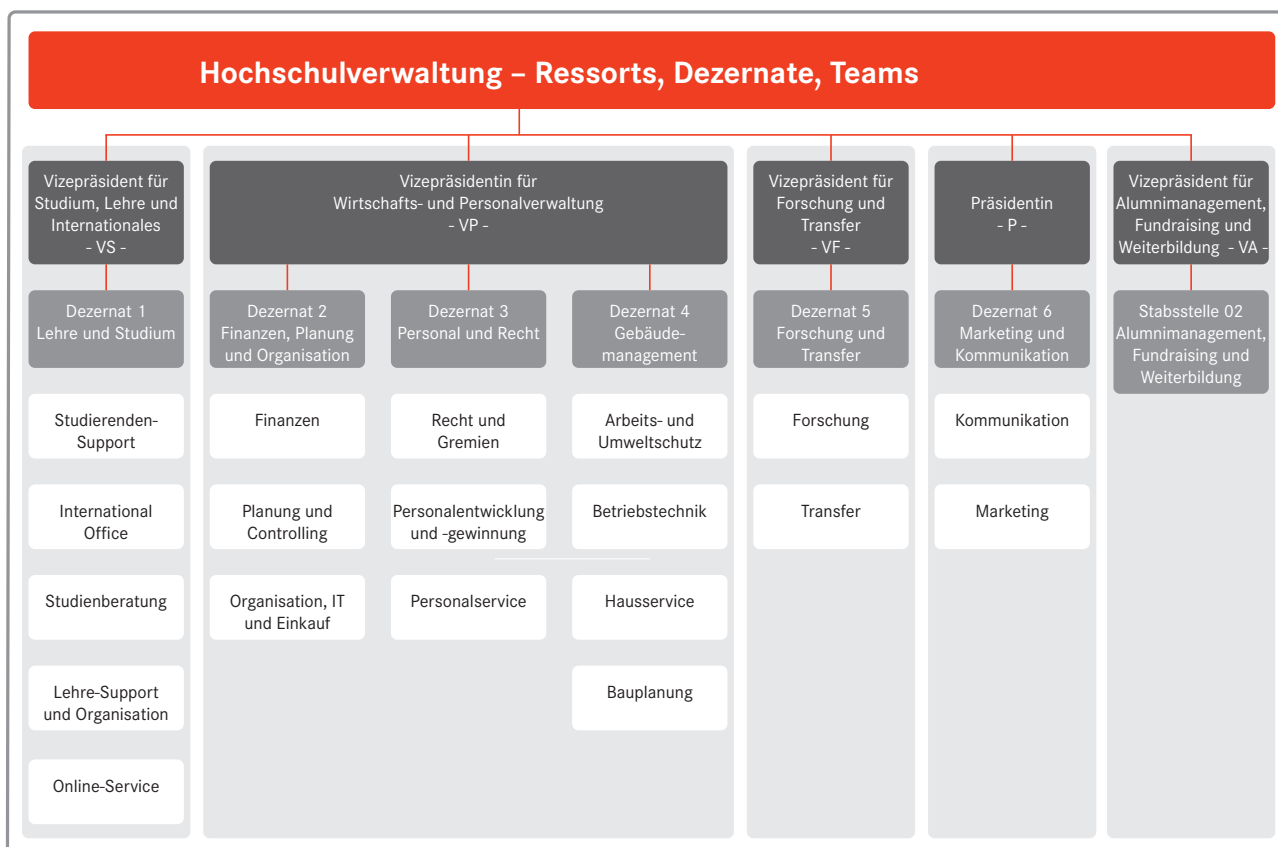


Ressortprinzip

Das Präsidium der Fachhochschule Düsseldorf hat als eine der ersten Hochschulen in NRW die Möglichkeiten des Hochschulfreiheitsgesetzes genutzt und zur Modernisierung und Professionalisierung des Hochschulmanagements das Ressortprinzip eingeführt. Diese neue Form der Hochschulorganisation bedeutet, dass den Präsidiumsmitgliedern feste Geschäftsbereiche zugeordnet werden.

Hierzu wurde zum 1. Juni 2010 eine Verwaltungsreform eingeleitet. Die Hochschulverwaltung gliedert sich seitdem in Stabsstellen, Dezernate und Teams, die den verantwortlichen Präsidiumsmitgliedern fachlich unterstellt sind.

Die Vizepräsidentin für Personal- und Wirtschaftsfragen ist unabhängig von der fachlichen Ressortverantwortung Dienstvorgesetzte für das Personal der Hochschulverwaltung und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachbereichen und Einrichtungen.



4.4.3 Personalentwicklung und -gewinnung

Nach Etablierung des Dezernats Personal und Recht wurden die dezernatsinternen Teamstrukturen gebildet. In diesem Zusammenhang wurde die Position der Teamleiterin Personalentwicklung und -gewinnung neu geschaffen und mit Daniela Wolfsdorf am 1. November 2010 besetzt. Mit Besetzung dieser Position hat der Bereich eine personelle Verstärkung erfahren, die der steigenden Bedeutung von Personalentwicklung und -gewinnung in der Hochschule gerecht wird.

Als eine der vorrangigen Maßnahmen wurden erste Meilensteine für ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm erarbeitet. Zielgruppen dieses Programms sind alle Beschäftigtengruppen der Hochschule. Die Angebote sollen sich auf Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und ausgesuchte Themenkreise für den Bereich Forschung und Lehre beziehen. Daneben sind weitere Schwerpunkte im betrieblichen Gesundheitsmanagement, Brandschutz sowie im Hochschulsport zu setzen. Das interne Programm unterstützt die weiterhin in Anspruch zu nehmenden externen Angebote.

Zeitgleich wurde ein Basisprogramm aufgelegt, das bereits während des Jahres startete und die Fortbildungen in den Bereichen IT, Gesprächsführung und Datenschutz beinhaltet.

Als Themen des Jahres 2011 ist zum Beispiel die Neuordnung der Berufungsverfahren, die Einführung von Qualifizierungsgesprächen, Beurteilungsrichtlinien für Beamtinnen und Beamte, Einführungsprogramme für neue Beschäftigte geplant.

Ausbildung

Neben der Lehre für Studierende bildet die Fachhochschule Düsseldorf seit langem auch aus. 2010 waren insgesamt 11 Ausbildungsstellen besetzt.

Gleichzeitig wurde das Ausbildungsspektrum um zwei zusätzliche Ausbildungsberufe (Veranstaltungskauffrau/-mann und Bürokauffrau/-mann) erweitert. Damit umfasst das Spektrum die Bereiche Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Zerspanungsmechaniker/-in, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Mediengestalter/-in, Mechatroniker/-in, Bürokauffrau/-mann, Veranstaltungskauffrau/-mann.

Ein Ausbau der Ausbildung ist geplant. Insgesamt sollen die Ausbildungsplätze in Abstimmung mit dem MIWF, das hierfür die Stellen und Mittel bereit stellen muss, auf bis zu 20 in 2013 ausgebaut werden.

4.4.4 Personal und Recht

Betriebliches Eingliederungsmanagement

§ 84 Abs. 2 SGB IX schreibt bei Beschäftigten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind das „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ zwingend vor. Es begründet eine Initiativpflicht des Arbeitgebers zur Hilfestellung bei krankheitsbedingten Komplikationen.

Vor dem Hintergrund dieser gesetzlichen Vorgabe hat das Präsidium der FH D beschlossen, das betriebliche Eingliederungsmanagement einzuführen. Im Laufe des Jahres wurden die Gremien in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit über das zukünftige Verfahren unterrichtet.

Überprüfung der Nebentätigkeit der Professorinnen und Professoren

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Düsseldorf hat die Nebentätigkeiten der Professorinnen und Professoren umfassend recherchiert und einer Prüfung unterzogen.

Die in einem Bericht zusammengefassten Ergebnisse wurden der FH Düsseldorf vorgelegt – mit der Bitte den darin enthaltenen Hinweisen nachzugehen.

Nach umfangreichen internen Abstimmungsprozessen wurde eine weitreichende Stellungnahme dem staatlichen Rechnungsprüfungsamt vorgelegt, die zum positiven Abschluss der Prüfung führte.

Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit

Im Laufe des Jahres 2010 hat sich eine Projektgruppe Flexible Arbeitszeit bestehend aus Beschäftigten des nichtwissenschaftlichen und des wissenschaftlichen Bereichs der Hochschulbibliothek gebildet. Die Gruppe setzt sich aus den unterschiedlichen Personengruppen der Hochschule zusammen, so dass alle Interessen vertreten sind.

Begleitend hierzu etablierte sich eine Lenkungsgruppe mit Vertretern aus den Gremien und Personen der Leitungsebene. Ziel ist es, eine moderne Arbeitszeitgestaltung zu vereinbaren, die insbesondere auch dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule gerecht wird.

Einen entsprechenden ersten Entwurf hat die Projektgruppe in der zweiten Jahreshälfte der Lenkungsgruppe vorgelegt, die hierüber ihr positives Votum abgegeben hat. Die Umsetzung ist in 2011 geplant, wenn die Beschäftigten hierzu ein positives Votum abgeben und auch die Personalräte dem Vorgehen durch Unterzeichnung einer Dienstvereinbarung zustimmen.





BERICHTE**AUS DEN FACHBEREICHEN**

5.1 FACHBEREICH ARCHITEKTUR

Peter Behrens School of Architecture (PBSA)

Die Peter Behrens School of Architecture / Fachbereich Architektur an der FH D ist aus der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, die auch von der Architektur- und Gestaltungsikone Peter Behrens geleitet wurde, und den ehemaligen Werkkunstschulen Düsseldorf und Krefeld hervorgegangen.

Die besondere Betonung der künstlerischen Gestaltungsgrundlagen und des räumlichen Entwurfs als „Einheit von Bau und Raum“ (Fritz G. Winter, ehem. Rektor der Werkkunstschule Krefeld) geht auf diese Wurzeln zurück und soll auch weiterhin als Markenzeichen der hiesigen Ausbildung gelten. Denn auch heute wird das gestalterische Output Düsseldorfs als Stadt der Kunst, Mode und Kreativagenturen mitgeprägt durch die Aktivitäten und die Absolventen des Fachbereichs Architektur sowie des Fachbereichs Design.

Beide Fakultäten, die in zunehmendem Maße ihre Kooperation ausbauen (Exhibition Design Institute), verstehen sich gemeinsam als regionale Kompetenzplattform auf dem Sektor der Gestaltung.

Innerhalb der deutschen Hochschullandschaft weist der Fachbereich eine weitere Besonderheit auf: Die Studiengänge Architektur und Innenarchitektur werden als eigenständige Ausbildungsrichtungen parallel unterrichtet. (Quelle: ZEvA)

Internationale Gastprofessur

Auch um Internationalität ist die PBSA bemüht. So konnten für die Peter-Behrens-Internationale-Gastprofessur gleich drei Koryphaen gewonnen werden:

Am 10. Februar 2010 fand die feierliche Verabschiedung der Gastprofessur vom Wintersemester 2009/2010 Fuensanta Nieto an der PBSA statt.

Nur wenig später konnten bereits zwei neue Gastprofessuren begrüßt werden: Thomas Willemeit, Büro GRAFT aus Berlin und Barbara Holzer von Holzer-Kobler, Zürich.

Der Name GRAFT – ein englischer Begriff aus der Botanik – steht für Verbinden oder Hybridisieren, aber „graften“ bedeutet auch zusammenfügen, was scheinbar nicht zusammengeht.

Thomas Willemeit, einer der drei Mitbegründer des international tätigen Büros Graft, übernahm im Sommersemester 2010 die Peter-Behrens-Gastprofessur an der Fachhochschule Düsseldorf ebenso wie Barbara Holzer (Holzer-Kobler, Zürich), die als internationale Gastprofessorin den Bereich „Entwerfen“ abdeckte.



Studierende präsentieren ihre Arbeiten in den USA

Ein großer Holzpavillon, geometrisch, abstrakt – ein freistehender, begehbare Solitär – war das Ergebnis zum Ende der Intra-Muros-Woche am 4. November 2009 von 15 Master-Studierenden im Kurs Gestaltungslehre unter Leitung von Prof. Oliver Kruse.

Der Pavillon wurde weiterentwickelt und in einer zweiten Version in Teilen in die USA verschifft, wo Prof. Kruse zusammen mit Prof. Niess Anfang Juni die Arbeit mit 26 Studierenden im Skulptur- und Architektur-Park in der ländlichen Umgebung des Hudson Valley in „Upstate New York“, aufbaute.

Unterstützt wurde das Projekt „NY Pavillon“ durch die Dold Holzwerke, die Homag AG, die Böhme AG sowie das „Art Omi Center“.



Bauzaun zur „Ruhr 2010“

Im Juli realisierten Architekturstudierende den 50 Meter langen, außergewöhnlichen Bauzaun zur „Ruhr 2010“. Sie entwarfen den Bauzaun, der die Umbauarbeiten des Bert-Brecht-Hauses in Oberhausen auch im Sinne der Ruhr 2010 kulturell-ansprechend schützt. Die Errichtung des Bauzauns zeigt, wie sich die Ideen der vier Studierenden – Catherine Runkel, Dimitri Sonnenberg, Frank Klobusch und Regina Schubert – unmittelbar in praktisches Tun umsetzen lassen. So folgt aus dem Seminar „Elementierendes Bauen“ unter Leitung von Prof. Jochen Schuster die unmittelbare Anwendung in der Praxis: Die Seminararbeiten wurden in einem studentischen Wettbewerb, den CityO.-Management e.V. in Kooperation mit der Stadt Oberhausen und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union im Frühjahr 2010 ausgelobt hatten, durch eine Jury gewertet.

Die Arbeit des 1. Preisträgers wird nun in der Initiative „Ab in die Mitte – Die CityOffensive NRW“ umgesetzt.

Wahrnehmen, was man sonst übersieht

Im Oktober gestalteten Studierende Kulturpfade durch Düsseldorf unter dem Thema „Wahrnehmen, was man sonst übersieht“.

Am 1. Oktober 2010 wurden hoch über den Dächern der Düsseldorfer Kulturlandschaft, im Café des Schlossturms, die vier herausragenden Arbeiten durch die Leiterin des Kulturamtes der Stadt Düsseldorf, Marianne Schirge, ausgezeichnet.

BDA Masters 2010

Bereits einen Monat später konnte der „BDA Masters 2010“ des BDA NRW an herausragende Studierende vergeben werden. Zum dritten Mal vergab der Bund Deutscher Architekten (BDA), Landesverband NRW, seinen jährlichen Studienpreis BDA Masters, an dem sich 11 Hochschulen beteiligten.

Die Jurysitzung vergab 2010 fünf gleichrangige Preise – darunter an Lisa Jaegeler, Architektur-Studentin an der Peter Behrens School of Architecture (PBSA), dem Fachbereich Architektur der FH Düsseldorf. Unter Betreuung von Prof. M. Arch. Juan Pablo Molestina und Prof. Jochen Schuster hat die Studentin unter dem Titel „Baulücke XXS - Schei(be)n & Sein“ eine städtebaulich hochspannende Aufgabe im Entwurf experimentell bearbeitet.

Düsseldorfer Mädchen

Ebenfalls im November zeichneten die Düsseldorfer Jonges „Düsseldorfer Mädchen“ aus: Während des Heimatabends am 16. November vergab der Vizebaas der Männergesellschaft, Alfred Scheufen, den insgesamt mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis an vier Studentinnen. Die Jury hatte sich aufgrund der hohen Qualität der architektonischen Konzepte dafür entschieden, in diesem Semester gleich zwei erste Preise zu vergeben. Einer davon ging an Anne Wollenberg, die einen Kunst- und Kulturpfad für Düsseldorf entworfen hat. Ebenfalls mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde Alexandra Chenakal, die sich mit der seit Jahren leerstehenden Villa Lantz auseinandergesetzt und Pläne für eine Umwandlung in ein elegantes Haus der Salonkultur entwickelt hat, in dem Ausstellungen, Lesungen oder Konzerte stattfinden können.

Den zweiten Preis erhielt Virginia Clasen, die sich unter dem Motto „pixPunkt“ dagegen mit solchen städtischen „Resträumen“ beschäftigte. Dass die angehenden Düsseldorfer Architektinnen sich auch mit Fragestellungen nachhaltigen Bauens und der Nutzung erneuerbarer Energien auseinandersetzen, bewies schließlich Inga Lill Kuhne, die für den Entwurf einer Neubausiedlung, in der regenerative Energien für die Stromproduktion genutzt werden, einen Sonderpreis erhielt.

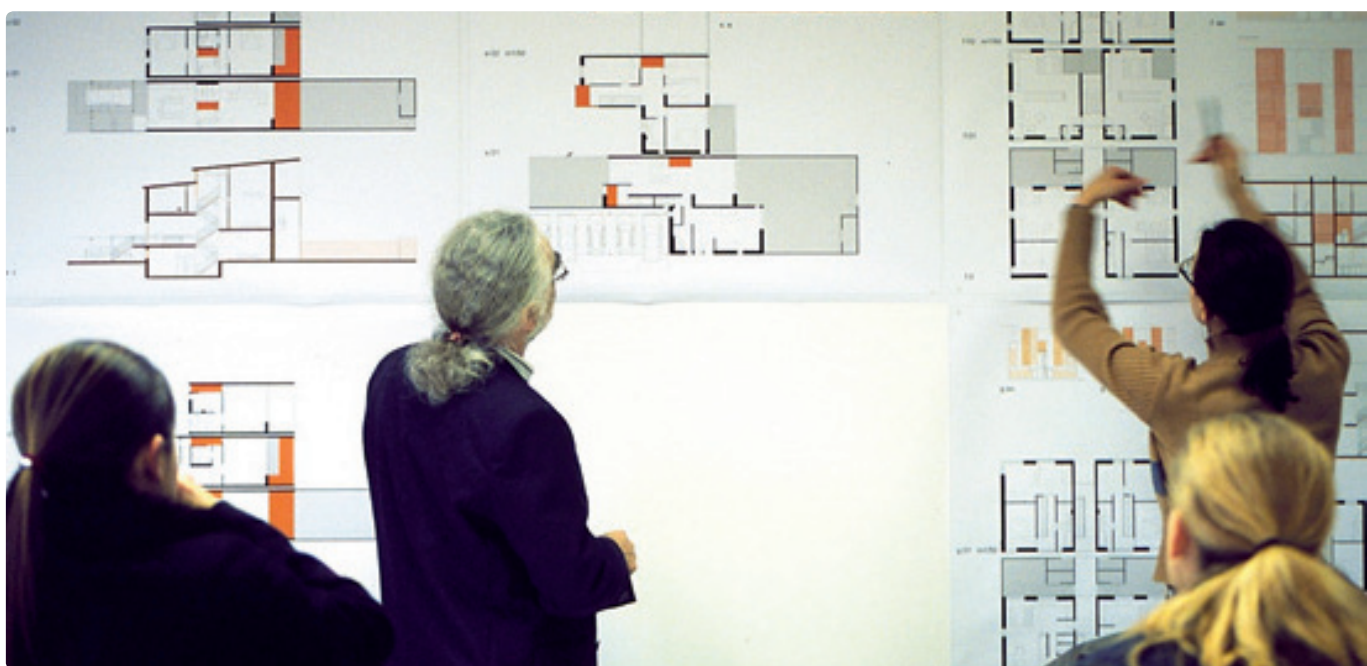
Preis des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) 2010

Das Jahr schloss ab mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) 2010, der im Dezember an Rodrigo Silva Schaffner vergeben werden konnte. Für seine herausragenden Studienleistungen und sein soziales Engagement erhielt der Architektur-Student den DAAD-Preis 2010. Der aus Chile stammende Student absolviert zurzeit sein Master-Studium im Studiengang „Architecture“. Während einer maßgeblich unter der Organisation Schaffners durchgeführten studentischen Exkursion beschäftigten sich die Teilnehmer/innen mit der Entwicklung von Prototypen für Notunterkünfte in Nordchile, die nach dem Erdbeben am 27. Februar 2010 dringend benötigt wurden.

Symposium Licht & Energie

Neben Preisausschreibungen und Wettbewerben war ein weiteres Highlight das Symposium Licht & Energie, das am 4. November nicht nur Studierende, sondern auch zahlreiche bereits tätige Architekten anlockte. Das hervorragend besuchte Symposium zum Thema Licht fand breiten Anklang.

Während vormittags eine Führung durch den Lichtturm in Solingen stattfand, wurden nachmittags, moderiert von Edgar Haupt, Vorträge zum Thema Licht gehalten, unter anderem von Prof. Dierk van den Hövel, Dekan PBSA, Daniel Klages, Kai Babetzki, Prof. Dr. Wilhelm Stahl, Prof. Peter Andres, Thomas Willemeit und Dr. Roland Heinz.



5.2 FACHBEREICH DESIGN

Das Düsseldorfer Designstudium steht für ausgeprägte Kompetenzen in den Feldern: Bild, Raum, Schrift, Wort und Zeit einerseits und Objekt, Schmuck und Produkt andererseits. Seine ganzheitliche Breite, bei gleichzeitiger Ermöglichung einer Fokussierung in den genannten Gestaltungsfeldern, ist historisch gewachsen und der Garant einer zukunftsfähigen akademischen Bildung.

Der Fachbereich Design der FH Düsseldorf steht in einer mehr als 100-jährigen Tradition und bietet international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge.

Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign

Bachelor-Studiengang Applied Art and Design

Master-Studiengang Applied Art and Design

Master Studiengang Exhibition Design

Master Studiengang Kommunikationsdesign

Die „Bachelor of Arts“ Abschlüsse können nach 6 Semestern, die „Master of Arts“ Qualifikation nach 4 Semestern erworben werden.

Die im Fachbereich Design betriebene Designforschung ist mit der Gründung des Exhibition Design Institute und dem „Institute for Research in Applied Arts – Art. Jewellery. Products“ (IRAA) durch konkrete künstlerisch-gestalterische Forschungsprojekte aktiv. Ein weiteres Institut „Bild.Medien“ befindet sich derzeit im Aufbau.

Einer Studierendenzahl von circa 800 Studierenden stehen 25 hauptamtliche Professuren und drei Fachlehrerstellen gegenüber. Lücken in der Lehrkapazität werden durch die Verpflichtung exzellenter externer Gestalter geschlossen.

Auf dem „Designrundgang“ haben Interessierte die Gelegenheit, aktuelle Projekte des Fachbereichs kennenzulernen und mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch zu kommen.



Aus einer Fülle von Projekten und Aktivitäten, die im Jahr 2010 durchgeführt wurden, werden hier kurz zwei Projekte vorgestellt:

Designstudierende auf Wanderschaft durch Hochschulen in NRW

Damit angehende Designer künftig besser von dem vielfältigen Angebot der insgesamt neun nordrhein-westfälischen Designfachbereiche an staatlichen Hochschulen profitieren können, hat die Landesdekanekonferenz Design NRW das Austauschprojekt „Designwandern“ ins Leben gerufen. Mit dem Austausch ermöglicht die Landesdekanekonferenz Design NRW den Studierenden, ein fächerübergreifendes und vertiefendes Lehrangebot wahrzunehmen. Die einzelnen Designfachbereiche setzen dabei verschiedene Schwerpunkte.

Für die interessierten Studierenden bedeutet dies zunächst, sich eigenverantwortlich einen Überblick über das nordrhein-westfälische Lehrangebot zu verschaffen. Nach einem kurzen Gespräch beim Mentor oder Dekan der Heimathochschule können sich interessierte Designstudierende für das Austauschprojekt „Designwandern“ anmelden.

„Aus Düsseldorf“ – eine Präsentation auf der imm cologne 2010

Studierende der Studiengänge Applied Art and Design, Exhibition Design und Kommunikationsdesign haben zusammengewirkt bei der Entwicklung des Konzeptes und der Realisation für eine umfassende Präsentation auf der Internationalen Möbelmesse in Köln.

Alles wurde bedacht: der sich ständig verändernde Messestand, die Drucksachen vom Plakat, Abreißblöcken mit Produktbeschreibungen am Stand, bis zu einer eigenen Webseite und einem Video des „Making of“.

Präsentiert wurde eine breite thematisch gruppierte Produktpalette von Studierenden der Fachbereiche Design und Architektur.

Die Projektkoordination der Präsentation lag bei dem IRAA-Mitarbeiter und Masterstudenten Jochen Zäh und Tobias Jochinke von Exhibition Design.



Im März 2010 ehrte Bürgermeister Friedrich G. Conzen (2.v.r.) die Gewinnerinnen des Designwettbewerbs JESTALT – Kreative Studierende entwickeln innovative Produkte.

5.3 FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK

Der Fachbereich Elektrotechnik zeichnet sich durch ein umfassendes Lehrangebot in den Bereichen Elektrotechnik, Kommunikationstechnik und Informationstechnik aus.

Die rund 1.200 eingeschriebenen Studierenden verteilten sich auf vier Bachelor-Studiengänge sowie einen Master-Studiengang.

Der Bachelor-Studiengang „Elektrotechnik“ bietet dabei die Vertiefungsrichtungen „Automatisierungstechnik“, „Elektrische Energietechnik“ sowie „Mikroelektronik“. Im Bachelor-Studiengang „Kommunikations- und Informationstechnik“ können die Studierenden zwischen der Vertiefungsrichtung „Kommunikationstechnik“ und „Informationstechnik“ wählen.

Der konsekutive Master-Studiengang „Elektro- und Informationstechnik“ bietet die gleichen Vertiefungsrichtungen, so dass alle Absolventinnen und Absolventen der Bachelor-Studiengänge mit einer Abschlussnote 2,5 oder besser die Möglichkeit haben, ihr Studium im Fachbereich Elektrotechnik fortzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Henkel, Scheidt & Bachmann, Siemens sowie Stadtwerke Düsseldorf wird weiterhin mit großem Erfolg ein dualer Studiengang in der Vertiefung „Automatisierungstechnik“ angeboten. Der Start des 7-semesterigen Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ in Kooperation mit dem Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik erfolgte wie geplant zum WS 2009/2010.

Die Auslastung des Fachbereichs liegt bei ca. 160 Prozent, so dass die innerhalb des Hochschulpaktes eingegangene Verpflichtung einer zusätzlichen Aufnahme von Studierenden erfüllt werden konnte.

Zwei Professuren im Bereich Mikroelektronik und eine Professur im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen konnten besetzt werden. Drei weitere Professuren wurden Ende des Jahres ausgeschrieben. Im April erfolgte in der Fachbereichsleitung der Wechsel zu einer Dekanats-Struktur mit Prof. Dr.-Ing. Detmar Arlt als Dekan und Prof. Dr. rer. nat. Harald Jacques sowie Prof. Dr.-Ing. Roger Frese als Prodekane.

Im Jahr 2010 haben 69 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Anteil der Absolventen in Regelstudienzeit konnte aufgrund einer besseren Studienorganisation erneut gesteigert werden. Die Abschlussarbeiten erfolgten größtenteils in Kooperation mit Industrieunternehmen. Bemerkenswert ist, dass etliche Arbeiten dabei außerhalb des Großraums Düsseldorf durchgeführt wurden, zum Beispiel bei EON Landshut oder der Feuerwehr Berlin.

Der VDE-Bezirk Düsseldorf zeichnete vier Absolventen wegen ihrer hervorragenden Studienleistungen sowie einen Absolventen wegen seines herausragenden sozialen Engagements im Fachbereich Elektrotechnik aus.

Ebenfalls erfolgreich beteiligte sich der Fachbereich Elektrotechnik an zahlreichen Messen und Konferenzen. Exemplarisch seien hier die Aktivitäten im Bereich Automatisierungstechnik erwähnt:

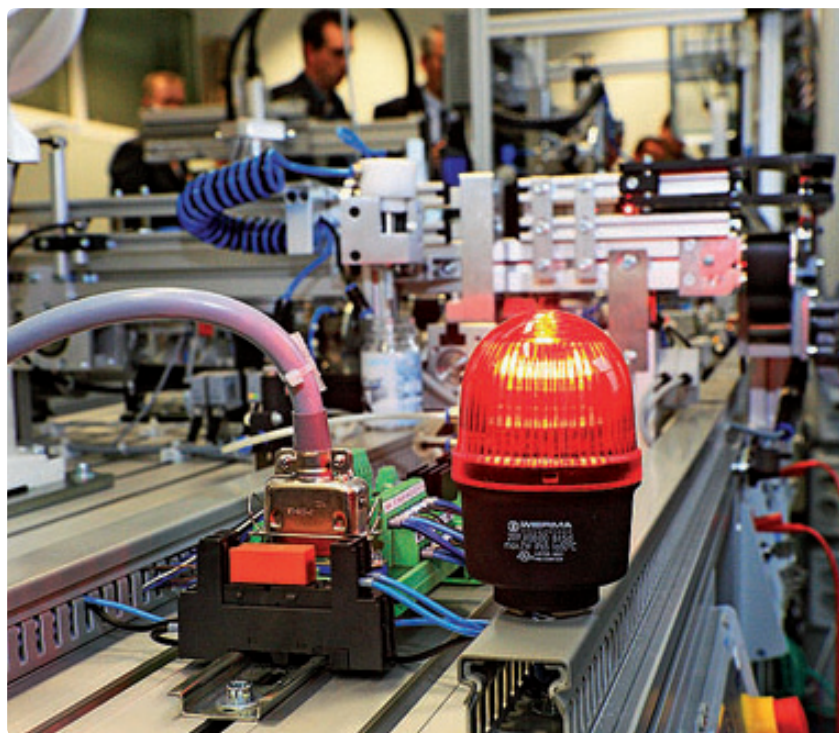
- VDE-Arbeitskreistreffen „Mess- und Automatisierungstechnik“ in der Modellfabrik Fab21 des Labors Prozessinformatik
- Präsentation des Beitrags „Distributed Web-based Control System“ auf der Internationalen Konferenz „Remote Engineering and Virtual Instrumentation (REV2010)“ in Stockholm
- Podiumsdiskussion (Diskussionsforum „FH-Forschung – Garant für praxisnahe Spitzenforschung“) auf dem ZVEI-Stand der Messe SPS/IPC/DRIVES in Nürnberg
- Organisation und Durchführung eines Workshops zur REV2010 zur Vorbereitung eines neuen EU-Projekts „European Centre of Remote Technologie (EUREMOTE II)“
- Mitorganisation der von der EU geförderten Internationalen Sommerschule „Technologies for Remote Engineering (TARET)“ in Stockholm/Schweden. An der Sommerschule nahmen vier Studierende der Automatisierungstechnik teil.
- Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion „FH-Forschung – Garant für praxisnahe Spitzenforschung“ auf der Automatisierungsmesse SPS/IPC/DRIVES in Nürnberg durch Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann als 1. Vorsitzender des Verein der Freunde und Förderer der Angewandten Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung an Fachhochschulen (VFAALE e.V.)

Weitere beispielhafte Aktivitäten:

Prof. Dr.-Ing. R. Langmann gab im Carl Hanser Verlag das „Taschenbuch der Automatisierung“ in 2. Auflage heraus.

Erstmals fand in Rheinberg eine internationale Messe im Bereich Mittelspannungstechnik statt, auf der der Fachbereich mit zwei Fachvorträgen und einer Ausstellung vertreten war. Die Teilnehmer konnten auf der Messe eine Reihe von Kontakten knüpfen, die bereits zu neuen Drittmittelprojekten geführt haben.

Anlässlich einer Poster-Ausstellung des Fachbereichstages Elektrotechnik in Berlin beteiligte sich der Fachbereich mit zwei Beiträgen aus den Bereichen elektrische Maschinen und Ambient-Assisted-Living, kurz AAL.



5.4 FACHBEREICH MASCHINENBAU & VERFAHRENSTECHNIK

Der Fachbereich hat neben den erfolgreich reakkreditierten konsekutiv aufgebauten Bachelor-Studiengängen „Produktentwicklung und Produktion“ und „Prozess-, Energie- und Umwelttechnik“ und dem Master-Studiengang „Simulation und Experimentaltechnik“ auch für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Kooperation mit dem Fachbereich Elektrotechnik die Akkreditierung ohne Auflagen erhalten.

Im Wintersemester 2009/2010 wurden erstmals 60 Studierende für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen angenommen. Die Zahl der Lehrenden im Fachbereich wurde von bisher 20 Professuren um vier Professuren und eine Teilzeit-Professur (1/3), sowie um eine Lehrkraft für besondere Aufgaben erhöht.

Maschinenbau einmal ganz anders, mit ungewöhnlichen Einblicken!

Ungewöhnliche Einblicke in das Studium ermöglichte das einwöchige „Orientierungspraktikum“ Ende Oktober. Etwa 40 studieninteressierte Schülerinnen und Schüler konnten sich erste Eindrücke in Studiengängen und Studienalltag verschaffen durch den Besuch von fachspezifischen Veranstaltungen und regulären Praktika.

Kreativ-Labor

Der zweitägige Workshop „Kreativ-Labor“ Ende Oktober, initiiert von der STIFTUNG PRO AUSBILDUNG und dem Förderverein der FH D ermöglichte 22 Studierenden aus den Fachbereichen Elektrotechnik und Maschinenbau sich in puncto Teamgeist, Kreativität und fachlicher Expertise zu erproben. Kern und Highlight war die Bearbeitung konkreter Aufgabenstellungen aus der Produktion im Mercedes-Benz Sprinterwerk in Düsseldorf.

Die in Kleinteams entwickelten verschiedenen Ideen zur möglichen Optimierung der vor Ort gesehenen Prozesse wurden am 19. November im Ausbildungszentrum des

Mercedes-Benz Werkes der Belegschaft und Produktionsleitung vorgestellt. Die Fachleute waren sich einig, dass einige vorgetragene Lösungsansätze so wertvoll waren, dass sie intern noch einmal geprüft werden.

Studieren auf der Achterbahn

„Studieren auf der Achterbahn“ ermöglichte die von Prof. Dr. Bernhard Siemon organisierte Exkursion auf die Rheinwiesen in Düsseldorf-Oberkassel. Dank der Einladung der Schaustellerfamilie Oscar Bruch konnten rund 20 Studierende in eine der 42 Gondeln des 56 m hohen Riesenrads fahren und die modernste Achterbahn testen, den „Spinning Racer“, mit 15,5 m hohem Fahrgestell, einer zuweilen spiralförmigen Schienenanlage und einem Gesamtgewicht von 135 Tonnen.

Zudem erhielten sie Einblicke in die Konstruktion der mobilen Anlagen, in das Sicherheitskonzept für den Fahrbetrieb, in die im Zusammenhang mit dem Auf-, Abbau und Transport der Anlage zu lösenden logistischen Probleme und in betriebswirtschaftliche Aspekte. Die Teilnehmer nutzten begeistert die „ingenieurmäßige“ Auseinandersetzung.



Themen rund um Solarenergie

Solarenergie für Afrika

Die Konferenz „Solarenergie für Afrika“ Anfang September der drei Veranstalter Dialog International e.V. (Düsseldorf), Lernen-Helfen-Leben e.V. (LHL Vechta/Düsseldorf) und der FH D verfolgte das Ziel, einfache Techniken aufzuzeigen, die heute helfen können, die Grundbedürfnisse der Menschen auch abseits der Nobelviertel und der großen Städte zu befriedigen, und die Entwaldung, die Erosion und die Ausbreitung der Wüsten zu stoppen. Rund 150 Teilnehmer zeigten großes Interesse. Neben den vielen anderen spannenden Themen stellte Professor Dr. Mario Adam, Professor für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, den wie eine Satellitenschüssel aussehenden „Parabol-Solarkocher“ vor.

An /Aus

Auch mit dem Langzeitprojekt „An/Aus“ haben Prof. Adam und sein Mitarbeitererteam gemeinsam mit Boris Zauner vom Servicebereich Arbeits- und Umweltschutz in Kooperation mit der Energieagentur NRW, Mitte Januar erfolgreich ein Projekt „Umschalten für Übermorgen mit Stromersparung durch Nutzermotivation“ fortgeführt. Nachdem in den vergangenen Jahren verschiedene technische Maßnahmen zur Energieeinsparung an der FH D erfolgreich umgesetzt worden waren, wurde nun den Angehörigen der bewusste Umgang mit Energie nahegebracht.

Ziel ist es, den Stromverbrauch in Büros, Laboratorien, Werkstätten, Seminar- und Vorlesungsräumen bis zu 10 Prozent zu senken und somit Kosten einzusparen.



Flüge zur Staubmessung in der Atmosphäre über NRW

Das Team des Labors für Umweltmesstechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Konradin Weber hat die Initiative ergriffen, mit Messflügen im Ultraleichtflugzeug die Staubkonzentration in der Atmosphäre über NRW zu messen. Hintergrund hierfür war die durch den Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull Mitte 2010 verursachte Vulkanaschewolke, die nach Simulationsrechnungen des Volcanic Ash Advisory Center (VACC) über weite Teile Europas gezogen war.

Mittels optischem Partikelzähler, mit dem sich Staubpartikel durch Lasertechnologie im Bereich von etwa 250 nm bis 32 µm messen lassen, sollte die Staubkonzentration in der unteren Troposphäre bestimmt werden und darüber Aufschluss geben, inwiefern die Staubkonzentrationen am Boden durch die Vulkanasche erhöht werden könnten. Diese Aktivitäten zogen eine große Anzahl von weiteren erfolgreichen Aktivitäten des Forschungsschwerpunktes nach sich, zum Beispiel zahlreiche Veröffentlichungen, Konferenzteilnahmen und Forschungsanträge.

Auch im Jahr 2010 war der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wieder der drittmittelstärkste Fachbereich der Hochschule. Die etablierten Forscher konnten weiter zulegen und auch neue Kollegen haben sich intensiv mit Forschungsanträgen beschäftigt.

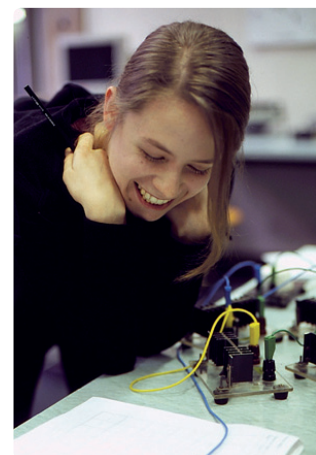
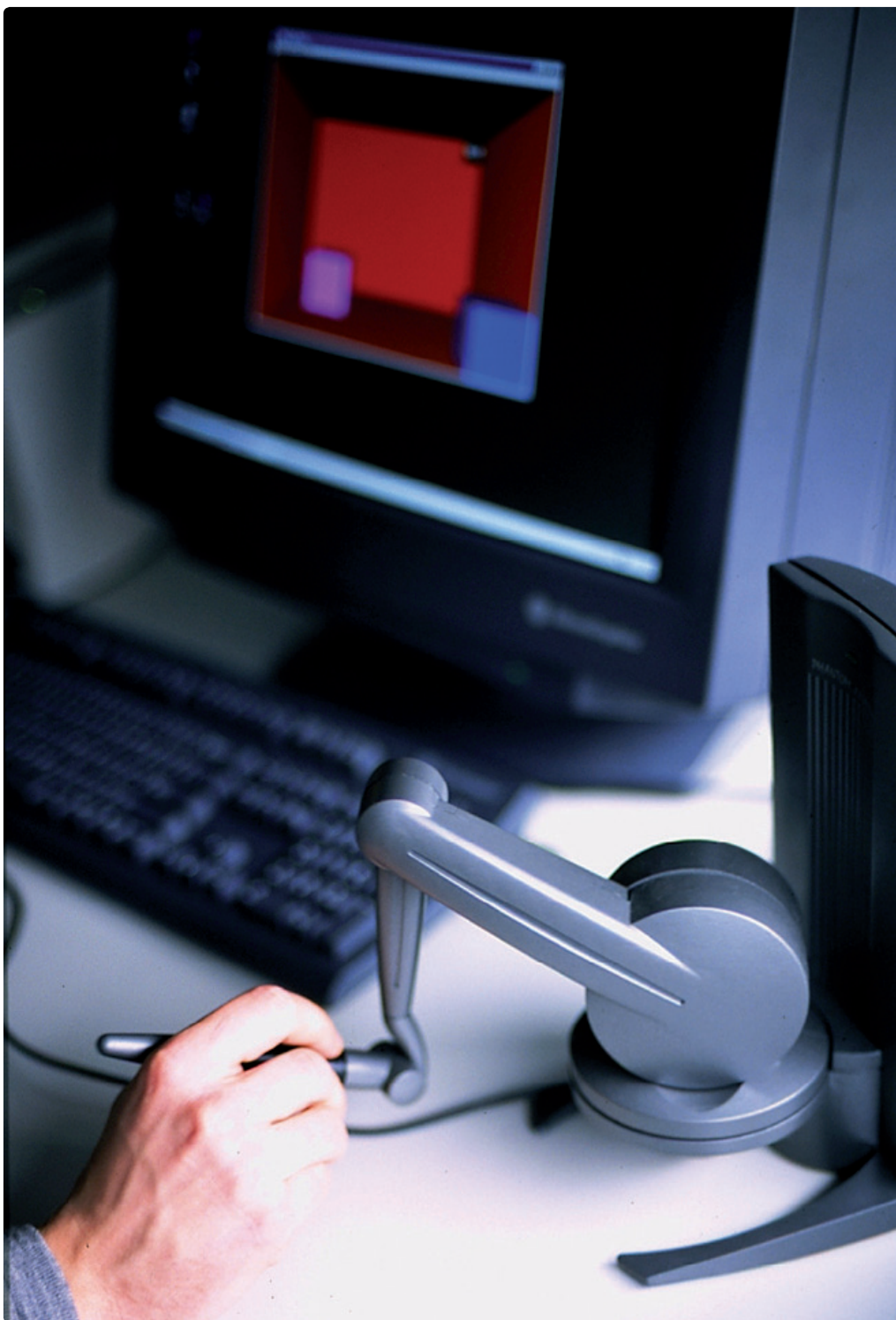
5.5 FACHBEREICH MEDIEN

Der Fachbereich bietet mit seinen drei Bachelor-Studiengängen „Medientechnik“, „Medieninformatik“, „Ton und Bild“ sowie dem Master „Medieninformatik“ vier im Berichtsjahr reformierte Studiengänge an, deren Akkreditierung 2011 abgeschlossen wird. Gemeinsame Basis dieser Studiengänge ist eine technisch-naturwissenschaftliche Grundorientierung, welche den Absolventinnen und Absolventen eine hohe praxisnahe Ausbildung zur Entwicklung und Produktion medialer Anwendungen ermöglicht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf den „neuen Medien“. Medienentwicklung und -einsatz kommen im beruflichen Kontext an der Schnittstelle verschiedener Disziplinen zusammen. Daher bietet der Fachbereich neben den medientechnischen Kernfächern ein Lehrangebot mit betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und gestalterischen Inhalten. Die Studierenden erwerben so eine hohe Arbeitsmarktakzeptanz. Dabei gilt dies nicht nur für den Einstieg in klassische Medienunternehmen. Die digitale Revolution erfasst vielmehr zunehmend sämtliche Funktionen in Nicht-Medienunternehmen. Angefangen von den betrieblichen Kernfunktionen, wie Beschaffung, Produktion, Logistik, Absatz, bis hin zu Servicefunktionen wie Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen entwickelt sich technische Medienkompetenz zu einer Schlüsselqualifikation.

Den Studierenden kann trotz Kapazitätsauslastung des Fachbereichs eine gute Betreuungsquote angeboten werden. Studierendenbefragungen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit den Studienbedingungen. Dies beinhaltet auch die sehr gute technische Infrastruktur, wodurch eine anwendungsorientierte Ausbildung nach dem Stand der Technik erst ermöglicht wird. Bestätigt wurde dies auch durch das gute Abschneiden im CHE-Ranking. Die Unterstützung des Übergangs Schule – Hochschule wurde und wird weiter ausgebaut. Hierzu stellt der Fachbereich Mittel bereit, die vor allem für zahlreiche Tutorien in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern verwendet werden, um die schulischen Defizite in diesem Bereich abzufedern.

Erfreulich verlief im Berichtsjahr auch die Entwicklung der Forschungsaktivitäten des Fachbereichs. Hervorzuheben ist hier insbesondere der als exzellent bewertete Antrag der Professoren Christian Geiger und Jens Herder für das „profUnt“-Programm des BMBF. Ziel des Projekts ist es, im „Virtuellen Studio“ innovative Interaktionstechniken zwischen realen Personen und virtuellen Objekten in TV-Produktionen zu entwickeln. Innerhalb kooperativer Promotionen gibt es durch dieses und bereits laufende Projekte nunmehr fünf Promovenden am Fachbereich.

Unter dem Motto „Finde Deinen Anschluss“ fand im März erstmalig ein gemeinsamer Orientierungstag für Studierende und Studieninteressierte statt. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem die Schülerinnen und Schüler für ein Studium im Medienbereich begeistert werden konnten, zielte die neue Konzeption zusätzlich darauf ab, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen attraktive Jobperspektiven in der Medienbranche und Wege in den Beruf aufzuzeigen. Hierzu gehörten beispielsweise Firmenpräsentationen und ein Career Service mit Themen wie Existenzgründung, Bewerbungsstrategien, Praxissemester und Wege ins Ausland.



5.6 FACHBEREICH SOZIAL- & KULTURWISSENSCHAFTEN

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ist mit etwa 1.700 Studierenden der größte Fachbereich der FH Düsseldorf.

Jährlich stehen rund 400 neue Studienplätze im siebensemestrigen Bachelor-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik“ zur Verfügung. Dieser Studiengang bietet ein interdisziplinäres Studium mit einem breiten fachlichen Spektrum aus Human-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Besonderheiten sind zum einen eine besonders enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis durch ein begleitetes Teilzeitpraktikum im dritten und ein Vollzeitpraktikum im sechsten Semester. Zum anderen haben die Studierenden große Wahlfreiheiten: Durch das Belegen von Studienschwerpunkten und die Auswahl aus einem weit gefächerten Seminarangebot zu den einzelnen Schwerpunkten besteht die Möglichkeit, das Studium gemäß eigenen inhaltlichen Interessen zu gestalten. Seit Wintersemester 2010/2011 kann dieser Studiengang auch in Teilzeit studiert werden.

Daneben wird jährlich 40 Studierenden mit dem Bachelor-Studiengang „Pädagogik der Kindheit und Familienbildung“ ein inhaltlich stärker fokussierter zweiter Bachelor-Studiengang angeboten. Auch hier beträgt die Regelstudienzeit aufgrund eines Praxissemesters zum Studienende sieben Semester.

Darüber hinaus gibt es zwei Master-Studiengänge, die in Vollzeit je drei Semester umfassen und ebenfalls in Teilzeit studiert werden können. Der Master „Empowerment Studies“ zielt auf die Vermittlung gesellschaftspolitischer Handlungskompetenzen in Tätigkeitsfeldern der sozialen Arbeit ab, während wissenschaftliche und gestalterische Handlungskompetenzen in den Fächern Bewegung / Sport, Kunst, Musik, Literatur und Theater und Neue Medien im Zentrum des Master-Studiengangs „Kultur, Ästhetik, Medien“ (KÄM) stehen.

„Licht-Blicke“ – Best of aus den Workshops des Xenos-Projektes „Born to be Me - Für Vielfalt und Demokratie“. Das Projekt richtet sich an Jugendliche im Übergang Schule – Beruf. In lebensnahen Workshops und Trainings erhalten sie Unterstützung zur Verbesserung ihrer Bildungs- und Ausbildungschancen.



Aus den vielen Aktivitäten des Fachbereichs in 2010 sollen hier Beispiele aus den verschiedenen Bereichen angeführt werden:

Fortentwicklung in der Lehre

Der Reakkreditierung des Bachelor-Studiengangs Sozialpädagogik/Sozialarbeit und der beiden Master-Studiengänge ging eine intensive Evaluation und Diskussion der bestehenden Studiengänge voraus. Neben Veränderungen in der Studienstruktur wurden alle Studiengänge auch inhaltlich überarbeitet. Im Bachelor-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik“ wurden die Möglichkeiten, in der Aufbauphase eigene Schwerpunkte zu setzen, weiter ausgebaut. Die größte Veränderung fand im Studiengang Empowerment Studies statt, der neben einem neuen Namen (vormals Master Soziale Arbeit in globalisierten Gesellschaften) eine spezifischere inhaltliche Ausrichtung erfuhr.

Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis

Unter dem Schlagwort Praxistransfer wurde zum Beispiel eine vom Praxisbüro des Fachbereichs organisierte Fachtagung zum Thema „Kultur der Selbstständigkeit: Neuland in der Sozialen Arbeit?“ durchgeführt. Die Vorstellung dieser aktuellen Entwicklung eines Praxisfeldes der Sozialen Arbeit leistete somit einen Beitrag zum Transfer aktueller Diskurse aus der Praxis in die Hochschule. In Kooperation mit der Diakonie in Düsseldorf und des am Fachbereich angegliederten Forschungsschwerpunkts „Wohlfahrtsverbände“ fand eine weitere Fachtagung zum Thema „Sozialberatung in benachteiligten Stadtteilen“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Münch, wurden Schwierigkeiten bedarfsgerechter Beratung in benachteiligten Stadtteilen auf politischer Ebene diskutiert.

Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartnern

Im Jahr 2010 wurde innerhalb des Master-Studiengangs „Soziale Arbeit in globalisierten Gesellschaften“ eine Summer School zum Thema „Development Cooperation in the 21st century – challenges and opportunities“ durchgeführt, die mit Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschule University for Development Studies in Tamale/Ghana organisiert und veranstaltet wurde. 25 Masterstudierende diskutierten hier unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Eberlei und Mitwirkung weiterer Lehrender aus dem Fachbereich und von der ghanaischen Partnerhochschule intensiv über aktuelle Fragen der Entwicklungszusammenarbeit. Das Fußballspiel Ghana – Deutschland während der Fußballweltmeisterschaft war ein kultureller Höhepunkt der Summer School.



5.7 FACHBEREICH WIRTSCHAFT

Der Fachbereich Wirtschaft bietet seinen rund 1.400 Studierenden vier Studienprogramme. Neben den drei grundständigen Bachelor-Studiengängen „Business Administration“, „International Management“ und „Kommunikations- und Multimediamanagement“ gehört der Master-Studiengang „Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement“ zum Studienangebot.

Diese Studiengänge treffen auf eine hohe Studierendenzufriedenheit, wie die Evaluationen in 2010 belegen: Über 90 Prozent der Studierenden sprechen für ihre Studiengänge eine Empfehlung aus, wenn sie von Freunden und Bekannten diesbezüglich gefragt werden.

Alle Studiengänge des Fachbereichs zielen darauf ab, den Studierenden eine solide betriebswirtschaftliche Ausbildung zu vermitteln, die eine fundierte theoretische Basis mit der betrieblichen Praxis verbindet. Gelehrt wird dazu ausschließlich mit praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten.

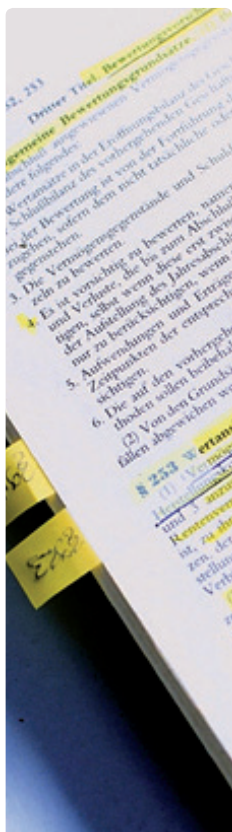
Zudem gehören Gastvorträge, Exkursionen und ein Unternehmenstag zum regelmäßigen Angebot des Fachbereichs. Unterstützt wird der Fachbereich dabei auch durch seinen Förderverein, der seit fast 40 Jahren eine institutionalisierte Vernetzung des Fachbereichs mit den Unternehmen des Großraumes Düsseldorf ermöglicht.

Die Qualität des Studienangebots sichert der Fachbereich durch interne und externe Evaluationen. Im Berichtsjahr standen neben fachbereichsweiten Befragungen zur Studierendenzufriedenheit die Re-Akkreditierungen von drei Studiengängen durch externe Fachgutachter unter Führung der FIBAA auf dem Programm.

Nach der Erstakkreditierung gehört der Fachbereich damit auch zu den ersten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten, die die Re-Akkreditierung ihres Studienangebotes erfolgreich abschließen konnten. Seitens der Akkreditierungsagentur wurden dabei sowohl die Internationalität als auch der Praxisbezug am Fachbereich Wirtschaft besonders gewürdigt.

Die Lehre am Fachbereich wird durch 25 Professorinnen und Professoren sowie drei hauptamtliche Sprachdozentinnen sichergestellt. Daneben tragen fast achtzig Lehrbeauftragte zum Lehrangebot bei. In der Verwaltung ist der Fachbereich mit einer Dekanatsassistentin und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter aufgestellt.

Zudem startete am Fachbereich das „Modellprojekt Studienbüro“, womit den Studierenden der Service von Prüfungsamt und Immatrikulationsbüro aus einer Hand direkt am Fachbereich zur Verfügung steht. Auch die Online-Dienstleistungen für Studierende wurden ausgebaut. Damit unterstützen die zentralen Stellen der Hochschule den Fachbereich.





Studierende des Master-Studiengangs „Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement“ haben unter Leitung von Prof. Dr. Sven Pagel und in Kooperation mit der InduSer – Industrieservice GmbH & Co. KG ein „Onlineportal für ältere Experten im Ruhestand mit technischer Berufserfahrung“ konzipiert.

Im Berichtsjahr konnte der Fachbereich zwei Professuren erfolgreich wiederbesetzen. Prof. Dr. Christoph Voos vertritt seit April 2010 das Lehrgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsprüfung und betriebliche Steuerlehre. Prof. Dr. Marcus Albrecht trat im September seine Stelle im Lehrgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling an.

Der langjährige Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Horst Peters, rückte im April 2010 in das Präsidium auf. Als neuer Dekan wurde Prof. Dr. Hans-H. Bleuel gewählt; die neue Prodekanin ist Prof. Dr. Astrid Lachmann. Im Oktober 2010 wurde Prof. Dr. Felicitas G. Albers, Professorin für Betriebswirtschaftslehre, Organisation und Datenverarbeitung, zudem zur Vorsitzenden des Senats der Fachhochschule Düsseldorf gewählt.

Daneben gab es zwei besondere Highlights:

BundesDekaneKonferenz

Im Mai 2010 richtete der Fachbereich Wirtschaft die 77. BundesDekaneKonferenz aus, zu der die Dekane der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Fachhochschulen zusammentrafen. Auf Einladung des damaligen Dekans, Vizepräsident Prof. Dr. Peters, diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Hochschulen im Wettbewerb und Imagemanagement“.

Bei der Organisation der Fachtagung wurde das Dekanat durch eine studentische Projektgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Kalka unterstützt. Mit der hochklassigen Tagung konnte der Fachbereich zum Austausch zwischen den Hochschulen beitragen.

Image-Filme des Fachbereichs

Die Webseite des Fachbereichs bietet seit 2010 auch verstärkt Filminhalte an.

Mit Imagefilmen zu den Studiengängen, die in Veranstaltungen der mediennahen Studiengänge des Fachbereichs entstanden, sollen vor allem potenzielle Studienbewerberinnen und -bewerber angesprochen werden. Federführend tätig ist hier Prof. Dr. Gerhards mit ihren studentischen Kräften.

Künftig werden auch ausgewählte Gastvorträge im Web-Auftritt des Fachbereiches angeboten, um moderne Technologien verstärkt für den wissenschaftlichen Diskurs zu nutzen.



BERICHTE**AUS DEN INSTITUTEN
UND ZENTRALEN EINRICHTUNGEN**

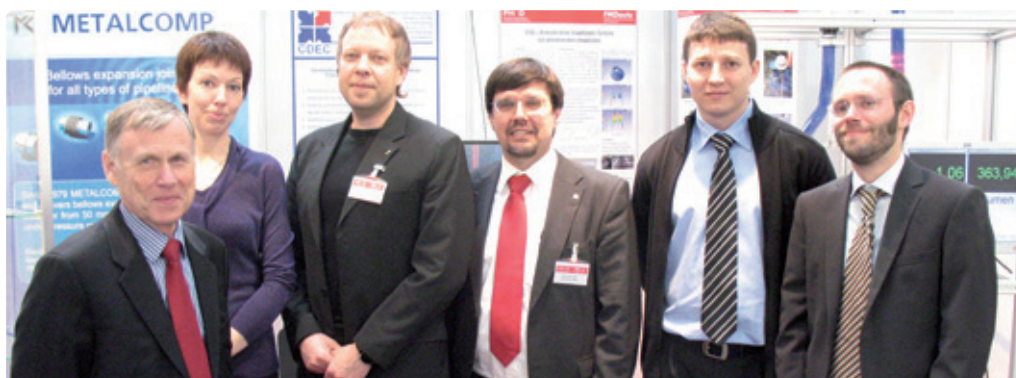
6.1 FMDauto – INSTITUT FÜR PRODUKTENTWICKLUNG & INNOVATION

Aus den Fachbereichen Elektrotechnik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat sich eine Gruppe von Professoren mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen zu einem interdisziplinären Institut zusammengefunden, um in ihren Laboren produkt- oder produktionsbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit modernen Methoden der Simulations- und Experimentaltechnik zu bearbeiten. Die Zahl der Mitarbeiter beläuft sich auf fünf Professoren, elf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie studentische Hilfskräfte, die sich im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten mit verschiedenen Forschungsbereichen beschäftigen.

Im Jahr 2010 wurde eine Vielzahl interessanter Forschungsvorhaben mit nationalen und internationalen Industrie- und Forschungspartnern erfolgreich abgeschlossen. Zusammen mit einem russischen Unternehmen wurde beispielsweise eine Überwachungstechnologie entwickelt, die es erlaubt, Schwachstellen und Schäden an schwer zugänglichen Leitungen und Rohren vorherzusagen. Die Forschungsergebnisse wurden auf einer Konferenz in Moskau vor internationalem Publikum präsentiert. Auf der Hannover-Messe wurde ein Industrieforschungsvorhaben zur optimalen Bedruckung von Servietten anhand einer Serviettendruckmaschine präsentiert. Die optimale Drehzahl der Walze sowie die Intensität und Stelle der Färbung wurde dabei mit Hilfe verschiedener Simulationsprogramme bestimmt.

Weitere Forschungsaufgaben umfassten zum Beispiel die Optimierung eines Hochleistungsgemüseschneiders für die Lebensmittelindustrie zur schonenden Behandlung von Gemüstreifen und -würfeln, die Entwicklung eines Hochleistungshäckselsystems zur Verminderung des Messerverschleißes bei Arbeiten in der Landwirtschaft, die Entwicklung einer Drahtbiegemaschine zur kontinuierlichen Biegung von empfindlichen Drähten für Haushaltsprodukte wie beispielsweise Haartrockner oder die Optimierung einer Maschine zur Strohhalmschnittkraft von Gräsern in der Landwirtschaft.

Die genannten Forschungsvorhaben umfassen ein Fördervolumen von ca. 355.000 Euro. Aufbauend auf den erfolgreich abgeschlossenen Anträgen ist auch 2011 die Zahl an Forschungsaufträgen und -vorhaben gestiegen und verspricht einige interessante Ergebnisse sowie ein steigendes Forschungsbudget.



Prof. Dr. Andreas Jahr
(4.v.l.), Leiter des Institutes,
mit seinem Team
bei der „Wire & Tube
2010“ in Düsseldorf.
Foto: FMDauto

6.2 HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Erwerbung und Verzeichnung von Medien

Auch im Berichtsjahr 2010 erfolgte die Beschaffung und Lizenzierung der meisten Medien auf Basis der Nachfrage durch die Mitglieder und Angehörigen der Fachhochschule.

Mit Hilfe von Sondermitteln des Präsidiums konnte die Hochschulbibliothek erneut zusätzliche Exemplare von sehr gefragten und damit häufig vorgemerkten Lehrbüchern beschaffen. Ebenso konnte aus diesen Mitteln die Lizenz der deutschsprachigen Springer E-Books aus den Fachgebieten Technik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften weiter finanziert werden.

Im Berichtszeitraum wurden rund 8.500 gedruckte und 3.200 digitale Medien eingearbeitet.

Dem gegenüber stand auf Grund der Platzprobleme die Aussonderung von 4.300 veralteten, beschädigten oder nicht mehr genutzten Medien in allen Fachbibliotheken. Grundsätzlich wird der Ausbau des Angebotes von digitalen Inhalten, netzbasiert und auf Datenträgern, vorangetrieben. Es konnten zwei neue Fachdatenbanken und 15 DFG-Datenbanken lizenziert werden.

Die Zahl der Ausleihvorgänge lag bei 117.000, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von zwei Prozent entspricht. Davon wurden 15.200 Ausleihen durch die Nutzerinnen und Nutzer an dem Selbstverbucher in der Fachbibliothek Technik / Gestaltung durchgeführt.

Eine Steigerung der Nutzungszahlen der elektronischen Angebote ist zu vermerken.

Personelle Situation

In diesem Berichtsjahr konnten zwei Mitarbeiterinnen für die Abteilung Informations- und technische Dienste eingestellt werden. Davon wurde einer Kollegin innerhalb der familiengerechten Hochschule die Rückkehr aus der Erziehungszeit an einen Telearbeitsplatz ermöglicht.

Die Hochschulbibliothek bildet seit 2010 eine Auszubildende als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste aus.

Eine Mitarbeiterin der Hochschulbibliothek arbeitet ab diesem Berichtsjahr als Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten der FH D.

Schulungen: Informationskompetenz, Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit legte die Hochschulbibliothek weiterhin auf den Ausbau der Schulungen zur Schlüsselqualifikation „Medien- und Informationskompetenz“ durch Einbindung in die Lehrangebote in Absprache und Kooperation mit den Fachbereichen. Im Berichtsjahr 2010 hat das Schulungsteam insgesamt 770 Studierende in diesem Rahmen geschult. Hinzu kamen 1.300 Studierende bei den Einführungsveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache.

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich erneut an der Kooperation der Hochschule mit mehreren Schulen in der Region durch eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung und die Informationsrecherche. Hier konnten 220 Schüler geschult werden.



Die Hochschulbibliothek bietet am Campus Nord zusätzlich zu ihren Öffnungszeiten eine durchgehende Besetzung der Information an. Dadurch erhalten Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer jederzeit Hilfestellung bei Fragen rund um die Bibliothek und fachkompetente Unterstützung bei der Literaturrecherche.

Im Berichtsjahr konnte dieser Service auch auf dem Campus Süd in den beiden Fachbibliotheken ausgebaut werden. Hier steht an zwei Tagen eine Diplom-Bibliothekarin für die Unterstützung der Literaturrecherche ganztägig zur Verfügung.

In Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum wurde darüber hinaus die Digitale Auskunft eingeführt.

Die Digitale Auskunft ermöglicht den Benutzerinnen und Benutzern, Anfragen zeit- und ortonabhängig über das Internet zu stellen. Innerhalb von zwei Arbeitstagen wird jede Anfrage beantwortet.

In den Räumen der Hochschulbibliothek fanden 2010 zwei Ausstellungen statt. Die erste Ausstellung „Richard Tuttle – ausgewählte Ausstellungskataloge und Bücher“ zeigte Leihgaben des Düsseldorfer Sammlers sowie Bestände der Hochschulbibliothek zum Werk des Bildhauers, Zeichners und Objektkünstlers. Die zweite Ausstellung präsentierte die Ergebnisse, Wünsche und bereits umgesetzten Änderungen aus der Kundenbefragung des Jahres 2009.

Neubau

Die Hochschulbibliothek beteiligt sich im Berichtsjahr 2010 aktiv an der Planung für den Neubau der Hochschule.

Datenverarbeitung

Durch notwendige Versionsumstiege für die Bibliothekssoftware Libero und Aleph, die Digitale Bibliothek und den Hochschulschriftenserver OPUS, konnten den Besuchern und Besucherinnen der Hochschulbibliothek schnellere Arbeitsabläufe, moderne Internetoberflächen und neue technische Webanwendungen zur Verfügung gestellt werden.

Open Access

Innerhalb der DiPP NRW Initiative (Digital Peer Publishing NRW) gibt die Hochschulbibliothek an der Fachhochschule Düsseldorf die Open Access Fachzeitschrift „Journal of Virtual Reality and Broadcasting (JVRB)“ heraus.

Im Berichtsjahr 2010 entsteht ein Facebook-Account, der über neue Artikel, Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert. Zusätzlich wird die Zeitschrift JVRB in die Datenbank „Kulturerbe Digital“ aufgenommen. Viele wichtige Kooperationen mit internationalen Konferenzen wie CVMP, GRAPP und Laval Virtual konnten fortgeführt werden.



Die Hochschulbibliothek präsentierte in einer Ausstellung die Ergebnisse, Wünsche und bereits umgesetzten Änderungen, die aus der 2009 durchgeführten Kundenbefragung resultieren.

6.3 EDI – EXHIBITION DESIGN INSTITUTE

Die Zusammenarbeit der Fachbereiche Architektur und Design zeigte sich in zwei sehr ansprechenden Projekten des EDI, des Exhibition Design Institute, das beide Fachbereiche gemeinsam bestreiten.

EXHIBITIONDESIGN Werkkonferenz

Vom 18. bis 19. Juni 2010 stand an der Fachhochschule Düsseldorf alles im Zeichen der ersten EXHIBITIONDESIGN Werkkonferenz. In den Fachbereichen Architektur und Design und am EDI – Exhibition Design Institute wurde gearbeitet, konferiert und geforscht. In vier Workshops zu den Themen Handwerk & Material, Genuss & Inszenierung, Licht & Atmosphäre sowie Kommunikation & Raum ging es um die Auseinandersetzung mit Thematik, Material, Mensch und Raum. Die ca. 60 internationalen Studierenden näherten sich diesen Themen in Gruppen und Einzelarbeiten. Die unterschiedlichsten Ergebnisse – Objekte und Projekte – wurden zum Abschluss der Veranstaltung den Gästen und der Öffentlichkeit in einer Videodokumentation vorgestellt.

Auf dem Abschluss Symposium berichteten unter anderem die Gäste aus Zürich, Prof. Barbara Holzer, Basel, Prof. Uwe Brückner, und New York, Prof. Alfred Zollinger, in Werkvorträgen von ihren Erfahrungen in der Ausstellungslehre und -gestaltung.

Parallel dokumentierten kleinere Einzelausstellungen des EDI herausragende studentische Arbeiten der vergangenen Semester, zum Beispiel die „Statement-Boxen“ internationaler Ausstellungsdesigner und eine Buchausstellung nebst Buchpräsentation „NED 02“.

Die Veranstaltung wurde ausführlich unter www.werkkonferenz.de dokumentiert.

Schülermesse-Stand

Auch ein weiteres Projekt des EDI fand großen Anklang: Unter der Leitung von Prof. Korschildgen und Prof. Reinhardt wurde in einem Exhibition Design Master Studio im SS11 ein Schülermesse-Stand von einer Zielgruppen-Studie bis hin zum fertigen Produkt entwickelt.

Die Fachbereiche Architektur und Design, die zukünftig unter dem gemeinsamen Label „Peter Behrens“ auftreten wollen, sind nun in der Lage, interessierte Schüler mit diesem vielseitigen und ansprechenden kinetischen Messeobjekt für einen interaktiven wie kreativen Austausch zu gewinnen.



6.4 INSTITUTE FOR RESEARCH IN APPLIED ARTS ART. JEWELLERY. PRODUCTS.

IRAA, das Institute for Research in Applied Arts ist aus unterschiedlichen Forschungsaktivitäten der Studiengänge Applied Art and Design (vormals Schmuck-/Produktdesign) und dem Labor für digitale Illustration und Animation des Studiengangs Kommunikationsdesign erwachsen. Es wurde im Januar 2009 als fachbereichsinterne wissenschaftliche Einrichtung der FH Düsseldorf gegründet.

Das Institut ...

- ist Plattform für das im Aufbau befindliche Kompetenzzentrum für 3D-Modelling, Rapid Prototyping und Inszenierung.
- bündelt Forschungsprojekte und nimmt Entwicklungsaufgaben in der Forschung im Crossover von künstlerischen und technischen Verfahrensweisen und Produktionsmethoden wahr.
- akquiriert Drittmittelprojekte, entwickelt und verstetigt Formate der Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk.
- fördert Kooperationen mit kulturschaffenden Institutionen durch die Veranstaltung einschlägiger Ausstellungen, Seminare, Workshops und Konferenzen.
- betreibt Grundlagenforschung zu einem zeitgemäßen Schmuckbegriff.
- bietet KünstlerInnen der Applied Arts die Möglichkeit eines Aufenthalts als Artist in Residence.
- trägt gemeinsam mit dem Fachbereich Design der Fachhochschule Düsseldorf die Forschung und Lehre im Master-Studiengang Applied Art and Design.

Artist in Residence 2010: Beate Eismann

IRAA fördert den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs im Forschungsgebiet durch ein internationales Artist-in-Residence-Programm. Mit diesem Programm zielt das Institut auf einen lebendigen Austausch mit KünstlerInnen und DesignerInnen unterschiedlicher kultureller und regionaler Hintergründe oder Herkunft und fördert damit auch die internationale Einbindung des gemeinsam mit dem Fachbereich Design betriebenen Master-Studiengangs Applied Art and Design.

Während ihrer vierwöchigen Residency im November 2010 bearbeitete Beate Eismann aus Halle an der Saale das Projekt „Printed Matter/Drucksache“. Der Projektitel verweist dabei sowohl auf den Ausgangspunkt als auch auf die Ergebnisse: mit Verfahren des Rapid Prototyping, also mit digitalen 3D-Druckverfahren erstellte Objekte, die ihren Ursprung haben in alten, aus Zeiten der analogen Druckverfahren stammenden Metallklischees.

Eine weitere Woche im Mai 2011 ist der abschließenden Präsentation der Ergebnisse dieser Residency gewidmet.



Forschungsprojekt „Objektstrategien zwischen Bild und Raum“

Das von Prof. Dr. Reiner Nachtwey initiierte und geleitete Forschungsprojekt „Objektstrategien zwischen Bild und Raum“ wurde 2009 in das neu gegründete Institute for Research in Applied Arts integriert. Seit 2007 richtet sich das Interesse auf die Erforschung von Möglichkeiten einer schnellen (rapid) künstlerisch-gestalterischen sowie technischen Interaktion und Kommunikation zwischen pixelbasierten, bildgebenden Verfahren und vektorbasierten Rapid Prototyping Verfahren sowie 3D-Konstruktionsprogrammen.

Das Forschungsprojekt hat zu Ergebnissen geführt, die in unterschiedlichen nationalen und internationalen Kontexten dargelegt und ausgestellt wurden. 2010 waren das folgende Ausstellungen und Veranstaltungen:

N_1.2 Altered States of Sensitivity

Designbiennale St. Étienne
17. November bis 5. Dezember 2010

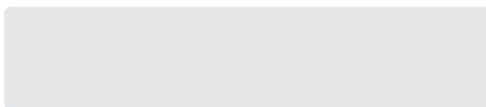
Damit wurde das Institute for Research in Applied Arts IRAA zum zweiten Mal in Folge in die Biennale Internationale Design in St. Etienne, Frankreich aufgenommen und zwar 2010 als einziger Vertreter einer deutschen Hochschule.



DAVD – Digital Analog Vortrag Ding

26. November 2010

Mit DAVD wurde eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die Einblick geben möchte in den experimentell-prozesshaften Umgang mit Medien unterschiedlichster Art.



Think Again: New Latin American Jewellery

Museum for Arts and Design in New York
12. Oktober 2010 bis 8. Januar 2011

Arbeiten der Diplomstudentin Laura Alvarado aus der Serie „body typing“.



6.5 ZENTRUM FÜR INNOVATIVE ENERGIESYSTEME (ZIES)

Durch die Stiftung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, wurde 2004 das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) an der Fachhochschule Düsseldorf (FH D) gegründet. Leiter des Zentrums ist Prof. Dr. Dieter Oesterwind.

Der Tätigkeitsbereich des ZIES umfasst Ausbildung, angewandte Forschung und Beratung auf dem Gebiet der Energieanwendung, der Energietechnik und Energiewirtschaft.

Das Zentrum stellt sich in den Dienst der „nachhaltigen Energieversorgung“. Die Anwendung des Prinzips der Nachhaltigkeit soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Die Aktivitäten umfassen

- Energieeffizienzanalysen
- Ganzheitliche Betrachtungen von Energiesystemen
- Sektorspezifische Studien zur Energiewirtschaft
- Analysen von Markthemmnissen und Strategien zur Marktdurchdringung bei der Einführung von neuen Energietechniken
- Beziehungen zwischen Energie und Umwelt



Highlights 2010

Sachbuch Neuerscheinung

„Energie und Klimaforschung. In 28 Tagen rund um den Globus“ – das Sachbuch von Prof. Dr. Dieter Oesterwind erschien im November 2010 im Verlag Vieweg + Teubner, Düsseldorf.

Zwei jugendliche Entdecker gehen auf eine weltumspannende Reise und erleben dabei die Herausforderungen der zukünftigen Generation. Der Streit um die „richtige“ Energie wird von allen Seiten beleuchtet.

Ein Buch für alle an Energiethemen Interessierte, die einen unterhaltsamen Einstieg in die Problematik der globalen Energieversorgung suchen.

Fachtagung Energie, Klima, Marktwirtschaft

Unter dem Titel „Energie, Klima, Marktwirtschaft“ fand am 28. Januar 2010 eine Fachtagung des Zentrums für Innovative Energiesysteme statt.

Ziel der Tagung war es, nach den Wahlen in Deutschland und dem Klimagipfel von Kopenhagen eine Bestandsaufnahme der Energie- und Klimapolitik durchzuführen und durch einen intensiven und interdisziplinären Meinungs austausch nach optimierten Lösungsmöglichkeiten zur CO₂-Vermeidung zu suchen. Rund 150 Teilnehmer beteiligten sich an der Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Düsseldorf.

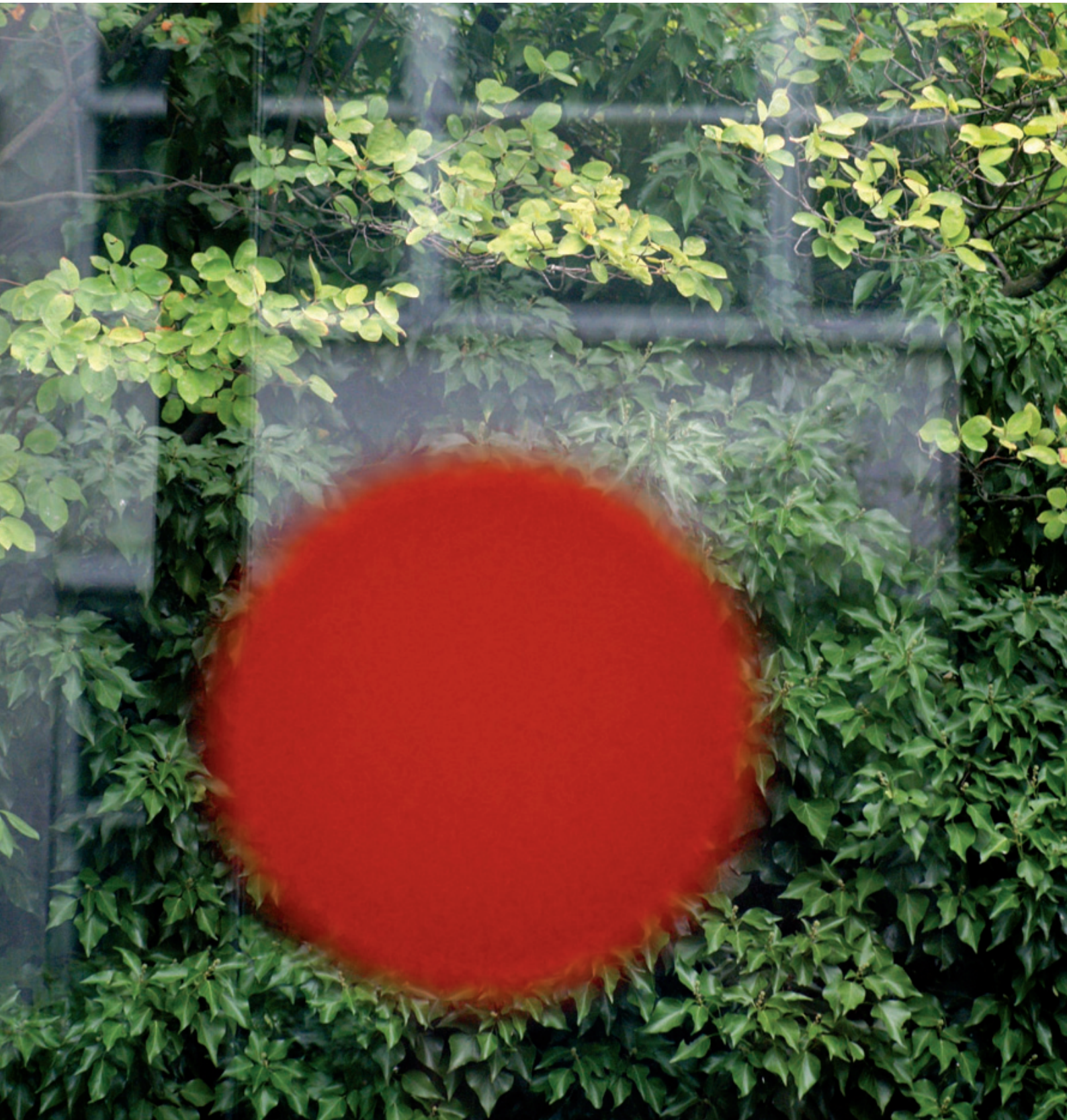
International Conference on Ocean Energy 2010

Dipl.-Ing. Peter Stenzel, wissenschaftlicher Mitarbeiter des ZIES, untersucht seit dem Jahr 2007, im Rahmen eines kooperativen Promotionsprojektes des Zentrums für Innovative Energiesysteme mit der Ruhr-Universität Bochum, Osmose-Kraftwerke unter systemanalytischen Aspekten.

Auf der International Conference on Ocean Energy (ICOE) in Bilbao wurden die Endergebnisse der weltweiten Potentialanalyse vorgestellt. Das ökologische Potential einer Nutzung von Fluss- und Meerwasser in Osmose-Kraftwerken beläuft sich demnach auf ca. 520 TWhel pro Jahr bzw. ca. 3,1 Prozent des weltweiten Stromverbrauchs.



Podiumsdiskussion auf der Fachtagung „Energie, Klima, Marktwirtschaft“, 28.01.2010. Foto: ZIES



PREISE

UND AUSZEICHNUNGEN

27.01.2010

Fujitsu zeichnet Absolventen aus

Fujitsu zeichnet die Absolventen der FH Düsseldorf, Tobias Fischer und Thorsten Eisel am Fachbereich Elektrotechnik für herausragende Studienleistungen und erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen aus. Als Preis erhielten beide einen hochwertigen Laptop.

02.02.2010

Deutscher E-Learning-Innovations- und Nachwuchs-Award

Lena Engelen vom Fachbereich Medien erhält den „Deutschen E-Learning-Innovations- und Nachwuchs-Award“ für ihre „Konzeption eines integrierten Karriere-Portals zur Stärkung der Employability von Studierenden und AbsolventInnen unter Nutzung eines Learning Management Systems“. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

05.03.2010

Wissenschaftsfotograf 2010

Gewinner des bundesweiten Fotografie-Wettbewerbs „Wissenschaftsfotograf 2010“ gekürt: Alexander Romey vom Fachbereich Design wird 2010 Fotograf der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Engineering Region Darmstadt Rhein Main Neckar. Dies entschied die hochkarätig besetzte Jury des von der Werkbundakademie Darmstadt jährlich initiierten Wettbewerbs, der von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt mitorganisiert wird.

22.03.2010

Innovationspreise für kreatives und zukunftsweisendes Schmuckdesign der inorgenta europe 2010

inorgenta europe 2010 verleiht zum elften Mal Innovationspreise für kreatives und zukunftsweisendes Schmuckdesign – zwei Studentinnen der FH D gewinnen. Knapp 160 Schmuck-Designerinnen und Designer haben auf dem Design Podium der inorgenta europe 2010 in München ausgestellt. Die Preise sind mit 2.000 Euro dotiert. Zwei der sechs begehrten Preise gingen dieses Jahr an Absolventinnen der FH Düsseldorf. Julia Funk war auf dem Forum Innovation vertreten und erhielt einen der vier Innovationspreise für eine Arbeit, die in ihrer Diplomarbeit „Der Ich-Erzähler“ gründet: ihren an einem altmodischen Sockenhalter orientierten Wadenschmuck. Nina Georgia Friesleben, die im Sommersemester 2009 ihr Diplom erwarb und seit dem Wintersemester 2009 / 2010 im MA-Studiengang Applied Art and Design studiert, präsentierte ihre Arbeiten auf der „Brand New – New Brand“ und erhielt den Preis für Platinschmuck.

JESTALT Designwettbewerb

23.03.2010

Bürgermeister Friedrich G. Conzen ehrt die Gewinnerinnen des Designwettbewerbs „JESTALT - Kreative Studierende entwickeln innovative Produkte“, Hanne Malat und Maren Schwitalla, als erste Siegerinnen für ihren Kostümbaukasten „Rollenspiel“, Anne Achenbach als zweite Siegerin für ihre „Lichtbroschen“ und Julia Kloye als dritte Siegerin für ihr Schaukelmöbel „Wibbel“. Sonderpreise erhielten Corinna Hiemer und Stefanie Kopatzki für ihr Kinderschaukelmöbel „Lillo“, Emil van Hogdalen für seine Möbelkollektion „Schmalhans“ und Lynne Philippé für ihr Second-Hand-Computertaschen-Label „Lap Couture“.

Energiesparquiz der Aktion An / Aus: Umschalten für Übermorgen

26.03.2010

Die Präsidentin gratuliert den Gewinnern des Energiesparquiz innerhalb der gelungenen Aktion „An / Aus: Umschalten für Übermorgen“. Jürgen Kreienkamp, ein Masterstudent am Fachbereich Elektrotechnik hat den Hauptgewinn beim Energiesparquiz gewonnen, welches innerhalb der Aktion „An/Aus: Umschalten für Übermorgen“ stattfand. Es wurden insgesamt fünf Gewinner ermittelt. Uwe Küster, Mitarbeiter am Fachbereich Design erhielt den zweiten Preis, einen Restaurantgutschein in Höhe von 60 Euro. Der dritte Preis ging an die Architekturstudentin Sofia Kalafatis. Sie erhielt einen Büchergutschein im Wert von 30 Euro. Der vierte und fünfte Preis, jeweils ein Energiesparset, ging an die frühere Praktikantin am Fachbereich Medien, Anja Tooten und die Mitarbeiterin des Prüfungsamtes, Gabriele Laatsch.

Auszeichnung durch den VDI-Bezirksverein Niederrhein

27.04.2010

Auszeichnung für Studenten durch den VDI-Bezirksverein Niederrhein. Der VDI ehrte drei Studenten des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik für ihre besonderen Leistungen innerhalb ihres Studiums an der FH D mit den jährlich vergebenen Hochschulpreisen. Daniel Bartsch, als Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Bachelor-Arbeit zum Thema „Optimierung der Simulation zur Auftragsabwicklung“; Tim Wahl, B. Eng., für seine hervorragende Abschlussarbeit zum Thema „Bewertung von Drehschwingungsanalysen anhand von Simulation und realen Messungen“. Cand. Ing. Patrick Nathen wurde mit einem weiteren Hochschulpreis für seine herausragenden Studienleistungen, seine großen Verdienste in der akademischen Selbstverwaltung des Fachbereichs und sein soziales Engagement geehrt.

06.05.2010

red dot award: product design 2010

Designpreis für Düsseldorfer Schmuckdesign-Absolventen – „red dot design award“ für Lehmann & Schmedding Design. Mit seinem herausragenden und innovativen Design konnte der Ring „Marilyn“ des Studios Lehmann & Schmedding Design jetzt in einem der renommiertesten Designwettbewerbe der Welt überzeugen. Im Rahmen des „red dot award: product design 2010“ wurde „Marilyn“ von einer hochkarätig besetzten Expertenjury das Qualitätssiegel „red dot“ für hohe Designqualität verliehen. Claudia Schmedding und Andreas Lehmann haben 2007 den Abschluss als Diplom Designer an der University of Applied Sciences in Düsseldorf gemacht. Im darauf folgenden Jahr gründeten sie zusammen das Designstudio Lehmann & Schmedding für Schmuck- und Produkt Design.

25.05.2010

Illustrationswettbewerb „Der Hase von Inaba“

Der im vergangenen Jahr gestartete Illustrationswettbewerb zum Thema „Der Hase von Inaba“ ist beendet und ein Gewinner steht fest. Der erste Platz ging an Brian Storm vom Fachbereich Design, der die Jury mit seinen fünf eingereichten Illustrationen einstimmig überzeugen konnte. Auf dem zweiten Platz ist Andreas Steinbrecher und den dritten Platz belegen zusammen Rumi Benecke und Wiebke Rauers.

27.05.2010

ADC-Designpreis

Studentin des Fachbereichs Design wird vom ADC ausgezeichnet
Tanja Roa gewinnt mit ihrem Projekt „Summer of Love“ den ADC-Designpreis.

08.06.2010

Preis der Goethe-Buchhandlung

Richard Epke mit Preis der Goethe-Buchhandlung ausgezeichnet. Für seine hervorragenden Studienleistungen sowie für seine Abschlussarbeit zum Thema „Aktive Kundenintegration als Erfolgsfaktor im Innovationsmanagement – Eine ökonomische Analyse am Beispiel der Sportartikelindustrie“ zeichnete die in Düsseldorf ansässige Goethe-Buchhandlung am 8. Juni Richard Epke aus. Der Absolvent des Fachbereichs Wirtschaft hat seine Abschlussarbeit mit der Note „sehr gut“ absolviert.

Junior Corporate Design Preis

06.07.2010

Der Junior Corporate Design Preis 2010 geht an Hyazinth Poralla. Der mit 2.000 Euro ausgestattete Nachwuchspreis geht in diesem Jahr an Hyazinth Poralla für seine Diplomarbeit „Visuelle Identität für den Skulpturenpark Köln“, an der FH Düsseldorf bei Professor Philipp Teufel und Professorin Irmgard Sonnen.

Klangzeichen – :output award

15.07.2010

„Klangzeichen – :output award“ für Anja Klein und Hyazinth Poralla. Anja Klein und Hyazinth Poralla (Fachbereich Design) entwickelten das Logo für die Wittener Tage für neue Kammermusik und erhielten dafür den „:output award“. Der „:output award“ versteht sich als internationale Plattform für Hochschulen und Studenten im Bereich Design und Architektur.

Düsseldorfer Industrie-Club fördert hervorragende Studienleistungen mit Auslandsstipendium

16.07.2010

Rebekka Jaekel und Zoya Ivanova, Studierende des Bachelor-Studiengangs „International Management“ am Fachbereich Wirtschaft erhalten für ihre hervorragenden Studienleistungen ein Stipendium für ein Auslandssemester. Rebekka Jaekel (Gesamtnote 1,2) hat es an die französische Atlantikküste gezogen. Sie studierte ab dem 1. September für ein Semester an der École Supérieure de Commerce de La Rochelle. Zoya Ivanova (Gesamtnote 1,3) studierte ein Semester „Down under“ an der Macquarie University in Sydney in Australien. Der Industrie-Club Düsseldorf honorierte ihre Leistungen mit einem fünfmonatigen Auslandsstipendium in Höhe von 800 Euro pro Monat. Bereits seit 2005 vergibt der Düsseldorfer Industrie-Club zum Wintersemester zwei Stipendien zur Förderung besonders engagierter Studierender am Fachbereich Wirtschaft.

26.07.2010

Wettbewerb zur Gestaltung eines Bauzauns für das Bert-Brecht-Haus

Studierende der Peter Behrens School of Architecture (PBSA), dem Fachbereich Architektur der FH D, haben einen besonderen Wettbewerb gewonnen. Gefragt war nach einem außergewöhnlichen Bauzaun, der die Umbauarbeiten des Bert-Brecht-Hauses in Oberhausen auch im Sinne der Ruhr 2010 kulturell-ansprechend schützt. Die Errichtung des Bauzauns zeigt, wie sich die Ideen der vier Studierenden – Catherine Runkel, Dimitri Sonnenberg, Frank Klobusch und Regina Schubert – unmittelbar in praktisches Tun umsetzen lassen. Die vier Studierenden gewannen einen studentischen Wettbewerb, den CityO.-Management e.V. in Kooperation mit der Stadt Oberhausen und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union im Frühjahr 2010 ausgelobt hatten. Die Arbeit des ersten Preisträgers wird im Rahmen der Initiative „Ab in die Mitte – Die CityOffensive NRW“ umgesetzt.

26.08.2010

red dot: junior award

Studierende gewinnen „red dot award: communication design 2010“ für das Erscheinungsbild der Bonner Stummfilmtage. Die Arbeit der beiden ehemaligen Studenten Benjamin Binder und Christoph Budde ist mit einem „red dot: junior award 2010“ ausgezeichnet worden. Das Corporate Design für die Bonner Stummfilmtage ist im Sommersemester 2008 an der FH Düsseldorf unter der Betreuung von Ralf Weissmantel entstanden. Benjamin Binder und Christoph Budde haben im Februar 2010 ihr Diplom an der FH D gemacht und arbeiten zurzeit beide als Kommunikationsdesigner in verschiedenen Projekten.

03.09.2010

ARD / ZDF Förderpreis Frauen + Medientechnologie

Absolventin für ihre Diplomarbeit mit ARD / ZDF-Förderpreis für „Frauen + Medientechnologie“ bei der „ifa“ ausgezeichnet. Für ihre hervorragende Diplomarbeit am Fachbereich Medien zum Thema „3D-Fernsehen als Weiterentwicklung von HDTV“ ist Yvonne Klein am 3. September auf der „ifa 2010“, der Internationalen Funkausstellung, in Berlin mit dem mit 2.000 Euro dotierten 3. Platz des ARD / ZDF-Förderpreises für „Frauen + Medientechnologie“ ausgezeichnet worden.

red dot: junior award

07.09.2010

„Red dot junior award“ für die Diplomarbeit von André Konrad „SKAN GRAFIK“, die erste und einzige Designreportage über nordeuropäisches Grafikdesign. André Konrad ist für seine Diplomarbeit „SKAN GRAFIK“ mit dem begehrten „red dot junior award“ ausgezeichnet worden.

red dot: junior award

15.09.2010

„red dot award“ für die Diplom-Arbeit „BRUCKLYN“ von Carina Linnemann und Karoline Borsch. Die Diplomdesignerinnen und ehemaligen Studentinnen der FH Düsseldorf, Carina Linnemann und Karoline Borsch, sind für ihre Arbeit „BRUCKLYN“ mit dem begehrten „red dot award 2010“ ausgezeichnet worden.

Designtalente Handwerk NRW Kategorie Schmuck

27.09.2010

Absolventin der FH D gewinnt zwei Preise beim Wettbewerb „Designtalente Handwerk NRW“. Arbeiten von 43 Wettbewerbsteilnehmern /-innen wurden in der Zeche Zollverein in Essen ausgestellt. Nina Schäfer, Absolventin des Fachbereichs Design, konnte gleich in zwei Kategorien einen Preis für sich beanspruchen. Im Werkbereich „Schmuck“ bekam sie den Preis für die Schmuckserie „Kib it“; mit der Schale „Copia“ konnte sie auch im Werkbereich „Gerät“ überzeugen.

Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe 2010

27.09.2010

Stellvertretende Prof. Britta Wandaogo (Fachbereich Design) mit Hermine-Albers-Preis „Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe 2010“ ausgezeichnet und für Prix Europa 2010 nominiert. In der Sparte Film wurde die Journalistin Britta Wandaogo aus Köln für den Dokumentarfilm „Ohne mein viertes Kind“ (veröffentlicht: 9. April 2009 im WDR Fernsehen, Redaktion: Menschen hautnah) ausgezeichnet.

07.10.2010

BKV-Preis 2010

Erster Preis für Studentin des Studiengangs Applied Art and Design im BKV-Preis für Junges Kunsthandwerk 2010. In der zweistufig aufgebauten Jurierung wurden drei Preisträgerinnen und 17 Finalisten ausgewählt. Anne Achenbach, Studentin des Bachelor-Studiengangs Applied Art and Design, wurde für ihre im Studium entwickelten Betonschalen mit dem Ersten Preis ausgezeichnet. Sie hat sich so in einem Feld von insgesamt 252 Bewerberinnen und Bewerbern aus 30 Ländern glänzend behauptet.

08.10.2010

red dot design award: Kategorie Editorial

Doppelter „red dot award“ für die Diplomarbeit „100 chinesische Schriftzeichen“ von Li Liang. Für die Gestaltung seiner Diplomarbeit „100 chinesische Schriftzeichen“ wurde Li Liang gleich zweifach mit dem „red dot design award“ ausgezeichnet. Er erhielt das begehrte Qualitätssiegel für sein Buch in der Kategorie Editorial und für sein Plakat in der Kategorie Posters.

18.10.2010

Internationaler Marianne-Brandt-Wettbewerb 2010

Hauptpreis für „Das Konstrukt Landschaft“ von Alexandra Grein beim Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerb 2010. Alexandra Grein hat mit ihrer Diplomarbeit „Das Konstrukt Landschaft“ beim diesjährigen Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerb in der Kategorie Fotografie den Hauptpreis gewonnen. Die Kölnerin studierte mit dem Schwerpunkt Fotografie bei Prof. Gerhard Vormwald an der Fachhochschule Düsseldorf am FB Design.

03.11.2010

ACQ LAW AWARD 2010

Thomas Kipp mit dem britischen ACQ LAW AWARD 2010 ausgezeichnet. Das junge Rechtsanwaltsbüro Thomas Kipp hat den britischen ACQ LAW AWARD 2010 erhalten. In der Kategorie BEST SMALL LAW FIRM OF THE YEAR GERMANY zeichnete das englische, monatlich für den Bereich Private Equity erscheinende Fachjournal die Qualität der auf Kultur und Medien spezialisierten Kölner Kanzlei aus. Thomas Kipp ist Lehrbeauftragter für Projekt- und Kulturmanagement im Master Kultur / Ästhetik / Medien und für den Master Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften sowie für den Bachelor Sozialarbeit / Sozialpädagogik am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften tätig. Zuvor lehrte er seit 2001 im früheren Diplomstudiengang innerhalb des Wahlbereiches Medienpädagogik.

ADHS-Förderpreis

05.11.2010

Prof. Dr. Charlotte Hanisch erhält ADHS-Förderpreis 2009. Innerhalb der vierten Saarbrücker ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung)-Tagung erhielt Prof. Dr. Charlotte Hanisch, Professorin für Psychologie am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften den mit 3.000 Euro dotierten Sonderpreis „Hausaufgaben“ für ihr Forschungsprojekt „KIDS-Konzentration in der Schule“.

Deutscher Designer Club – Wettbewerb Gute Gestaltung

08.11.2010

Erneuter Award für BRUCKLYN - Carina Linnemann und Karoline Borsch gewinnen beim DDC. Die Diplomdesigner und ehemaligen Designstudenten der FH Düsseldorf, Carina Linnemann und Karoline Borsch, sind bereits im August mit dem begehrten „red dot award 2010“ für ihre Arbeit „BRUCKLYN“ ausgezeichnet worden. Am 8. November wurde „BRUCKLYN“ erneut ausgezeichnet. Diesmal gewannen die beiden Designerinnen beim DDC (Deutscher Designer Club) den Wettbewerb „Gute Gestaltung“.

Nachwuchswettbewerb kurzundschön

10.11.2010

Düsseldorfer Design-Studenten mit erstem und zweiten Preis beim 13. Internationalen Nachwuchswettbewerb „kurzundschön“ ausgezeichnet. Die Studenten des Fachbereichs Design, Roman Tönjes und Lukas Loss, haben mit ihrem animierten Musikvideo „To The Beat“ den ersten Preis für den besten Music-Clip / Experimentalfilm 2010 in der Kategorie Kurzfilm beim international renommierten Nachwuchswettbewerb „kurzundschön“ – veranstaltet vom WDR und der Kunsthochschule für Medien in Köln – gewonnen. In der „wdr kategorie 2010: spots für einsfestival“ erlangten Marvin Hüttermann und Markus Seifarth für ihren Kurzfilm „wir sehen uns“ den zweiten Preis. Diese Arbeit ist in der Lehrveranstaltung des Lehrbeauftragten Sebastian Kutscher entstanden.

19.11.2010

Düsseldorfer Jonges zeichnen „Düsseldorfer Mädchen“ aus

Düsseldorfer Jonges zeichnen „Düsseldorfer Mädchen“ aus – Architektur-Förderpreise für Studentinnen der PBSA. Bereits zum fünften Mal zeichnete der Heimatverein Düsseldorfer Jonges im Wintersemester 2010 / 2011 Studierende der Peter Behrens School of Architecture, dem Fachbereich Architektur der FH D, mit einem Förderpreis für herausragende Entwurfsarbeiten aus. Die Jury hatte sich aufgrund der hohen Qualität der architektonischen Konzepte dafür entschieden, in diesem Semester gleich zwei erste Preise zu vergeben. Einer davon ging an Anne Wollenberg, die einen Kunst- und Kulturpfad für Düsseldorf entworfen hat. Den zweiten Preis erhielt Virginia Clasen, die sich unter dem Motto „pixPunkt“ dagegen mit solchen städtischen „Resträumen“ beschäftigte, die sich prinzipiell zum Leben eignen, aber nicht unmittelbar als Lebensraum erkenntlich sind. Inga Lill Kuhne erhielt für den Entwurf einer Neubausiedlung, in der regenerative Energien für die Stromproduktion genutzt werden, einen Sonderpreis.

26.11.2010

red dot design award

„red dot design award“ für Diplomarbeit von Bircan Sönmez. Bircan Sönmez wurde für ihre Diplomarbeit „Stille Stunde“ beim diesjährigen „red dot award 2010“ mit dem begehrten Designpreis ausgezeichnet. Die Diplomarbeit besteht aus einem Kunstbuch und einem eigenständigen Schuber mit großformatigen Fotografien.

26.11.2010

Künstlerstipendien der Stadt Köln

Prof. Dr. Swantje Lichtenstein erhält Stipendium in Istanbul. Prof. Dr. Swantje Lichtenstein, Professorin für Literatur am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Düsseldorf, erhielt eines von insgesamt drei Künstlerstipendien der Stadt Köln in Istanbul 2011. Die in Köln lebende Schriftstellerin zieht damit für sechs Monate in das Atelierhaus „Atelier Galata“.

Studienpreis BDA Masters 2010

26.11.2010

Lisa Jaegeler erhält Studienpreis „BDA Masters 2010“ des BDA NRW. Lisa Jaegeler, Architektur-Studentin an der Peter Behrens School of Architecture (PBSA), dem Fachbereich Architektur der FH Düsseldorf, erhielt den Studienpreis BDA Masters. Unter Betreuung von Prof. M. Arch. Juan Pablo Molestina und Prof. Jochen Schuster hat die Studentin unter dem Titel „Baulücke XXS - Schei(be)n & Sein“ eine städtebaulich hochspannende Aufgabe im Entwurf experimentell bearbeitet. Die Preisträger erhielten ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, das an die Aufnahme eines Masterstudiums geknüpft ist.

Preis des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD)

15.12.2010

Rodrigo Silva Schaffner erhält den Preis des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) 2010. Für seine herausragenden Studienleistungen und sein soziales Engagement erhielt der Architektur-Student Rodrigo Silva Schaffner am 15. Dezember den DAAD-Preis 2010. Der mit 1000 Euro dotierte Förderpreis des DAAD wird seit 1996 an ausländische Studierende vergeben, die sich durch sehr gute akademische Leistungen, aber auch durch ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement im sozialen, politischen, kulturellen oder hochschulinternen Bereich auszeichnen.

Preis für herausragende Studienleistungen der W. Paschertz Grundstücks GmbH

22.12.2010

Preisverleihung für gelungene Restaurierungsentwürfe. Um bei den Architekten von Morgen die Wertschätzung für die Gebäude vergangener Epochen zu wecken und ihnen gleichzeitig Mittel für ihre ersten eigenen Projekte zur Verfügung zu stellen, hat die in Willich ansässige Grundstücks- und Immobilienentwicklungs-Gesellschaft W. Paschertz Grundstücks GmbH einen Preis für herausragende Studienleistungen und wegweisende interessante neue Entwürfe ausgeschrieben. Die Studentin Eva Köhler wurde mit einem Preisgeld von 2000 Euro belohnt, das nicht zuletzt auch Anerkennung ist für ihre eigenen Projekte im Bereich Bauen im Bestand.



NEUE**PROFESSORINNEN und PROFESSOREN**



Prof. Dr.
Marcus Albrecht

PROF. DR. MARCUS ALBRECHT lehrt seit dem Wintersemester 2010/2011 am Fachbereich Wirtschaft im Bereich Betriebswirtschaftslehre.

Der 1967 in Langenfeld geborene Wissenschaftler studierte an der Universität zu Köln Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Abschluss seines Studiums war er zunächst von 1995 bis 1996 als Referent und Handlungsbevollmächtigter im Bereich Rechnungswesen und Controlling für die Düsseldorfer Diskont und Kredit AG/DISKO Leasing GmbH tätig. Von 1996 bis 1997 arbeitete er als Projektleiter für die Thum + Mahr GmbH sowie die ExWorks GmbH in Langenfeld. Nach den dort gewonnenen Praxis-Erfahrungen zog es Albrecht zunächst wieder zurück in die Wissenschaft: An seiner Kölner Alma Mater lehrte und forschte er von 1997 bis 2000 am Seminar für allgemeine BWL und Bankbetriebslehre und promovierte im Juli 2000 zum Dr. rer. pol. Im Anschluss an die Promotion kehrte er als Risikomanager zur Diskont und Kredit AG zurück, wo er bis 2003 tätig war. Von 2003 bis 2009 leitete er den Bereich Controlling / Risikomanagement bei der GFKL Financial Services AG in Essen. Seit 2009 ist er Geschäftsführer der Compass Private Pflegeberatung GmbH in Köln; an der dortigen Universität hat er seit 2002 zudem einen Lehrauftrag. An der Fachhochschule Düsseldorf wird Prof. Dr. Albrecht im Bereich Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling lehren und forschen.



Prof. Dr.
Carsten Fülber

PROF. DR. CARSTEN FÜLBER lehrt und forscht als Professor für das Lehrgebiet Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik seit März 2010 am Fachbereich Elektrotechnik insbesondere im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnik.

Der 1968 in Bad Kreuznach geborene Professor studierte Physik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und an der University of Glasgow. Nach seinen 1993 abgeschlossenen Diplom-Prüfungen reichte er 1996 an der RWTH Aachen ebenfalls im Fach Physik seine Dissertation ein. Parallel zu seiner Promotion war er von 1993 bis 1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz tätig und seit 1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie an der RWTH Aachen. Praxiserfahrung sammelte er im Anschluss hieran als Prozessingenieur für Lacktechnik bei Siemens Halbleiter in München und Dresden sowie von 2000 bis 2007 als Dienststellen- und Gruppenleiter bei der Infineon Technologies AG in Dresden. Seit 2007 arbeitete er als Gruppenleiter für die Qimonda AG in Dresden.

PROF. DR. REINHOLT GEELINK lehrt seit Beginn des Wintersemesters 2010 / 2011 am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik im Gebiet Fertigungstechnik.

Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der Universität Twente in Enschede / Niederlande war der 1966 geborene Wissenschaftler zunächst von 1990 bis 1993 als Software-Entwickler für die Firma Tecnomatix Machining Automation in Enschede tätig. Von 1993 bis 1996 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der dortigen Universität und promovierte 1996 zum Dr.-Ing. Im Anschluss an seine Promotion nahm er seine Tätigkeit bei der Tecnomatix Machining Automation wieder auf, wo er von 1996 bis 1998 wieder als Software-Entwickler und als Applikations-Ingenieur arbeitete. 1999 bis 2001 leitete er bei der Firma Dollwin Tooling & Engineering in Winterswijk verschiedene Forschungsprojekte. Es folgte eine Tätigkeit als EDV-Berater für DLA Network in Winterswijk. Ab Mai 2002 war er als Vertriebsleiter der Firma MKG Niederlande in Hengelo maßgeblich an der Erschließung des deutschen Marktes beteiligt – in diesem Zusammenhang folgte auch der Schritt über die Grenze: Seit 2006 ist Prof. Dr. Geelink Leiter der Projektabwicklung und der Kunden-Support-Abteilung bei der BDE GmbH in Bocholt.



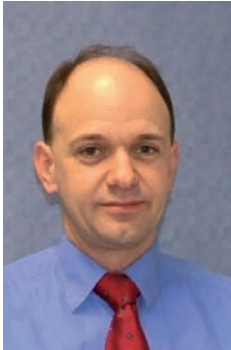
Prof. Dr.
Reinholt Geelink

PROF. DR. SIMONE LEIBER hat zu Beginn des Wintersemesters 2010 / 2011 am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ihre Professur im Lehrgebiet Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik angetreten.

Die 1972 in Mannheim geborene Professorin studierte Politikwissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, forschte als Doktorandin und Post-Doktorandin am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und promovierte im Januar 2004 zur Dr. rer. pol. Bereits seit 2003 war sie zudem im Rahmen eines Programms der Volkswagen-Stiftung als Entsandte im Amt des Ausschusses für europäische Integration (UKIE) der polnischen Regierung tätig. Seit Juli 2004 ist Prof. Leiber Leiterin des Referats für Sozialpolitik am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung. Darüber hinaus wurde sie im März 2010 zum Mitglied in der vom Deutschen Gewerkschaftsbund initiierten Reformkommission „Solidarisches Gesundheitssystem der Zukunft“ ernannt.



Prof. Dr.
Simone Leiber



Prof. Dr.
Thomas Licht

PROF. DR. THOMAS LICHT hat im Juli 2010 am Fachbereich Elektrotechnik seine Lehrtätigkeit in den Bereichen Mikroelektronik, Aufbau-, Verbindungs- und Kühltechnik, Halbleiterfertigung sowie Halbleitertechnologien aufgenommen.

Der 1967 geborene Wissenschaftler studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Physik, wo er nach dem Abschluss seines Studiums bis 1994 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Experimentalphysik lehrte und forschte. Im Anschluss daran wechselte er an den Lehrstuhl für experimentelle Festkörperphysik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo er 1997 im Bereich Festkörperphysik / Halbleiterphysik zum Dr. rer. nat. promovierte. Parallel zu seiner Promotion absolvierte er Forschungsaufenthalte am europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf. Neben seiner wissenschaftlichen und forschenden Tätigkeit arbeitet er seit 1997 für die Infineon Technologies AG in Warstein, wo er zunächst von 1997 bis 1999 im Bereich Qualitätsmanagement und seit 1999 im Technologie- und Entwicklungsbereich tätig war. Hier war er als Gruppenleiter schwerpunktmäßig mit den Forschungsfeldern Aufbau- und Verbindungstechnik beschäftigt. Mittlerweile verantwortet er als Abteilungsleiter den Bereich Technologie und Innovation. Internationale Preise und Auszeichnungen wurden ihm unter anderem durch das Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und den internationalen Fachkongress PCIM (Power Conversion Intelligent Motion) für seine zahlreichen Publikationen und Fachbeiträge verliehen. Darüber hinaus ist er technisches Komiteemitglied bei internationalen Konferenzen.



Prof. Dr.
Matthias Neef

PROF. DR. MATTHIAS NEEF ist zum 1. September 2010 als Professor für Thermodynamik und Kraftwerkstechnik am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik ernannt worden.

Der 1974 in Siegen geborene Wissenschaftler studierte an der Universität Siegen und der University of Portsmouth / England allgemeinen Maschinenbau. Nach dem Abschluss seines Studiums promovierte er im Juli 2002 an der Technischen Universität Braunschweig zum Dr.-Ing. Bereits im Februar 2002 stieg er als Entwicklungsingenieur bei der Firma Siemens Energy in Mülheim an der Ruhr ein, wo er zuletzt die Fachgruppe „Thermodynamics & Aerodynamics“ leitete und hier insbesondere für die Entwicklung großer Dampfturbinen verantwortlich war. Seine dort gewonnenen Praxis-Erfahrungen konnte Prof. Neef zudem bereits seit einigen Jahren an den akademischen Nachwuchs weitergeben: An der Universität Siegen war er von 2006 bis 2009 als Lehrbeauftragter tätig, seit dem Wintersemester 2009 / 2010 hatte er danach einen Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen. An der Fachhochschule Düsseldorf lehrt Prof. Dr. Neef schwerpunktmäßig im Bereich der konventionellen Kraftwerkstechnik.

PROF. PETER PÜTZ lehrt seit dem Wintersemester 2010 / 2011 als Professor für Architektur insbesondere im Bereich Baukonstruktion und Entwerfen.

Nach dem 1985 absolvierten Diplom-Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Berlin arbeitete der 1957 geborene Architekt zunächst in verschiedenen Architekturbüros, unter anderem für Brenner Tonon in Berlin und für Cruz y Ortiz in Sevilla. Lehrerfahrung sammelte Prof. Pütz danach von 1989 bis 1993 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudelehre an der Universität Dortmund. Seit 1992 ist er in einer Bürogemeinschaft mit Karl Hufnagel und Michael Rafaelian in Berlin tätig. Gemeinsam haben die drei Architekten unter anderem den Neubau des Museums der bildenden Künste Leipzig realisiert und sind dafür 2005 mit dem Deutschen Kritikerpreis ausgezeichnet worden. Darüber hinaus ist Prof. Pütz Mitglied des Gründungskonventes der Bundesstiftung Baukultur.



Prof. Dr.
Peter Pütz

PROF. DR. ROLAND REICHARDT lehrt seit Beginn des Wintersemesters 2009 / 2010 am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik insbesondere in den Bereichen Modeling & Simulationstechnik.

Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der Universität Siegen promovierte der 1970 geborene Wissenschaftler 2005 am Lehrstuhl für Simulationstechnik und Informatik der Universität Siegen. Bereits seit 2002 war Prof. Reichardt dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung tätig. Nach seiner Promotion folgten Lehraufträge an der FH Düsseldorf und an der Hochschule Niederrhein sowie eine Vertretungsprofessur an der Universität Siegen. Zu seinen Preisen und Auszeichnungen gehört unter anderen die Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeswehr vom damaligen Verteidigungsminister Rudolf Scharping 1999 für die Entwicklung eines Computerprogramms zur automatischen strategischen Stellenbesetzung. Darüber hinaus konnte er neben zahlreichen veröffentlichten Publikationen vier Forschungs-Patente durch die Universität Siegen anmelden. Neben seiner wissenschaftlichen und forscherschen Tätigkeit arbeitete er von 1997 bis 2001 als Abteilungsleiter im Bereich Software-Entwicklung der Zoz GmbH in Wenden-Hünsborn. Seit 1999 war er dort Mitglied der Geschäftsleitung.



Prof. Dr.
Roland Reichardt



Dr.
Dieter Riedel

DR. DIETER RIEDEL ist zum Wintersemester 2010 / 2011 zum nebenberuflichen Professor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in den Bereichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Controlling und F&E-Management an den Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik berufen worden.

Nach dem Abschluss des Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin war Dr. Riedel zunächst als Controller für die damalige SPEA AG (der heutigen S3 / Diamond Multimedia Inc.) tätig. Von 1996 bis 2000 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine und Industrielle Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität München, wo er mit einer explorativen Analyse über die Gestaltung standortverteilter Produktänderungen zum Dr. rer. pol. promovierte. Von 2000 bis 2002 war er Produktmanager bei der Audi AG in Ingolstadt. Seit 2002 arbeitet er in einem mittelständischen Industrieunternehmen in Düsseldorf, wo er zunächst im Produktmanagement tätig war, seit 2005 als Geschäftsführer. Lehrerfahrungen an der Hochschule sammelte Dr. Riedel im Wintersemester 2009 / 2010 und als Lehrbeauftragter am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der FH Düsseldorf.



Prof. Dr.
Kati Schmengler

PROF. DR. KATI SCHMENGLER hat am 1. September 2010 ihre Lehrtätigkeit im Bereich Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftsingenieurwesen am Fachbereich Elektrotechnik aufgenommen.

Die 1976 in Düsseldorf geborene Wissenschaftlerin studierte Wirtschaft an der Bergischen Universität Wuppertal. Nach dem Abschluss ihres Studiums war sie zunächst als Spezialistin für Marketing und Werbung für die Firma Rockwell International GmbH in Haan tätig. Nach den dort gewonnenen Praxis-Erfahrungen zog es Prof. Dr. Schmengler zunächst wieder zurück in die Wissenschaft: Am Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung an der Universität Wuppertal lehrte und forschte sie von 2001 bis 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Hier promovierte sie 2006 zur Dr. rer. oec. Im Anschluss an die Promotion arbeitete sie von 2006 bis Ende 2007 als Consultant für die Firma Marketing Partner Management Consultants in Wiesbaden. Danach war sie Senior Projektmanagerin Marketing bei der TNT Post Holding GmbH in Ratingen. Weitere Lehrerfahrung sammelte sie seit dem Sommersemester 2009 als Professorin für Internationales Technisches Vertriebsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg. An der Fachhochschule Düsseldorf wird Prof. Dr. Schmengler im Bereich Technisches Betriebsmanagement lehren und forschen.

PROF. HERMAN VERKERK lehrt seit 1. September 2010 im Bereich der Dreidimensionalen Kommunikation am Fachbereich Design.

Herman Verkerk studierte Architektur an der TU Delft und hat anschließend seinen Master an der ETH Zürich gemacht. Mit seinem Atelier EventArchitectuur in Amsterdam beschäftigt er sich mit der Kommunikation im Raum im Kontext von Kunst, Architektur, Mode, Ausstellung, Retail und Produktdesign. Seine Arbeit ist geprägt von einer starken theoretischen Auseinandersetzung und der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Ort oder den bewusst gewählten Unorten. Eine Vielzahl seiner Arbeiten wurde weltweit publiziert und ausgezeichnet. Herman Verkerk verfügt über ein globales Netzwerk zu Künstlern, Designern und einer Vielzahl von Institutionen. Dieses möchte er gerne den Studierenden zugänglich machen. Die Arbeit von Herman Verkerk zeichnet sich durch eine eigenständige visuelle Sprache und einen sehr experimentellen Ansatz aus. Durch die Vielzahl seiner Projekte deckt er das gesamte Profil der Dreidimensionalen Kommunikation ab. Seine Arbeiten wie „The Edible City“, oder das „Leere Museum“ sind Experimentierfelder, in denen der Besucher zum aktiven Akteur und zum wichtigen Vollender des Werkes wird.



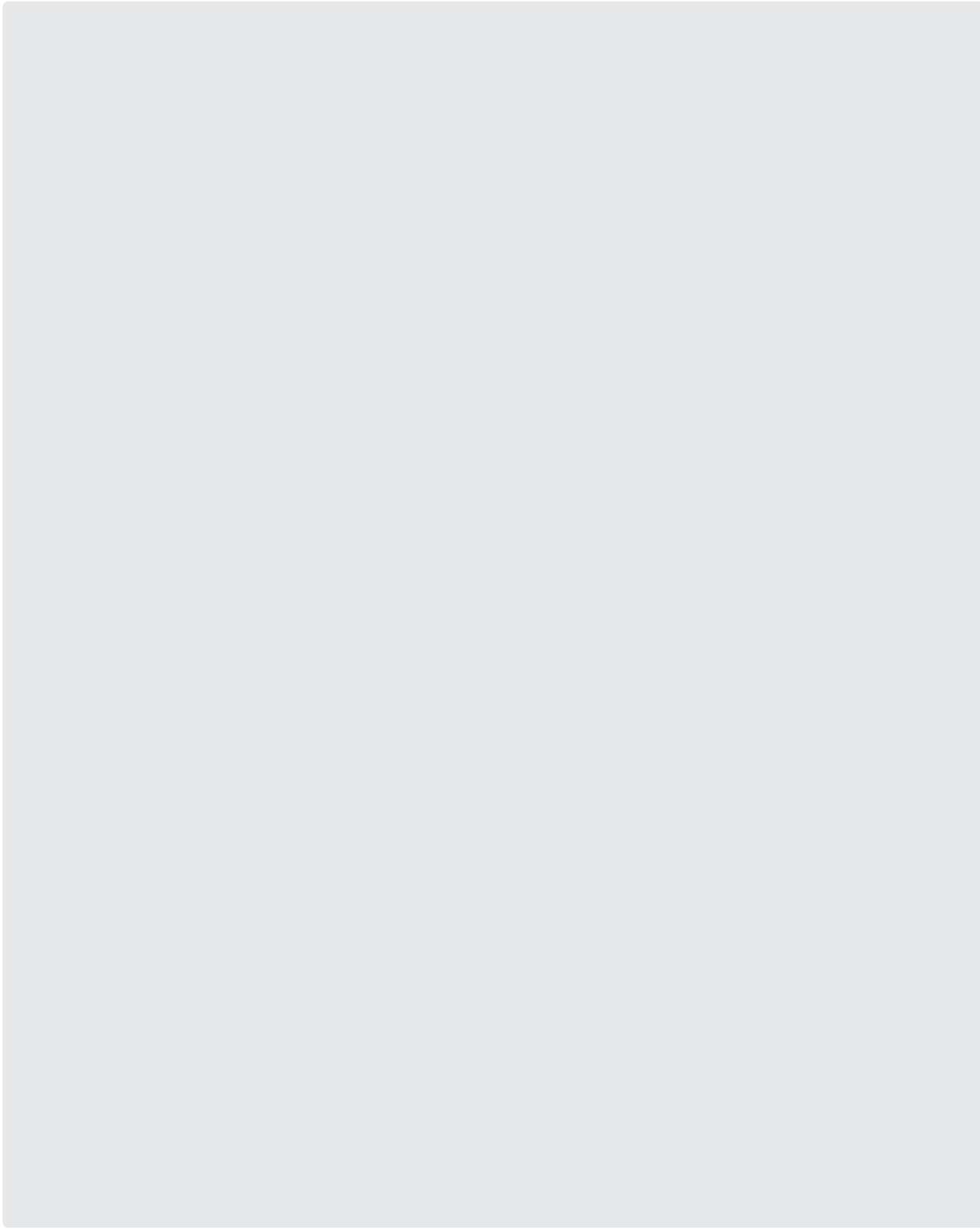
Prof. Dr.
Herman Verkerk

PROF. DR. CHRISTOPH VOOS hat seine Lehrtätigkeit im Bereich Betriebswirtschaftslehre zum Sommersemester 2010 aufgenommen.

Der 1971 in Düsseldorf geborene Wissenschaftler studierte an der damaligen Gesamthochschule Essen Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Abschluss seines Studiums promovierte er 2003 an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der nunmehrigen Universität Duisburg-Essen zum Dr. rer. pol. Neben seiner wissenschaftlichen und forscherschen Tätigkeit arbeitete er von 1996 bis 1998 als Assistent in der Deutschen Mittelstandsberatung Arthur Andersen in Düsseldorf. Von 1998 bis 2001 war er als Steuerberater und Prüfungsleiter für die BPG GmbH in Düsseldorf tätig, wo er ebenfalls die Assistenz der Geschäftsleitung übernahm. Seit 2001 ist er selbstständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit eigener Kanzlei in Kempen. Im Bereich Wirtschaftsprüfung ist er insbesondere an den Feldern strategische und finanzwirtschaftliche Unternehmensbewertung, Internationale Rechnungslegung und Due Diligence interessiert. Zu seinen Schwerpunkten im Bereich Steuerberatung gehören die Themen Unternehmensumstrukturierung und Internationales Steuerrecht.



Prof. Dr.
Christoph Voos



BACHELOR-STUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

Studiengänge	Abschluss	Regelstudienzeit in Semestern
FB1 ARCHITEKTUR		
Architecture and Interior Architecture	Bachelor of Arts (B.A.)	6
FB2 DESIGN		
Applied Art and Design	Bachelor of Arts (B.A.)	6
Kommunikationsdesign	Bachelor of Arts (B.A.)	6
FB3 ELEKTROTECHNIK		
Elektrotechnik	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6
Elektrotechnik – dual	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6
Kommunikations- und Informationstechnik	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6
Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	7
FB4 MASCHINENBAU & VERFAHRENSTECHNIK		
Produktentwicklung und Produktion	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6
Produktentwicklung und Produktion - dual	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	8
Prozess-, Energie- und Umwelttechnik	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6
Wirtschaftsingenieur Maschinenbau	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	7
FB5 MEDIEN		
Medien & Angewandte Informationstechnologie (auslaufend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6
Medieninformatik	Bachelor of Science (B.Sc.)	7
Medientechnik	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	7
Ton und Bild kooperativ	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	8
FB6 SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN		
Sozialarbeit/Sozialpädagogik	Bachelor of Arts (B.A.)	7
Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Teilzeit	Bachelor of Arts (B.A.)	12
Pädagogik der Kindheit und Familienbildung	Bachelor of Arts (B.A.)	6
FB7 WIRTSCHAFT		
Business Administration	Bachelor of Arts (B.A.)	6
International Management	Bachelor of Arts (B.A.)	6
Kommunikations- und Multimediamanagement	Bachelor of Arts (B.A.)	6

Studiengänge	Abschluss	Regelstudienzeit in Semestern
FB1 ARCHITEKTUR		
Architecture Interior Architecture	Master of Arts (M.A.)	6
Interior Architecture	Master of Arts (M.A.)	6
Architektur (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
Innenarchitektur (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
FB2 DESIGN		
Applied Art and Design	Master of Arts (M.A.)	6
Exhibition Design	Master of Arts (M.A.)	6
Kommunikationsdesign	Master of Arts (M.A.)	6
Kommunikationsdesign (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
Produktdesign (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
FB3 ELEKTROTECHNIK		
Elektro- und Informationstechnik	Master of Science (M.Sc.)	4
FB4 MASCHINENBAU & VERFAHRENSTECHNIK		
Simulation und Experimentaltechnik	Master of Science (M.Sc.)	4
FB5 MEDIEN		
Medieninformatik	Master of Science (M.Sc.)	3
Virtuelle Realität (auslaufend eingestellt)	Master of Science (M.Sc.)	4
Medientechnik (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
Ton und Bild kooperativ (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
FB6 SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN		
Kultur, Ästhetik, Medien	Master of Arts (M.A.)	3
Kultur, Ästhetik, Medien - Teilzeit	Master of Arts (M.A.)	6
Sozialarbeit/Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften	Master of Arts (M.A.)	3
Sozialarbeit/Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften - Teilzeit	Master of Arts (M.A.)	6
Sozialarbeit mit Praxissemester (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
Sozialpädagogik mit Praxissemester (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
FB7 WIRTSCHAFT		
Finance, Taxation and Auditing	Master of Arts (M.A.)	4
Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement	Master of Arts (M.A.)	4
Internationale Betriebswirtschaft (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8
Wirtschaft (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	7
Wirtschaft mit Praxissemester (auslaufend eingestellt)	Diplom (Dipl.)	8

IMPRESSUM

Herausgeberin

Prof. Dr. Brigitte Grass
Präsidentin der Fachhochschule Düsseldorf

Konzept und Redaktion

Simone Fischer, M.A.
Dezernentin Kommunikation & Marketing

Layout

atelier caer, Düsseldorf

Copyright Fotos

Fachhochschule Düsseldorf
(18r., 28, 29, 37, 53, 55, 56, 57, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 71, 72, 73)
Institute for Research in Applied Arts (74, 75)
FMDauto (70)
ZIES (77)
Jörg Reich (Vorwort, 18l., 19, 34, 39, 40)
fotolia.com (20, 76)
istockphoto.com (Umschlag innen, 45, 46, 90)
atelier caer (Titel, 01, 15, 16, 21, 22, 49, 50, 68, 78)

Auflage 1.000 Exemplare

September 2011